

WIRTSCHAFTS **W**IRTSCHAFT



Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg ■ 76. Jahrgang ■ Nr. 7 ■ 7. April 2023

© WKS/Neumayr



Ostern bringt Umsatzhoch

Die heimische Wirtschaft freut sich über ein gutes Ostergeschäft.

26/27

WKS
ON
TOUR



Finde 2.500 Kurse
auf wifisalzburg.at

Jetzt online buchen.

EPU-Tag 2023

Innovatives
Netzwerken

Mi., 26. April

WIFI Salzburg

Anmeldung bis 21. 4.:
wko.at/sbg/eputag



WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus
erster Hand – 24-mal im Jahr 2023
in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:

Tel. 0662/8888-345

E-Mail: salzbuerger-wirtschaft@wks.at

Inserate:

Tel. 0662/8888-363

E-Mail: pmayer@wks.at



**Komplett
lost den
ganzen Tag
verplempern?
Ned so
g'scheit!**

**Den
ganzen Tag
mei Zukunft
aufbauen?
Sehr
g'scheit!**



LEHRE sehr
g'scheit!

Niklas Palfinger, Bürokaufmann, WIFI Salzburg

INHALT

Standortstrategie

Leitlinie bis 2023: Die neue Standortstrategie für Salzburg setzt auf Qualifizierung, Nachhaltigkeit, Unternehmensentwicklung und Forschung. **S. 4/5**

Nominiert für den WIKARUS

Auswahl der Besten: Eine hochkarätige Jury wählte aus vielen Einreichungen die 15 besten Kandidaten für den Salzburger Wirtschaftspreis „WIKARUS“ aus. **S. 6**

Mehr Raum für Qualität

Martini Sportswear: Mit dem Bau des neuen Logistikzentrums stellt der Annaberger Traditionsbetrieb die Weichen für die Zukunft. **S. 12**

Auf den Punkt gebracht

Arbeit muss sich „netto“ wieder mehr lohnen!

**WKS-Präsident
Peter Buchmüller**

Ein Blick auf die Arbeitsmarktstatistik des AMS Salzburg für den Monat März zeigt das zentrale Problem der Wirtschaft deutlich auf: In Salzburg sind derzeit beim AMS 10.036 offene Stellen gemeldet. Diesem Bedarf stehen lediglich 7.910 arbeitslose Personen gegenüber. Ein Missverhältnis, das es so seit Jahrzehnten nicht mehr gegeben hat! Sehr wahrscheinlich wäre der Bedarf noch höher, da manche Betriebe wegen Aussichtslosigkeit bereits auf eine personelle Expansion verzichten und gar nicht mehr offene Stellen melden. Gleichzeitig gibt es eine sich verstärkende Welle an Teilzeit-Wünschen, die längst nicht mehr auf Personen mit Betreuungspflichten beschränkt ist. Uns geht nicht die Arbeit aus, im Gegenteil. Uns gehen die Arbeitskräfte aus, und bei zu vielen der Wille, einen Vollzeitarbeitsplatz zu besetzen. Dass in dieser Situation Gewerkschaften auch noch eine generelle Viertage-Woche durchdrücken wollen, ist der Gipfel an Uneinsichtigkeit und volkswirtschaftlicher Unvernunft.

Wenn das Mega-Problem Arbeitskräftemangel, das für WIFO-Chef Felbermayr sogar die Zukunftsfrage schlechthin darstellt, nicht endlich angegangen wird, sind die Konsequenzen beträchtlich. Zwar

mögen sich die vielen in der Work-Life-Balance ihres Lebens recht wohl fühlen, doch gerät das Gefüge an Dienstleistungen von der Pflege bis zur Gesundheit so noch mehr ins Rutschen. Wer serviert am Wochenende, wenn alle Donnerstagabend ins Weekend drängen? Man wird auch sehen, ob das gewohnte Niveau bei Lieferungen und im Konsum gehalten werden kann. Ehrgeizige Pläne einer Transformation der Wirtschaft hin zu mehr Klimaneutralität stehen ebenso zur Disposition, wenn die Fachkräfte dafür fehlen.

Noch herrscht zu wenig Bewusstsein darüber, was eine weitere Verschärfung des Fachkräftemangels alles mit sich bringen wird. Noch schrecken Teile der Politik davor zurück, ernsthafte Reformen anzugehen, und hängen noch einer Arbeitsmarktpolitik nach, die bestenfalls zu einer hohen Zahl an Arbeitslosen gepasst hat, aber sicher nicht für eine Situation, in der sich offene Arbeitsstellen nicht mehr besetzen lassen. Doch wird es nicht anders gehen: Die Politik muss alles dafür tun, dass eine Vollzeitarbeit „netto“ attraktiver wird als Teilzeitarbeit oder die „Hängematte“.



Salzburg: Wachstum durch mehr Strahlkraft



© Frank Peters/stock.adobe.com

„Auch wenn Salzburg eine der besten Wirtschaftsregionen Europas ist, dürfen wir uns dennoch nicht zurücklehnen!“ Diese Devise formulierte Landeshauptmann Wilfried Haslauer bei der Präsentation der neuen Standortstrategie für Salzburg.

■ KURT OBERHOLZER

Bei der Präsentation der „Standortstrategie 2030“ gab es am Mittwoch einiges Lob für den Wirtschaftsstandort Salzburg – und das aus berufenem Munde. WIFO-Chef Gabriel Felbermayr sprach von Salzburg als „eine Art Wirtschaftswunder“: Denn ginge es nach dem Lehrbuch für gute Standortvoraussetzungen, dann dürfte Salzburg gar nicht so hohe Werte bei der Wirtschaftsleistung und im Arbeitsmarkt erreichen.

Die Herausforderungen kommen schneller

Dennoch führt Salzburg mit einem BIP pro Kopf von rund 50.000 € die österreichischen Bundesländer an und schneidet auch im Vergleich mit großen und reichen

Metropolregionen wie Hamburg, Brüssel, Paris oder Luxemburg sehr gut ab. „Da hat sich jahrzehntelange Arbeit gut ausgezahlt“, sagte Felbermayr und verwies auf

”

Der Arbeitskräftemangel ist die größte Zukunftsfrage.

GABRIEL FELBERMAYR
WIFO

“

das WIFO-Wettbewerbsradar, das Salzburg als einziges Bundesland Österreichs in die 20 besten Regionen der EU einreicht. Doch werde sich auch Salzburg nicht

der bevorstehenden leichten Eintrübung der Wirtschaft entziehen können, wenn gleich die Konjunktur 2024 wieder besser ausfallen dürfte. Allerdings müssten sich Salzburg und ganz Österreich an die neue Volatilität der Weltlage gewöhnen: „Die Herausforderungen kommen schneller daher, die Amplitude der Auf- und Ab-Bewegungen steigt“, sagte Felbermayr. Die größte Herausforderung ortet Felbermayr allerdings weniger in den geopolitischen Verschiebungen als vielmehr in der Frage des Arbeitskräftemangels. Dieser werde auch immer mehr zum Investitionshemmnis. Gleichzeitig gehe es darum, wie Unternehmen Mitarbeiter:innen besser halten können: „Der Arbeitskräftemangel ist die größte Zukunftsfrage!“

Salzburg: Der beste Platz für die Wirtschaft

Diesem Thema entzieht sich die neue Standortstrategie des Landes Salzburg, an der viele nationale und internationale Experten mitgearbeitet haben, natürlich nicht. Ebenso kommen auch Themen wie Forschung und Entwicklung, grüne Technologien und die Digitalisierung zur

Sprache. „Wir werden uns nicht zurücklehnen, auch wenn Salzburg schon jetzt ein Top-Standort ist“, betonte Landeshauptmann Wilfried Haslauer in seinem Abriss der „Standortstrategie 2030“. Insgesamt gehe es darum, Salzburgs Stärken noch mehr in den Vordergrund zu spielen: „Wir wollen Wachstum durch mehr Strahlkraft!“ Und diese sollte u. a. entstehen, indem Salzburg zum unternehmensfreundlichsten Bundesland Österreichs weiterentwickelt werde, und nicht zuletzt auch zum gründerfreundlichsten Bundesland. „Salzburg soll der beste Platz für Wirtschaft, Arbeit und Leben werden!“

Mehr für den Mittelstand tun

Haslauer hob in seinen Ausführungen einige Punkte besonders hervor: Aufgabe der neuen Regierung müsse es sein, das teure Wohnen in den Griff zu bekommen. Das ist auch eine Voraussetzung, um mehr Fachkräfte nach Salzburg bringen zu können. Im Verkehrsbereich soll der Flughafen Zürich verstärkt als Anbindung an die internationalen Destinationen gewonnen werden, auch als Ersatz für den Verlust der täglichen Flüge nach Wien. Im Bereich IKT soll es einen eigenen Schwerpunkt in der Cybersicherheit geben. Besonders wichtig sei es, sich wieder mehr um den unternehmerischen Mittelstand zu kümmern. Haslauer kündigte die Gründung eines Institutes für Entrepreneurship, Mit-



Salzburg soll das unternehmensfreundlichste Bundesland werden, hat sich LH Wilfried Haslauer vorgenommen. © Neumayr

telstandspolitik und neue Arbeitswelten an. Im Bereich der Gründung wird das Netzwerk Startup Salzburg ausgebaut.

Die neue Standortstrategie setzt in vier Handlungsfeldern an.

Qualifizierte Menschen, Bildung und Arbeitswelten. Dazu gehören unter anderem Maßnahmen für das lebenslange Lernen, das Ziel, lehrlingsfreundlichstes Bundesland Österreichs zu werden, und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine vermehrte Beschäftigung, zum Beispiel mit noch besserem Breitband-Internetzugang in allen Regionen und einer verstärkten Kinderbetreuung.

Moderne Standorte und Profilbildung: Hier geht es um die Sicherung attraktiver Gewerbestandorte und mehr Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden. Gründerzentren, Co-Working-Spaces für junge Unternehmen und mehr Innovationswerkstätten sollen helfen, Salzburg innovativer zu machen. Aber auch die Erhaltung der Ortskerne und der Nahversorgung und die Weiterentwicklung lokaler Produkte sowie Nachhaltigkeit und Destinationsentwicklung im Tourismus sind wichtige Eckpunkte. Sicherheit in der Energieversorgung und der Ausbau der erneuerbaren Energien sollen Salzburg ebenso zukunftsfit machen.

Forschung und Entwicklung: Der Wissensstandort Salzburg soll gestärkt werden, etwa durch Schaffung eines Green-Tech Wissenscampus an der FH Kuchl, den Ausbau der Science City und eine bessere Zusammenarbeit der Hochschulen.



Gabriel Felbermayr: „An die neue Volatilität müssen wir uns gewöhnen.“ © Neumayr

TOP-STANDORT

- Das WIFO hat im jüngsten „Wettbewerbsradar“ dem Standort Salzburg ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Dabei werden rund 24 Kategorien wie Wirtschaftsleistung, Arbeitsproduktivität, Arbeitslosenquote und anderes mehr mit den Werten führender Regionen Europas verglichen.
- Salzburg erzielt darin den Platz 1 im Bundesländervergleich beim realen Bruttoinlandsprodukt pro Kopf mit 50.184 €, vor Wien mit 49.530 €. Damit liegt Salzburg deutlich über dem EU-Durchschnitt von 30.019 €.
- Damit erreicht Salzburg laut WIFO einen Platz unter den Top 20 der 250 besten Regionen Europas.
- Mit der niedrigsten Arbeitslosenrate 2022 in Österreich von 3,7% im Jahresdurchschnitt liegt Salzburg auch im EU-Vergleich sehr günstig. Hoch ist auch die Arbeitsproduktivität.
- Eine Erfolgsbilanz darf Salzburg auch im Tourismus vorlegen, unter anderem 2022 mit der erfolgreichsten Sommersaison mit 14 Mill. Nächtigungen.

Die Digitalisierung wird forciert, Salzburg soll hochattraktiv für Gründungen und Start-ups sein.

Nachhaltige Unternehmensentwicklung: Dazu gehört unter anderem, dass Salzburg nicht nur zum lehrlingsfreundlichsten, sondern auch zum unternehmensfreundlichsten Bundesland wird. Mehr regionale Wertschöpfungspartnerschaften und resiliente Lieferketten sind genauso Ziel wie eine aktive Wirtschaftsförderung, die bedarfsorientiert und regional abgestimmt wird. Faire Rahmenbedingungen durch KMU-gerechte Vergabep Praxis durch die öffentliche Hand sind ebenfalls ein Schlüssel für mehr Mittelstandsorientierung. Nicht zuletzt sollen die Verfahren beschleunigt und Doppelgleisigkeiten etwa in Naturschutzverfahren beseitigt werden. ■



Die Standortstrategie
im Detail.

WIKARUS 2023: Jury kürte beste Einreichungen

Zwei hochkarätig besetzte Jurys hatten auch heuer wieder die Qual der Wahl. Aus den zahlreichen Einreichungen mussten die 15 besten ausgewählt werden. Wer gewonnen hat, wird bei der Preisverleihung am 16. Mai im WIFI Salzburg enthüllt.

Der Jurierungsprozess wird beim WIKARUS in zwei Stufen durchgeführt. Zuerst geben die Juror:innen im Vorfeld zur Jury-

sitzung eine erste Bewertung ab, aus der in jeder Kategorie eine Spitzengruppe an Einreichungen hervorgeht. Diese



Die Jury „Unternehmensgründung“ und „Unternehmen des Jahres“ (v. l.): Peter Unterkofler (WKS-Spartenobmann Industrie und IV-Präsident), Johann Flasch (Salzburger Sparkasse), Start-up-Experte Andreas Spechtler (Silicon Castles GmbH), SN-Geschäftsführer Martin Hagenstein, FH-Vizekanzler Roald Steiner, Sarah Baumgartner (Junge Wirtschaft/Alpha Löwin), Georg Sulzberger (Wirtschaftsservice Stadt Salzburg), Astrid Mayr (Wirtschafts- und Forschungsförderung Land Salzburg), Hermine Meissl (J. Meissl GmbH), ORF-Landesdirektorin Waltraud Langer und Thomas Saller (Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer:innen). Nicht im Bild: Lebenswerk-Preisträgerin 2017 Magdalena Segl (Hotel Alpenblick-Segl) und Elke Steinbacher (ES-Consult).

© WKS



Die Jury „Innovation“ (v. l.): Andreas Wimmer (Wimmer Hartstahl GmbH), Robert Grundnigg (Salzburger Sparkasse), Uni-Vizekanzlerin Nicola Hüsing, Melanie Vöhringer (aws), Wolfram Anderle (aws), WKS-Vizepräsidentin KommR Marianne Kusejko, Romana Schwab (Innovation Salzburg), Horst Schlick (FFG) und Martin Huber (Dental Manufacturing Unit GmbH).

© WKS

besten Einreichungen pro Kategorie werden dann bei der Jurysitzung im Plenum diskutiert. „Durch die unterschiedlichen Sichtweisen bei der Jurysitzung wird das Ergebnis noch einmal objektiviert und kann sich gegenüber der Erstbewertung nochmals ändern“, betonte WIKARUS-Projektleiter Mag. Robert Etter.

Eine Erfahrung, die auch Sarah Baumgartner gemacht hat. Sie wurde vom WIKARUS-Partner „Junge Wirtschaft Salzburg“ erstmals in die Jury entsandt. „Ich komme ja selbst aus dem Marketing, und da war es sehr spannend, die unterschiedlichen Perspektiven der Juror:innen zu sehen. Einige Juror:innen kommen ja aus der Wissenschaft, aus dem Medienbereich oder aus der Wirtschaft. Durch die rege Diskussion eröffnen sich neue Sichtweisen auf die Einreichung, die dann in die Konkretisierung der eigenen Entscheidung einfließen“, sagte Baumgartner.

Die Innovationskraft der Salzburger Wirtschaft hat trotz Corona-Pandemie und Energiekrise nicht nachgelassen. Die Juror:innen der von Innovation Salzburg durchgeführten Jurysitzung beurteilten den Innovationsgrad und das Risiko, den das jeweilige Unternehmen mit seiner Innovation eingegangen ist. Die Leistung wurde im Verhältnis zur Unternehmensgröße bewertet. Die Seiten gewechselt hat Martin Huber von der Dental Manufacturing Unit GmbH. Das Unternehmen hat im vergangenen Jahr mit einem Verfahren zur Herstellung von unsichtbaren Zahnschienen die Jury

DIE NOMINIERTEN

Die Nominierten (in alphabetischer Reihenfolge):

Unternehmensgründung:

- ennobled GmbH/Grödig
- Haus und Hof Catering Salzburg/Hallwang
- IDM Ingenieurdienstleistungen und Management GmbH/Puch
- Revolution Rental GmbH/Stadt Salzburg
- solbytech GmbH/Zederhaus

Innovation:

- A & C Automationssysteme & Consulting GmbH/Stadt Salzburg
- cognify GmbH/Stadt Salzburg
- Leube Zement GmbH/Grödig
- Nevaris Bausoftware GmbH/Elixhausen
- sproof GmbH/Puch

Unternehmen des Jahres:

- Alumero Systematic Solutions GmbH/Seeham
- Backen mit Christina GmbH/Tamsweg
- Ing. Punzenberger CopaData GmbH/Stadt Salzburg
- siconnex customized solutions GmbH/Hof bei Salzburg
- Trumer Schutzbauten GmbH/Oberndorf

überzeugt und in der Kategorie „Innovation“ gewonnen. „Es waren viele spannende Projekte dabei, von Soft- bis Hardware von kleinen, mittleren und großen Unternehmen. Ein tolles Spektrum, das wir da schon sehr frühphasig sichten durften“, erzählte Huber. ■



Video über die
Jurysitzung.

Paradies für Tüftler und Betriebe

In der Pioniergarage sind 25 Maschinen, von modernsten industriellen 3-D-Druckern bis zum Faserlaser, untergebracht. Mit diesen Geräten kann man 24 Stunden und sieben Tage die Woche Kunststoff, Metall und Textilien bearbeiten.

Die Pioniergarage für KMU, Start-ups, Industriebetriebe und Studierende ist im Techno-Z Itzling angesiedelt „Hier sollen viele neue Ideen

und Innovationen umgesetzt werden“, sagte Geschäftsführer Bernhard Lehofer.

Einer jener Betriebe, die die Pioniergarage von Innovation Salzburg nutzen, ist die Dental Manufacturing GmbH (DMU), die in der Dentalmedizin tätig ist. „Wir nutzen den Laser der Pioniergarage, um Schablonen für die Positionierung der Zahnschienen in unserem Lasergerät zu fertigen. Das hilft uns bei der Qualitätssicherung“, erklärte Gabriel Hula von DMU. Auch die selbstständige Grafikdesignerin Caroline van der Wielen nutzt die Infra-



Bei der Eröffnung (v. l.): Bernhard Lehofer (Pioniergarage), Nicola Hüsing (Uni Salzburg), Henrietta Egerth-Stadlhuber (FFG), Landesrätin Daniela Gutschi, WKS-Vizepräsident Manfred Rosenstatter und Walter Haas (Innovation Salzburg).

© Innovation Salzburg

struktur: „Mir fehlt das Know-how, um die Geräte nutzen zu können. Hier habe ich hingegen technischen Support.“

Da man überzeugt ist, dass die Pioniergarage gerade für produzierende Betriebe und Start-ups eine wichtige Rolle etwa im Prototyping spielen kann, hat die WKS als Gesellschafter von Innovation Salzburg das 1,47 Mill. € teure Pro-

jekt mit einer Anschubfinanzierung von 150.000 € unterstützt. „Die Pioniergarage ist ein wichtiger Part unserer ‚Open Innovation Strategie‘, um die vorhandenen Potenziale an Hochschulen, in der Industrie, in KMU und in der aufblühenden Start-up-Szene zu vernetzen und zu nutzen“, betonte WKS-Vizepräsident Manfred Rosenstatter.

Anzeige

Das ist Amarok

Der neue Pickup von Volkswagen

Für Unternehmer Vorsteuerabzug möglich

Jetzt sofort bestellen und Frühbucharbonus* sichern

Mit 5 Jahren Garantie**

www.vw-nutzfahrzeuge.at

*Bei Kauf eines neuen Amarok erhalten Sie bis zum 31.05.2023 den Frühbucharbonus. Nähere Informationen bei Ihrem VW Betrieb. Der Bonus ist ein unverb. empf., nicht kart. Preisnachlass inkl. MwSt. und NoVA und wird vom unverb. empf., nicht kart. Listenpreis abgezogen. Nur bei teilnehmenden VW Betrieben. Nur mit ausgewählten Aktionen kombinierbar. **Angebot gültig bei Kauf eines neuen Amarok. 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 100.000 km (je nachdem welches Ereignis als erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Verbrauch: 8,6–10,2 l/100 km. CO₂-Emission: 226 – 290 g/100 km. Symbolfoto.



Nutzfahrzeuge



Wie schon im Vorjahr war das Gasteinertal wieder mit sehr vielen Jubiläumsfirmen vertreten.



Grund zum Feiern gibt es 2023 ebenfalls bei zahlreichen Unternehmer:innen in St. Johann, Großarl, St. Veit und Goldegg.



Runde Jubiläen werden heuer auch im Osten des Bezirks Pongau gefeiert – wie hier mit Firmen aus Radstadt, Obertauern, Eben, Annaberg und Filzmoos.



Viele Salzburger Erfolgsgeschichten werden auch im Salzachpongau geschrieben.

Für ihre

Salzburgs Wirtschaft ist von großer Vielfalt gekennzeichnet. Doch ein gemeinsamer Nenner vieler Betriebe ist: Sie erbringen seit Jahrzehnten Leistungen auf hohem Niveau! 53 Pongauer Unternehmer:innen wurden dafür jetzt von der WKS ausgezeichnet.

„Wir möchten Sie für viele Jahre unternehmerische Initiative und Durchhaltekraft auszeichnen“, betonte WKS-Präsident Peter Buchmüller bei der Ehrung der Pongauer Unternehmer:innen im JOcongress in St. Johann: „Ihre Leistungen sind gleichzusetzen mit vielen Erfolgsgeschichten der Salzburger Wirtschaft. Das muss gewürdigt werden!“ Und so heißt die Veranstaltungsreihe, die seit Anfang 2022 auf viel positive Resonanz stößt, „Salzburger Erfolgsgeschichten“. Heuer wurden bereits 560 Unternehmen von der WKS aus Anlass ihrer Jubiläen ausgezeichnet.

Beim Event in St. Johann überbrachte Landesrat Stefan Schnöll die Gratulation der Landesregierung: „Salzburg steht bestens da – die Ursa-



Das Streichquartett Noricum gestaltete das Musikprogramm.



Mehr Fotos auf:
www.saltzburger-erfolgsgeschichten.at

Durchhaltekraft geehrt

Salzburg.
Eine
Erfolgsgeschichte.



che dafür sind die tüchtigen Salzburger Unternehmerinnen und Unternehmer. Sie haben durchgehalten, weil Sie Krisen als Chance sehen – ein Motto für uns alle in diesen Zeiten.“ Ebenso dankte die Obfrau der WKS-Bezirksstelle Pongau Elke Steinbacher den Unternehmer:innen für ihre Durchhaltekraft und Erfolge.

Viel erlebt, viel investiert, viel gearbeitet

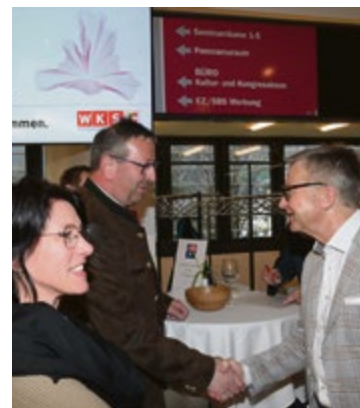
Viel Zuversicht und Tatkraft wurde auch bei der Verleihung sichtbar. Manche Betriebe bestehen seit Jahrzehnten, wie etwa das Transportunternehmen Burkhard Vierthaler KG in Filzmoos (60 Jahre), das Großarler Unternehmen Heigl

Glas Druck GmbH (70 Jahre) oder das Fotostudio Gerhard Wolkersdorfer in Bad Hofgastein, das seit 100 Jahren erfolgreich tätig ist. „Das Fotostudio wird seit drei Generationen von Fotografenmeister:innen der Familie Wolkersdorfer geführt“, berichtete der Unternehmer. Anna Schiefer betreibt seit 30 Jahren in Fla-

chau die Pension Klinglhub und das Gästehaus Schiefer. „Wir haben in 30 Jahren viel erlebt, viel investiert, viel gearbeitet. Es war nicht immer leicht, aber es hat funktioniert.“ Aktuell freut sich Anna Schiefer, dass die schwierigen Corona-Jahre vorüber sind: „Die Gäste sind wieder zurückgekommen. Es läuft sehr gut!“



Auch aus dem Ennspongau waren wieder Unternehmer:innen vertreten.



WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller (rechts) konnte im JOcongress fünfzig Firmen aus dem Pongau begrüßen. So auch Rupert Thurner (im Bild mit Ehefrau Margarete), der in Mühlbach seit 30 Jahren eine Holzwerkstätte und Tischlerei betreibt, in welcher auch Ski-Unikate hergestellt werden.

Der Kommentar

Mittelstand: In die Mangel genommen

Dass Landeshauptmann Wilfried Haslauer dem Mittelstand im Unternehmertum in der nächsten Salzburger Legislaturperiode mehr unter die Arme greifen will, ist so löblich wie notwendig. Von vielem war ja in den vergangenen Jahren in der Wirtschaftspolitik die Rede, der „Mittelstand“, aufgrund seiner zahlenmäßigen Dominanz der wahre Dreh- und Angelpunkt der Wirtschaft, spielte jedoch dabei eine nachrangige Rolle. Dabei ist gerade diese Gruppe besonders in die Mangel geraten. Der Mittelstand muss verarbeiten, was Zeitgeist, Tech-Giganten und Politik vorgeben: Work-Life-Balance-Wünsche, Plattform-Ökonomie, Arbeitszeitverkürzungs-Szenarien.

Das alles und mehr kommt im unternehmerischen Mittelstand als massive Herausforderung an, die alles an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit verlangt, was kleine und mittlere Betriebe aufbringen können. Oder eben auch nicht mehr: „Wenn die Vier-Tage-Woche kommt, schließe ich meinen Betrieb“, lautet eine unmissverständliche Antwort in einer Umfrage der WKS.

Der Mittelstand muss schultern, was die Politik tut oder unterlässt oder was von Gewerkschaftsseite recht locker gefordert wird: noch höhere Löhne (WIFO-Chef Felbermayr mahnt bereits Mäßigung ein!), ein Auf und Ab bei den Energiepreisen, ein massiver Arbeitskräfteman-

gel – während eine Arbeitsmarktreform mehr als überfällig ist. Im Mittelstand akkumulieren sich die Krisen und Defizite, dort schlägt als Erstes auf, was nicht mehr rundläuft. Dort muss die Suppe ausgelöffelt werden, die andernorts zusammengebräut wird.

Doch darf die Anpassungsfähigkeit der vielen kleinen und mittleren Unternehmen nicht überschätzt werden. Es ist nicht nur notwendig, den mittelständischen Unternehmerinnen und Unternehmern wieder mehr Wertschätzung entgegenzubringen, sondern auch, ihnen durch wirkliche Reformen und vermehrte Rücksichtnahme das Leben zu erleichtern. Es ist die Gesetz-

gebung wieder mehr an „Mittelstandstauglichkeit“ auszurichten, ein Begriff, der in Vergessenheit geraten ist. Denn wenn der Mittelstand, diese Säule der Gesellschaft, ins Wanken gerät, kommt vieles, wenn nicht alles in Bewegung.

Kurt Oberholzer,
Chefredakteur



© WKS

Jungunternehmer sagt Schweiß den Kampf an

Stefan Steiner entwickelt Produkte für Menschen, die unter starkem Schwitzen leiden. Der Gründer und Geschäftsführer des Start-ups Hidrei ist selbst ein Betroffener.

■ HELMUT MILLINGER

Stefan Steiner ist in der Pubertät an Hyperhidrose – also an nicht heilbarem, übermäßigem Schwitzen – erkrankt. Nach Schätzung von Experten sind mindestens 1 bis 2% der Bevölkerung davon betroffen. Die auf dem Markt befindlichen Antitranspirante waren für Steiner nur bedingt eine Hilfe. „Sie wirken zwar, aber mit negativen Begleiterscheinungen wie starken Hautreizungen, Jucken oder Brennen“, erzählt der in St. Gilgen lebende Bayer.

Der diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger, der bis Ende 2022 als Vertriebsleiter für



Stefan Steiner hat im Jänner das Start-up Hidrei gegründet. Mittlerweile beschäftigt er drei Mitarbeiter.

© Hidrei

von Ärzten und Dermatologen habe ich ein neuartiges Antitranspirant entwickelt“, sagt Steiner, der dafür zweieinhalb Jahre Zeit und rund 70.000 € Ersparnis opferte.

Markteintritt im Mai

Das Hidrei-Fluid ist frei von Alkohol, Parfums, künstlichen Konservierungsmitteln und Mikroplastik. „Natürliche Inhaltsstoffe wie Aloe Vera sorgen für ein angenehmes Hautgefühl“, erklärt Steiner. „Unser Produkt stoppt Achselschweiß und die damit verbundene Geruchsbildung. Wir haben es auch dermatologisch testen lassen.“ Das Antitrans-

spirant soll ab Mai im Hidrei-Webshop und beim Online-Riesen Amazon erhältlich sein.

Investoren sind schon mit an Bord

Steiner absolvierte das Vorgründungsprogramm „Shape“ von Startup Salzburg. Sein erst im Jänner gegründetes Unternehmen hat bereits das Interesse von Investoren geweckt. Die Ariane IX AG mit Sitz in Freilassing sowie der frühere Geschäftsführer eines bekannten globalen Medizinunternehmens, der namentlich nicht genannt werden möchte, beteiligten sich vor kurzem mit einer sechsstelligen Summe.

Das frische Kapital will Steiner in Marketingmaßnahmen und in die Produktentwicklung investieren. „Wir haben vor, 2024 das nächste Produkt auf den Markt zu bringen. Es wird voraussichtlich ein Mittel gegen schwitzende Hände oder ein Nahrungsergänzungsmittel für Frauen in den Wechseljahren sein“, sagt der Unternehmer, der für das kommende Jahr einen sechsstelligen Umsatz anpeilt.

Geplant ist auch eine Online-Plattform, auf der Beiträge über die verschiedensten Aspekte des Schwitzens veröffentlicht werden sollen. „Wir wollen dazu beitragen, das Thema Schwitzen zu enttabuisieren. Schließlich betrifft es auf die eine oder andere Art fast jeden Menschen“, so Steiner. ■



Das von Steiner entwickelte Antitranspirant Fluid wird voraussichtlich ab Mai bei Amazon und im Hidrei-Webshop erhältlich sein.

© Hidrei

”

Das nächste Produkt soll schon 2024 auf den Markt kommen.

STEFAN STEINER,
Hidrei-Gründer

“

einen globalen Medizinprodukt-hersteller gearbeitet hat, griff deshalb zur Selbsthilfe. „Ich verfüge über mehr als zehn Jahre Erfahrung in der Intensivmedizin. Mit diesem Fachwissen sowie der Unterstützung

BMW verzeichnete Rekordumsatz

Trotz eines schwierigen Marktumfelds ist die BMW Group in Österreich 2022 zweistellig gewachsen.

Rund 7,6 Mrd. € hat die BMW Group in Österreich im vergangenen Jahr umgesetzt. Das in der Stadt Salzburg ansässige Unternehmen legte gegenüber 2021 um mehr als 15% zu und erzielte den höchsten Umsatz seiner Geschichte. „Das Engagement unserer Mitarbeiter:innen, die attraktive Produktpalette und das schlagkräftige Netz an Händlerpartnern haben uns erneut zum erfolgreichsten Premiumautomobilhersteller in Österreich gemacht“, freut sich Geschäftsführer Christian Morawa.

Während der österreichische Gesamtmarkt stark rückläufig war, konnte die Marke BMW die Zahl der Pkw-Neuzulassungen um 4,4% auf über 16.300 steigern. „Das bedeutet einen Rekord-Marktanteil der BMW Group von sensationellen 8,6%. Noch nie war



CEO Christian Morawa kann sich über ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr der BMW Group in Österreich freuen. © BMW/Attic Film

der Anteil an neu zugelassenen BMWs und Minis in Österreich so hoch wie im Vorjahr“, erklärt Morawa.

Elektro-Offensive trägt Früchte

Bei den Elektrofahrzeugen betrug das Wachstum 35%. Die Marke BMW verzeichnete sogar einen Zuwachs von mehr als 60% und verbesserte sich

im Gesamtsegment der vollelektrischen Fahrzeuge vom sechsten auf den dritten Platz. 2022 entfielen mehr als 11% aller in Österreich verkauften E-Autos auf BMW oder Mini.

Die Elektro-Offensive wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt: Im BMW-Motorenwerk in Steyr (OÖ) sollen ab 2025 rund 600.000 E-Antriebe pro Jahr produziert werden. Das Unternehmen

nimmt dafür bis 2030 mehr als 1 Mrd. € in die Hand.

FAKTEN

Neben der BMW Austria GmbH, die für den Vertrieb von BMW, Mini und BMW Motorrad in Österreich verantwortlich ist, haben auch die BMW Group Financial Services für Zentral- und Südosteuropa, die BMW Austria Bank GmbH sowie die BMW Vertriebs GmbH ihren Sitz in der Stadt Salzburg. Letztere betreut zwölf mittel- und südosteuropäische Länder.

Die BMW Group in Österreich hat seit ihrer Gründung 1977 rund 8,5 Mrd. € investiert, im Vorjahr waren es über 300 Mill. €.

Das Unternehmen beschäftigt etwa 5.260 Mitarbeiter:innen. Gemeinsam mit ihren Händlerpartnern sichert die BMW Group mehr als 8.000 Arbeitsplätze in Österreich.

Höhenflug der Oberbank hält an Spar bleibt Marktführer

Die Oberbank konnte im vergangenen Jahr ihren Gewinn vor Steuern um 4,7% auf 295,3 Mill. € steigern. „Mit unserem stabilen Geschäftsmodell und einem starken operativen Geschäft ist es uns gelungen, das beste Ergebnis in der Geschichte der Bank zu erreichen“, freut sich Vorstandsmitglied Martin Seiter.

Primärer Erfolgstreiber sei auch weiterhin das Firmenkundengeschäft, das 80% des Ertrags ausmache. „Die Kommerzkredite erhöhten sich um

5% auf 15,1 Mrd. €“, erklärt Seiter. Daneben entwickelte sich das Private Banking – also die Vermögensverwaltung und Anlageberatung für gut betuchte Privatkunden – immer mehr zu einer zweiten tragenden Säule.

Bei den Privatkrediten verzeichnete die Oberbank ein leichtes Plus von 1,3% auf 4,1 Mrd. €. „Dies trotz der Tatsache, dass die Nachfrage nach Wohnbalkrediten in der zweiten Jahreshälfte 2022 um 50% eingebrochen ist“, betont Seiter.

Der Spar-Konzern hat 2022 in Österreich erstmals einen Verkaufsumsatz von mehr als 9 Mrd. € erzielt. „Spar hat mit einem Umsatzzuwachs von 4,7% einen Marktanteil von 36,3% erreicht und damit die Marktführerschaft im Lebensmittelhandel gefestigt“, teilte das Unternehmen mit.

Die gesamte Spar-Österreich-Gruppe, zu der unter anderem auch Standorte in Italien, Ungarn, Slowenien und Kroatien gehören, setzte mehr als 18,6 Mrd. € (+7,3%) um. „Der

Konzern ist mit einem Gewinn vor Steuern von 264 Mill. € und einem Eigenkapital von 3,2 Mrd. € robust aufgestellt“, sagt Vorstandsvorsitzender Hans Reisch. 2022 habe man über 690 Mill. € investiert und Projekte in den Bereichen Digitalisierung, Expansion, Logistik und Nachhaltigkeit umgesetzt.

Spar ist mit rund 50.600 Mitarbeiter:innen der größte private Arbeitgeber in Österreich und mit 2.500 Lehrlingen auch der größte private Lehrlingsausbilder.

Mehr Raum für **Marken-Qualität**

Mit einer Maßschneiderei für Sporthosen legte Martin Hornegger, der Vater von Geschäftsführerin Lisa Moser-Hornegger, 1958 den Grundstein zur Erfolgsgeschichte des Annaberger Unternehmens Martini Sportswear GmbH. Mit dem Bau des neuen Logistikzentrums stellt der Traditionsbetrieb die Weichen für die Zukunft und schafft Raum für moderne Arbeitsplätze der aktuell 52 Mitarbeiter:innen.

■ MARGIT SKIAS

Ende des Jahres beziehen Sie Ihr neues Logistikzentrum, in dem 16 Lagerroboter installiert werden sollen. Wo liegt der Benefit?

Im neuen Logistikzentrum sollen alle Agenden gebündelt werden: von der Qualitätssicherung, die nach der Anlieferung aus den Produktionsstätten passiert, bis hin zur schnellen Einlagerung im Auto-Store-System. Das sichert uns Unabhängigkeit, schnelle Reaktionszeiten und volle Transparenz im Workflow. Von Annaberg aus wird die Ware dann zu den B2B-Kund:innen (Sportfachhandel) versendet. Auch die B2C-Kund:innen (E-Commerce) werden vom Lager in Annaberg bedient.

Arbeiten im Logistikzentrum auch reale Menschen?

Selbstverständlich, derzeit arbeiten in unserer Logistik fünf Personen. Die Roboter übernehmen nur den IT-gestützten Transport bei der Einlagerung der Ware und zur Pick-Station für den Versand. Generell sind es bei Martini Sportswear die Menschen, die das Unternehmen und die Marke prägen.

Wie viele Mitarbeiter:innen ersetzt ein Roboter?

Die Roboter übernehmen die Einlagerung und Sortierung

der Ware im Lager und bringen die Ware für den Weiterverkauf. Dieses System erlaubt künftig eine große Skalierbarkeit. Aus aktueller Sicht ersetzen die Roboter aber keine Personen.

Beklagen Sie auch einen Fachkräftemangel?

Nein, weil wir bei bestehenden und potenziellen Mitarbeiter:innen ein sehr positives Image haben. Dieses ist der jahrelangen Markenpflege und innovativen Produktentwicklungen sowie der Familienstruktur unseres Unternehmens geschuldet. Bei uns wird der Family-Spirit gelebt. Mit hoher emotionaler Kompetenz einerseits und vollem Engagement andererseits. Aber es ist uns natürlich bewusst, dass wir für unsere Wachstumspläne auch immer mehr Know-how von außerhalb unseres primären Einzugsgebiets Tennengau/Salzburg/Pongau brauchen. Eine Konsequenz daraus ist, dass im neuen Gebäude am Dach auch moderne Mitarbeiterwohnungen errichtet werden.

Wie hoch ist die Investitionssumme?

Die Gesamtinvestitionen bewegen sich im unteren, zweistelligen Millionenbereich.

Welche Vorteile bringt das Neugebäude?



© SN/Robert Ratzer

Mit 2022 übernimmt Lisa Moser-Hornegger die alleinige Geschäftsführung von Martini Sportswear in Annaberg.

Mehr Platz, wo wir die modernen Arbeitsplätze der Teams unterbringen. Zudem können wir die nächsten Expansionspläne realisieren und die weitere Internationalisierung forcieren.

Wie gelingt es, sich langfristig im hohen Segment zu positionieren?

Martini Sportswear steht für qualitativ hochwertige, intelligente, innovative und multifunktionale Outdoor-Bekleidung. Unsere Kollektionslinien sind unique und sichern über die Jahrzehnte eine ganz eigene Definition: Style follows Function. Unseren hohen Qualitätsanspruch erfüllen wir durch das klare Bekenntnis: Qualität made in Europe.

Welche Trends bestimmen Ihren Markt?

Die sind sehr vielfältig: Design-, Styling- und Materialtrends. Es gilt aber auch, Sporttrends und gesellschaftliche Entwicklungen hinsichtlich Bewegung und Outdoor zu berücksichtigen.

Ihr Jahresumsatz lag 2021 bei 24,1 Mill €. Welche Märkte lukrieren den höchsten Anteil davon?

Den größten Anteil steuert hier der Sportfachhandel aus Österreich, Deutschland, Italien, der Schweiz, Tschechien und der Slowakei bei. Dazu kommt unser Shop in Annaberg und mit steigender Tendenz der Online-Shop.

Was braucht es für den beständigen Erfolg?

Ein wesentlicher Teil steckt schon in Ihrer Frage: Beständigkeit. Diese erkennt man an unserem gesunden Wachstum. Wir machen keine großen Sprünge, Schnellschüsse oder dergleichen. Stattdessen setzen wir auf wohlüberlegte und gesunde Investitionen, vorausschauende Planungen in allen Bereichen. Natürlich braucht es die absolute Leidenschaft für das Produkt, für Innovationen und Top-Kollektionen, Begeisterung und motivierte Mitarbeiter:innen.

www.martini-sportswear.com

Fressnapf setzt ganz auf New Work

In der neuen Zentrale von Fressnapf Österreich wird ein zukunftsorientiertes Bürokonzept umgesetzt. Für die Mitarbeiter:innen bedeutet das ein hohes Maß an Flexibilität.

Mit dem neuen Headquarter in Wals-Himmelfreich setze man einen mutigen Schritt in Richtung New Work, betont Hermann Aigner, Geschäftsführer von Fressnapf Österreich. „Wir sind von Einzelbüros zu einem Desk-Sharing-Modell übergegangen, bei dem sich die Mitarbeiter:innen ihren Arbeitsplatz frei wählen können. Das fördert



Das Work Café ist das Kommunikationszentrum der neuen Fressnapf-Zentrale.

© Fressnapf Österreich

den Informationsfluss und den abteilungsübergreifenden Austausch zwischen den Kolleg:innen und den Teams.“

Ein starres Korsett mit fixen Arbeitszeiten im Büro gebe es ebenfalls nicht mehr. „Wir verlangen von unseren Leuten

nicht nur Leistung, sondern geben ihnen auch Freiheiten. Schließlich ist nicht jeder ein ‚Nine to five‘-Mensch“, erklärt Aigner. Die Fressnapf-Mitarbeiter:innen können bis zu drei Tage pro Woche ins Home-Office gehen. „Von den 55 Kolleg:innen in der Zentrale sind im Schnitt 20 bis 25 im Büro“, so Aigner.

Das Headquarter sei auch, was das Raumkonzept betrifft, auf der Höhe der Zeit. „Es gibt neben einem Kreativ-Raum für Meetings auch sogenannte Think-Tanks, das sind Räume für konzentriertes Arbeiten, ein Work Café, wo das Zusammenkommen gelebt wird, und

eine Telefonbox, in der längere Telefonate geführt werden können“, erklärt Aigner.

Fressnapf hat sich in die neu errichtete Zentrale mit einer Nutzfläche von 1.000 Quadratmetern eingemietet. In die Ausstattung investierte Österreichs Marktführer für Tierfutter und -zubehör rund 1 Mill. €. „Das Unternehmen ist ein schönes Beispiel dafür, dass unsere Wirtschafts- und Standortpolitik funktioniert. Sie setzt sehr stark auf die Headquarter-Strategie, also darauf, dass große und mittlere Unternehmen ihren Standort in Salzburg haben“, betonte Landeshauptmann Wilfried Haslauer.

Anzeige






Die Zukunftsmilliarde für Österreich.

Investieren Sie mit uns in das Wachstum Ihres Unternehmens.
Erfolg fängt an, wo man vertraut.

www.volksbanksalzburg.at

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

Weg von fossilen Brennstoffen

Mit voller Tatkraft für die Energiewende: Die Leoganger Bergbahnen haben für den kommenden Winter 2023/24 den gesamten Treibstoffbedarf in Form von HVO100 Regenerativ-Kraftstoff gekauft.

Rund 220.000 Liter umfasst der Treibstoffbedarf der Leoganger Bergbahnen für die Pistengeräte und den gesamten Fuhrpark inklusive Traktoren. Nachdem im laufenden Winter bereits auf den synthetischen Dieselkraftstoff GTL umgestellt worden war, steigt man jetzt komplett auf HVO100 Regenerativ-Kraftstoff um.

Mit dem Einsatz von HVO-Kraftstoff, der aus 100% erneuerbaren Rohstoffen hergestellt wird, sparen die Leoganger Bergbahnen – als erstes Skigebiet Österreichs – bis zu 90% CO₂ ein. Die Umstellung bringt zudem keine Umrüstung bei

den Fahrzeugen und Pistengeräten mit sich, lediglich in der Betriebstankstelle müssen die Tanks komplett entleert und gereinigt werden.

Nachhaltige Pistenflotte

„Die Leoganger Bergbahnen sind schon seit über 15 Jahren aktiv mit dem Thema der Nachhaltigkeit beschäftigt. Neben Energiegewinnung und Energieeffizienz gelingt es uns nun, mit diesem neuen HVO-Kraftstoff, unsere gesamte dieselbetriebene Pisten- und Fuhrparkflotte auf den nahezu CO₂-neutralen HVO-Treibstoff aus



Werner Brüggler und Michael Dusek, EnergieDirect Austria GmbH, Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Anton Hörll, Leoganger Bergbahnen GmbH, Camilla Schwabl, Hotelierin in Saalbach, und Kornel Grundner, Leoganger Bergbahnen (v. l.).

Pflanzenölen und pflanzlichen Abfällen aus Biomasse umzustellen“, sagt Kornel Grundner, Geschäftsführer der Leoganger Bergbahnen. „Wir bewegen uns mit unseren Geräten direkt in der Natur, und daher ist es uns ein großes Anliegen, hier auch nachhaltig unterwegs zu sein und einen wichtigen Bei-

trag zum Klimaschutz leisten zu können.“ Auch Salzburgs Tourismusreferent Landeshauptmann Wilfried Haslauer freut sich über die Initiative: „Mit dieser Maßnahme untermauert das Seilbahnunternehmen seine Vorbildrolle in der ambitionierten Klima- und Energiestrategie Salzburg 2050.“

Kostenloser Knochendichte-Check im Biogena-Bus

Osteoporose, der schleichende Knochenschwund, wird oft unterschätzt. Erkennt man ihn frühzeitig, kann gegengesteuert werden. Durch das kostenlose und unkomplizierte Angebot von Knochendichte-Tests setzt Biogena auf Prävention und Aufklärung. In Kooperation mit der Alpentherme Gastein und dem Kur- & Tourismusverband Bad Hofgastein, macht der „Starke-Knochen-Bus“ von 17. bis 21.

April Station in Bad Hofgastein, auf dem Platz vor der Alpentherme Gastein.

Gegen vorherige Online-Anmeldung auf www.biogena.com/starkeknochen können Gesundheitsbewusste ab 21 Jahren einen kostenlosen Termin vereinbaren. Mit einem zertifizierten Gerät werden in wenigen Minuten fundierte Aussagen zur Knochendichte getroffen und eine unmittelbare Handlungsempfehlung zu weiteren Untersuchungen und Life-Style- und Ernährungsmodifikationen gegeben.



Jugend stärken

Das Salzburger Fitnessstudio King Kong Club und das Jugendzentrum Lehen bieten Jugendlichen die Möglichkeit, einmal in der Woche kostenlos zu trainieren. Dabei sollen den jungen Menschen auch sportliche Werte wie Toleranz

und Teamgeist nähergebracht werden. Im Bild (v. l.): Martina Hauser (Jugendzentrum Lehen), WKS-Fachgruppenobfrau Inez Reichl-De Hoogh, Lukas Holzmann (Stadt Salzburg) und Initiator Max Schirnhöfer (King Kong Club).



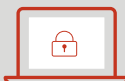
JETZT MITMACHEN UND NACHHALTIGKEITS-HERO WERDEN!

Immer mehr Gründer_innen, Unternehmer_innen und KMU verfolgen eine nachhaltige Vision. Das ist ein bedeutender Schritt in eine grüne Zukunft. Bis das Businessmodell auch wirtschaftlich profitabel ist, ist es oft ein langer Weg. Umso wichtiger sind Initiativen wie der SME EnterPRIZE, mit dem drei innovative Konzepte im Bereich Nachhaltigkeit mit einem Preisgeld in Höhe von jeweils 10.000 Euro ausgezeichnet und gefördert werden.



KMU als Hebel für Veränderung

Zukunftsfähigkeit, Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit sind mittlerweile in vielen Unternehmen feste Bestandteile der Unternehmensstrategie. Kein Wunder, denn die Klimakrise erfordert an vielen Enden Handlungsbedarf. Diese globale Zeitenwende braucht unternehmerische Innovation und schöpferische Kreativität. Mit einem Anteil von rund 99 Prozent aller Unternehmen sowohl in Österreich als auch EU-weit sind Klein- und Mittelbetriebe ein großer Hebel für Veränderung und ein wichtiger Bestandteil für das Voranbringen einer nachhaltigen Wirtschaft und einer zukunftsfähigen Gesellschaft.



Jetzt vor Cyber-Angriffen schützen

Die Elektronik-Pauschalversicherung inkl. Cyber-Baustein von Generali hilft Unternehmen, Cyber-Gefahren zu erkennen und leistet im Schadenfall – z. B. wenn Hacker_innen Online-Preise manipulieren oder ein Virus das System infiziert.

Grüne Start-ups im Trend

In den vergangenen Jahren haben sich europaweit immer mehr Start-ups und KMU nachhaltigen Themen wie Sharing Economy, erneuerbarer Energie, umweltfreundlicher Landwirtschaft, veganen Fleischalternativen, Kreislaufwirtschaft oder CO₂-Einsparmöglichkeiten gewidmet. Wichtige Themen, die zu einer nachhaltigeren Zukunft und dem Erhalt unserer Umwelt beitragen. Genau an diesem Punkt setzt die Generali Initiative SME EnterPRIZE an, die das Engagement und den Einsatz nachhaltiger KMU unterstützen und fördern will. Denn der Weg zum Erfolg ist oft kein einfacher.

Österreichische Unternehmen können sich bis 15. Mai bewerben

Wer ein Generali SME EnterPRIZE Hero werden möchte, hat bis 15. Mai 2023 die Chance, sich in einer von drei Kategorien bei der Nachhaltigkeitsinitiative SME EnterPRIZE zu bewerben. Die Kategorien sind: nachhaltiges Geschäftsmodell, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

sowie Nachhaltigkeit durch Digitalisierung. Mitmachen kann jedes KMU in Österreich, das sich durch innovative Nachhaltigkeit auszeichnet.

Als Gewinn winken 10.000 Euro pro Kategorie, die Cyberversicherung der Generali und die Chance, am internationalen SME EnterPRIZE Event in Brüssel teilzunehmen.

Als Generali SME EnterPRIZE Hero 10.000 Euro gewinnen!

Jetzt bis 15. Mai bewerben:
sme-enterprize.at



Porsche Holding knackt die 25-Milliarden-Euro-Marke

Die Porsche Holding Salzburg (PHS) zieht eine positive Bilanz über das Geschäftsjahr 2022. Obwohl der Neu- und Gebrauchtwagenverkauf erneut deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau lag, stieg der Umsatz um 6,4% auf 25,8 Mrd. €. „Trotz geopolitischer und wirtschaftlicher Instabilität, die sich gegen Ende des Jahres in einer spürbaren Kaufzurückhaltung ausgedrückt hat, haben wir ein sehr respektables Ergebnis erzielt und konnten erstmals die 25-Milliarden-Umsatzhürde überspringen“, sagt Hans Peter Schützinger, Sprecher der PHS-Geschäftsführung.

Trotz anhaltender Lieferengpässe lieferte das in 29 Ländern tätige Automobilhandelshaus weltweit 656.200 Neuwagen (-2,7%) aus. Die Zahl der verkauften Gebrauchtwagen blieb aufgrund der Angebotsver-



„Wir haben ein sehr respektables Ergebnis erzielt“, sagt Hans Peter Schützinger, Sprecher der PHS-Geschäftsführung. © Porsche Holding

knappung mit 189.700 Fahrzeugen um 11% hinter jener des Jahres 2021 zurück.

Im laufenden Geschäftsjahr zeichnet sich laut Schützinger eine Trendwende ab. „Die hohen Auftragsbestände deuten darauf hin, dass wir 2023 bei den Neuzulassungen nach drei Jahren wieder ins Plus kommen werden. Das genaue Ausmaß des Zuwachses hängt weiterhin von der Liefersituation sowie von der konjunkturellen Entwicklung ab.“

Franz Kaser verstorben

Der erfolgreiche Unternehmer, Uhrmachermeister und engagierte Interessenvertreter KommR Franz Kaser ist kürzlich im Alter von 85 Jahren verstorben. Kaser gründete 1979 mit seiner Frau Hildegard die Kaser KG im Salzburger Stadtteil Itzling. Das Fachgeschäft, das heute von seinem Sohn Helmut Kaser geführt wird, übersiedelte später nach Straßwalchen. Es hat sich auf hochwertige Uhren und exklusiven Brillantschmuck spezialisiert.

Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit setzte sich Kaser viele Jahre lang für die Belange seiner Branchenkollegen ein. Er war von 1990 bis 2005 Obmann des Landesgremiums Salz-



burg des Handels mit Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren, Gemälden, Antiquitäten, Kunstgegenständen sowie Briefmarken. 1998 wurde Kaser Innungsmeister der Landesinnung Salzburg der Gold- und Silberschmiede, Juweliere und Uhrmacher. Diese Funktion übte er ebenfalls bis 2005 aus.



Beim Besuch des Friseursalons „Hair Hannes“ stießen Juniorchef Hannes Zimmerebner, Anita und Christian Neumayr, WKS-Präsident Peter Buchmüller, Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher sowie WKS-Direktor Manfred Pammer (v. l.) auf die Neueröffnung an. © Hair Hannes

Vorzeigebetriebe bekamen Besuch

WKS-Präsident Peter Buchmüller besuchte kürzlich in Begleitung von Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher und WKS-Direktor Manfred Pammer Mitgliedsbetriebe im Pongau. Erste Station war der Betreiber eines der größten Skigebiete in Österreich, die Snow Space Salzburg Bergbahnen AG in Wagrain. Vorstandsvorsitzender Wolfgang Hettegger und Vorstandsmitglied Christina König präsentierten beeindruckende Zahlen: Den Gästen stehen 400 Hektar Pistenfläche und 50 Seilbahnen zur Verfügung. In der Wintersaison werden 400 Arbeitskräfte beschäftigt, 16 Lehrlinge befinden sich in Ausbildung.

Snow Space Salzburg verfolgt das ambitionierte Ziel, bis 2025 klimaneutral zu werden. Die kostenlose Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus ganz Salzburg zum Bahnhof nach St. Johann inklusive eines Shuttledienstes ins Alpendorf wurde bereits umgesetzt.

Nächste Station war die Firma Cell GmbH in St. Johann. Das Ingenieurbüro für Kultur-

technik und Wasserwirtschaft wurde 2012 von Michael Tauber gegründet und ist mittlerweile auf 16 Mitarbeiter:innen angewachsen. Die Cell GmbH entwickelt, produziert und implementiert Messtechnik- und Fernüberwachungslösungen, insbesondere im Bereich Wasser. Fehler in Wasseranlagen können frühzeitig erkannt werden. Es erfolgt eine automatische Funktionskontrolle, und die Betreiber erhalten Informationen über den aktuellen Zustand der Anlage. Auch Bergbahnen nutzen die Fernüberwachung zur Kontrolle ihrer Beschneiungsanlagen.

Zum Abschluss besuchte die WKS-Delegation den komplett neu errichteten Friseursalon von Christian und Anita Neumayr im Zentrum von St. Johann. Mit der Neueröffnung wurde auch der Name des Salons geändert, die Firma Haardesign Neumayr wurde zu „Hair Hannes“. Der vor 70 Jahren gegründete Betrieb wird gerade an Juniorchef Hannes Zimmerebner und damit bereits an die vierte Generation übergeben.

Oberster Seilbahner ausgezeichnet

Dem Obmann der Fachgruppe Seilbahnen in der WKS, KommR Erich Egger, wurde kürzlich das Große Verdienstzeichen des Landes Salzburg verliehen.

Der Geehrte ist seit mehr als 14 Jahren Alleinvorstand der Schmittenhöhebahn in Zell am See. Als Obmann der Fachgruppe Seilbahnen in der WKS ist er auch deren Gesicht in der Öffentlichkeit. „Erich Egger vertritt wie kein anderer mit seiner Stimme und seinem Gesicht die Seilbahnwirtschaft und damit auch den Tourismus in unserem Bundesland“, betonte Landeshauptmann Wilfried Haslauer anlässlich der Ehrung, und ergänzte: „Unerlässlich setzt er



Seilbahnsprecher Erich Egger, Ehefrau Andrea Egger-Knoll und Landeshauptmann Wilfried Haslauer (v. l.). © Land Salzburg/Neumayr

sich als Unternehmer und auch als Funktionär für den Wirtschaftsstandort Salzburg ein. Dabei sind ihm vor allem die

Themen Innovation und Nachhaltigkeit ein großes Anliegen.“

Egger wurde 1959 geboren und maturierte 1978 am natur-

wissenschaftlichen Gymnasium in Zell am See. Nach dem Präsenzdienst folgte von 1979 bis 1984 ein Betriebswirtschaftsstudium in Innsbruck. 1989 promovierte er zum Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Zwischen 1985 und 1988 war er Assistent des Vorstandes der Schmittenhöhebahn AG in Zell am See. Von 1989 bis 2008 war er fast 20 Jahre in unterschiedlichen Funktionen bei der Porsche Holding beschäftigt. Am 1. Juli 2008 wurde Erich Egger Vorstand der Schmittenhöhebahn, seit 1. Jänner 2009 ist er deren Alleinvorstand. Seit 2018 ist Egger Obmann der Fachgruppe Seilbahnen in der WKS.

Kommerzialratstitel für Alexandra Reich-Dertnig

Alexandra Reich-Dertnig, die Innungsmeisterin der Bestatter in der WKS und geschäftsführende Gesellschafterin der Bestattung Reich in Hallein, wurde kürzlich bei einem Festakt im Bundeskanzleramt in Wien zur Kommerzialrätin ernannt. Die Urkunde wurde von Bundesministerin Karoline

Edtstadler überreicht. Reich-Dertnig übernahm 1999 den im Jahr 1977 gegründeten elterlichen Betrieb. In der Folge baute sie das kleine Bestattungsunternehmen zu einem modernen, den Vorschriften und Ansprüchen der heutigen Zeit entsprechenden Betrieb mit sieben Mitarbeiter:innen aus.



Innungsmeisterin Alexandra Reich-Dertnig mit Bundesministerin Karoline Edtstadler (v. l.). © Fotoservice Bundeskanzleramt

Trauer um Herbert P. Lechner

Am 18. März ist Herbert P. Lechner, der langjährige Clustermanager des Holzclusters Salzburg, im Alter von 64 Jahren verstorben.

Über 20 Jahre engagierte sich Lechner im Verein proHolz Salzburg für die klein- und mittelbetrieblich strukturierten gewerblichen Unternehmen der Salzburger Forst- und Holzwirtschaft. Ab 2012 leitete er als Clustermanager die Geschicke des Holzclusters Salzburg. Ende des Vorjahres ging er in Pension.

Viele Initiativen und Kooperationen des Holzclusters wurden von Anfang an von ihm begleitet und mit einem hohen Maß an persönlichem Einsatz stetig weiterentwickelt. Als Ergebnis ist der Holzcluster Salzburg in seiner jetzigen Form der einzige noch erhaltene Cluster aus der Serie an Clusterinitiativen, die

Anfang 2000 ins Leben gerufen wurden.



© Holzcluster/Reisenberger-Wolf

Herbert P. Lechner hat viele Initiativen und Kooperationen des Holzclusters Salzburg ins Leben gerufen.

Aktuelle Fragen: die WKS antwortet

Ist das Aufladen eines E-Autos als Sachbezug zu werten?

Im Zuge der Ökologisierung des Steuerrechts kam es im Rahmen der Änderung der Sachbezugswerteverordnung mit 1. Jänner 2023 zu einer weiteren Begünstigung der E-Mobilität. Kann der Dienstnehmer beim Arbeitgeber ein firmeneigenes Elektrofahrzeug, das

auch privat genutzt werden darf, unentgeltlich aufladen, ist kein Sachbezug anzusetzen. Das gilt auch für das Aufladen von dienstnehmereigenen Elektrofahrzeugen.

Weiters ist kein Sachbezug anzusetzen, wenn der Arbeitgeber die Kosten für das Aufladen an öffentlichen Ladestationen im Zusammenhang mit der privaten Nutzung eines dienstgebereigenen Fahrzeuges ersetzt bzw. trägt. Für das Aufladen zuhause gilt, dass die verwendete Ladestation die Zuordnung der Lademenge zu einem Fahrzeug sicherstellen muss. Für das Jahr 2023 beträgt der maßgebliche Strompreis 22,47 Cent/kWh. Dieser Wert wird jährlich bis 30. November

jeden Jahres amtlich festgelegt. Kann die Ladeeinrichtung nachweislich die Lademenge nicht dem konkreten Fahrzeug zuordnen, können begünstigt pro Monat 30 € pauschal ersetzt werden.

Kostensätze des Dienstgebers für das Aufladen eines dienstnehmereigenen E-Fahrzeuges stellen keinen Auslagenersatz dar und sind als beitrags- und steuerpflichtiger Arbeitslohn zu qualifizieren.

Finanz- und Steuerrecht
der Wirtschaftskammer
Salzburg
Tel. 0662/8888-300

finanzpolitik@wks.at

Welche Umweltinvestitionsförderungen kann mein Unternehmen in Anspruch nehmen?

Unternehmen, die ihre geschäftlichen Tätigkeiten umweltfreundlicher und nachhaltiger gestalten und dafür Maßnahmen umsetzen wollen, können eine Vielzahl an Investitionsförderungen auf Bundes- und Landesebene in Anspruch nehmen.

Für Bundesförderungen sind die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) mit der Website [\[foerderung.at\]\(http://foerderung.at\) und der Klima- und Energiefonds, \[www.klimafonds.gv.at\]\(http://www.klimafonds.gv.at\), zuständig. Von diesen Institutionen werden beispielsweise thermische Gebäudesanierungen, energieeffiziente Neubauten, LED-Systeme, thermische Solaranlagen, Wärmerückgewinnung, alternative Mobilität samt Infrastruktur, Wärmepumpen, Fernwärmeanschlüsse, Energiegemeinschaften und Kreislaufwirtschaft gefördert, um nur einige zu nennen.](http://www.umwelt-</p></div><div data-bbox=)

Außerdem werden Projekte nach dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (Photovoltaik, Wasserkraft, Windkraft, Biomasse und Stromspeicher) gefördert. Hier ist die OeMAG als Abwicklungsstelle für Ökostrom der richtige Ansprechpartner, www.oem-ag.at.

Vom Land Salzburg gibt es Investitionsförderungen in den Bereichen Photovoltaik, Heizung, Warmwasser und

Biomasse unter www.salzburg.gv.at/themen/energie/energiefoerderung. Zusätzlich wird eine Vielzahl an Maßnahmen von Unternehmen mit bis zu 20 Arbeitnehmern durch das Land gefördert: www.salzburg.gv.at/themen/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung/unternehmensaktivitaeten/umweltinvestitionen

Wichtiger Tipp: Vor der Setzung von Maßnahmen bzw. vor Beantragung von Investitionsförderungen sollten Betriebe das geförderte, unabhängige Beratungsangebot von umwelt service salzburg, www.umweltservicesalzburg.at, in Anspruch nehmen.

Umweltrecht der
Wirtschaftskammer
Salzburg
Tel. 0662/8888-399

umwelt@wks.at



Während der Probezeit kann das Arbeitsverhältnis von beiden Seiten grundsätzlich ohne Einhaltung von Fristen und Terminen und ohne Angabe eines Grundes jederzeit aufgelöst werden.

Voraussetzung ist jedoch, dass eine Probezeit im Dienstvertrag wirksam (aus Beweisgründen am besten schriftlich) vereinbart wurde oder diese bereits in dem zur Anwendung gelangenden Kollektivvertrag konkret festgelegt ist. Falls kein Kollektivvertrag zur Anwendung gelangt oder dieser keine Probezeit enthält, müsste sie im Dienstvertrag festgelegt werden.

Nach dem Gesetz darf eine Probezeit für höchstens einen Monat vereinbart werden. Die Formulierung im Dienstvertrag könnte wie folgt lauten: „Der erste Monat gilt als Pro-

bemonat, während dem das Dienstverhältnis von beiden Teilen ohne Angabe von Gründen jederzeit aufgelöst werden kann.“ Die Vereinbarung einer Probezeit über einen Monat ist gesetzeswidrig und unwirksam. Im Falle einer kürzeren Probezeit im Kollektivvertrag kann diese nicht verlängert werden.

Bei Lehrlingen sieht das Gesetz eine automatische Probezeit von drei Monaten vor. Unter gewissen Voraussetzungen kann es durch den Besuch der Berufsschule zu einer Verlängerung kommen.

Achtung: Eine wirksame Auflösung innerhalb der Probezeit ist nur dann erfolgt, wenn sie dem Dienstnehmer spätestens am letzten Tag des Probemonats zugegangen ist. Wenngleich es für die Auflösung in der Probezeit keines Grundes bedarf, darf

diese nicht aus einem diskriminierenden Grund, z. B. wegen einer bestehenden Schwangerschaft, vorgenommen werden.

Sozial- und Arbeitsrecht
der Wirtschaftskammer
Salzburg
Tel. 0662/8888-316

sozialpolitik@wks.at

**Was muss man
bei der Neuein-
stellung eines
Dienstnehmers
hinsichtlich
der Probezeit
beachten?**



© ASDF - stock.abobe.com

Topinformiert beim Datenschutz

Bei einem Datenschutz-Brunch am 8. Mai erläutert der Datenschutz-Experte Rechtsanwalt Hon.-Prof. Dr. Clemens Thiele LL.M. Tax (GGU) die neuesten Datenschutzthemen für Unternehmen.

Um einer Abmahnwelle wie im Herbst 2022 zu entkommen und die Mitgliedsbetriebe auf künftige Datenschutzthemen bestens vorzubereiten, lädt die Wirtschaftskammer Salzburg zum Datenschutz-Brunch mit dem Datenschutz-Experten Rechtsanwalt Hon.-Prof. Dr. Clemens Thiele LL.M. Tax (GGU) ein. Neben aktuellen Neuerungen werden u. a. die Bereiche Abmahnung



© adam121 - adobe.stock.com

und Datenschutz-Beschwerde erläutert. Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit zum Networking, und es können auch Fragen an den Vortragenden und die Experten der WK Salzburg gestellt werden.

Unternehmer:innen haben die Wahl, an der Veranstaltung vor Ort oder online teilzunehmen. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl vor Ort wird eine rasche Anmeldung empfohlen.

Programm:

10 Uhr: Einlass
10.10 Uhr: Vortrag von Rechtsanwalt Hon.-Prof. Dr. Clemens Thiele LL.M. Tax (GGU)
11.20 Uhr: Pause
11.40 Uhr: Diskussionsmöglichkeit und Erfahrungsaustausch mit den Experten
Anschließend an die Diskussion: Möglichkeit zum Networking



**Hier geht's
zur Vor-Ort-
Anmeldung.**



**Hier geht's
zur Online-
Anmeldung.**

European Green Deal: Was bedeutet die Klimastrategie für die Wirtschaft?

Der European Green Deal bringt völlig neue Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Er soll die Treibhausgasemissionen deutlich reduzieren und das Wirtschaftswachstum von der Nutzung fossiler Ressourcen entkoppeln.

Bis 2050 wird eine Klimaneutralität in der Europäischen Union angestrebt. Dazu werden Maßnahmen in den Bereichen Energie, Landwirtschaft, Industrie, Ozeane, Verkehr, Finanzen, Regionalentwicklung, Forschung und Innovation gesetzt. Als Zwischenschritt will man bis 2030 55% CO₂ einsparen.

1. Was beinhaltet das Fit-for-55-Paket?

Das Fit-for-55-Umsetzungspaket sieht etwa einen CO₂-

Preis für die Einfuhr bestimmter Produkte aus Drittstaaten, verbindliche Treibhausgas-Ziele für jeden Mitgliedstaat, eine Ausweitung des Emissionshandelssystems auf neue, zusätzliche Sektoren, den Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien, eine Verbesserung der Energieeffizienz, die Einführung nachhaltiger Flugtreibstoffe, weiter verbesserte CO₂-Standards für Kraftfahrzeuge und den Ausbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe vor.

2. Wie wird das Thema Nachhaltigkeit zusätzlich vorangetrieben?

Auch das Finanzwesen soll nachhaltiger werden. Investitionen sollen verstärkt in nachhaltige Tätigkeiten, Technologien und Unternehmen gelenkt und so ein weiterer wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz

geleistet werden. Durch die Taxonomieregeln werden Kriterien dafür bestimmt, ob eine Tätigkeit als ökologisch nachhaltig einzustufen ist. Banken müssen die ESG-Nachhaltigkeitsthemen (environmental, social und governance) in ihr Risikomanagement integrieren. Kunden werden ihre Nachhaltigkeitsrisiken offenlegen müssen.

3. Was bedeuten diese Änderungen im Finanzwesen für Betriebe?

In Zukunft werden Unternehmen, die nach diesen Standards nachhaltig agieren, ein besseres Rating bei den Banken bekommen. Ab 2025 soll auch die Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ausgeweitet werden. Bisher waren nur Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern, die noch weitere Kriterien erfüllen, betroffen.

Bald wird diese Pflicht auch Unternehmen über 250 Mitarbeiter erfassen. Mit zusätzlichen indirekten Auswirkungen auf kleinere KMU, die mit berichtspflichtigen größeren Unternehmen als Geschäftspartner in der Lieferkette verbunden sind, ist zu rechnen.

4. Was können Betriebe tun, um die neuen rechtlichen Anforderungen zu erfüllen?

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, sollte jedes Unternehmen seine eigene Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln und der Geschäftstätigkeit entsprechende Maßnahmen setzen. Eine erfolgreiche Nachhaltigkeitsstrategie muss so in die Unternehmenskultur integriert werden, dass alle Akteure im Unternehmen sie mittragen. Dafür benötigen die Mitarbeiter:innen gut verständliche Leitfäden und Anleitungen. Ein zentraler Faktor für den Erfolg ist auch eine durchdachte Kommunikationsstrategie sowohl nach innen als auch nach außen. Außerdem müssen die Strategien laufend angepasst werden. Es empfiehlt sich, Leistungen externer Berater in Anspruch zu nehmen, die zum Teil auch von Umwelt Service Salzburg gefördert werden.



Die Klimastrategie der EU erstreckt sich auf fast alle Wirtschaftssektoren.

© Fotoforce - stock.adobe.com

Umweltrecht der
Wirtschaftskammer Salzburg
Tel. 0662/8888-399

umwelt@wks.at

Matura geschafft – und was nun?

Die Matura eröffnet viele Möglichkeiten. Ziel ist es, einen Weg zu finden, der zum eigenen Profil passt, und etwa eine Berufsausbildung anzuschließen. Hier eine Übersicht an Beratungsoptionen.

Beim Karriere-Check, der im Talente-Check Salzburg angesiedelt ist, geht man insbesondere auf Maturant:innen ein und verfolgt das Ziel, dass diese in Gesprächen mit den Beratern eine gute Entscheidung über den weiteren Weg treffen können. Zuvor absolvieren die Schüler:innen eine Teststrecke in zwei Phasen, die jeweils rund 90 Minuten dauern.

Der Check beinhaltet eine umfangreiche Testung von Interessen, Persönlichkeitsmerkmalen und kognitiven Potenzialen. Abschließend gibt es ein persönliches Beratungsgespräch. Jeder dritte AHS-Maturant absolviert den Karriere-Check. Die Testung im Rahmen von Schulklassen ist kostenlos.

Maturant:innenberatung Salzburg

Im Rahmen der „Maturant:innenberatung Salzburg“ werden seit 20 Jahren jährlich bei 40 bis 50 Schulterminen in Stadt und Land Salzburg angehende

Maturant:innen über mögliche Wege nach der Matura informiert. Die Kooperation startete 2002/2003 in Zusammenarbeit mit FH Salzburg, Talente-Check der WK Salzburg und Universität Salzburg. Seit 2011 ist auch die Privatuniversität Schloss Seeburg mit an Bord.

„Wir zeigen zum Beispiel den Weg der Studien- bzw. Ausbildungswahl auf, die Überlegungen, die wichtig sind, um diese Entscheidung gut treffen zu können, und informieren über tertiäre Ausbildungsmöglichkeiten außerhalb von Hochschulen, wie z. B. die Duale Akademie, die Lehre nach der Matura oder Kollegs“, erzählt Beate Matlschweiger vom Talente-Check Salzburg.

Die Dauer der Beratungstermine wurde auf drei Stunden ausgeweitet, damit ausreichend Zeit bleibt, um alle Fragen der Schüler:innen beantworten zu können. Zudem bietet jede Organisation einen Überblick über die Möglichkeiten und erklärt die Zugangsvoraussetzungen und



© WKS/wildbild

Bei der Dualen Akademie gibt es bereits erste Absolvent:innen.

den Ablauf der Studien- bzw. Ausbildungsmöglichkeiten.

Duale Akademie: Bezahlte werden fürs Lernen

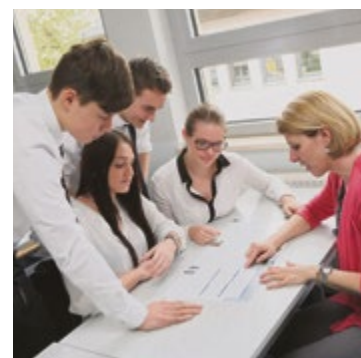
Neben der Lehre nach der Matura eine weitere Option für Maturant:innen ist die Duale Akademie. Diese Ausbildung vereint den direkten Berufseinstieg mit einer zukunftsweisenden Ausbildung und geht weit über die Lehre hinaus. Die Teilnehmer:innen durchlaufen in einer verkürzten Ausbildungszeit von zwei bis maximal drei Jahren maßgeschneiderte Programme, die sie dazu qualifizieren, im Anschluss Karrieren als wichtige Fachkräfte zu machen und Schlüsselqualifikationen zu übernehmen. Und: Die Trainees erhalten ab dem ersten Tag eine attraktive Bezahlung fürs Lernen. Die Duale Akademie wird in Salzburg für elf verschiedene Berufe in den fünf Bereichen Sales & Market, Technics, Logistics Management, Banking & Finance sowie IT & Software angeboten. Neu hinzugekommen sind für das kommende Ausbildungsjahr Metalltechnik, Kunststofftechnik, Betriebslogistikkaufmann/-frau und IT-Systemtechnik. Der erfolg-

reiche Abschluss der Dualen Akademie umfasst einen fachspezifischen Lehrabschluss, den erfolgreichen Abschluss der Zukunftskompetenzen, ein Auslandspraktikum und die Möglichkeit zur Zertifizierung zum „DA Professional“.

Das AMS Salzburg geht unter dem Titel „Erfolgreich nach der AHS-Matura“ mit einem neuen Angebot an die Schulen. Im Jahr vor der Matura kann eine Unterrichtsstunde gebucht werden, in der Arbeitsmarktexpert:innen die Vielzahl der Möglichkeiten nach der AHS-Matura aufzeigen. Dabei werden acht Fragen, die sich Schüler:innen stellen müssen, gemeinsam erörtert und Verdienstmöglichkeiten, Schnupperangebote, Ausbildungsstellen und Jobangebote präsentiert. ■



Der Karriere-Check ist speziell für AHS-Maturant:innen. © WKS/wildbild



© WKS/Neumayr

Die Maturant:innen-Beratung an den Schulen kommt gut an.

Speed-Dating für Unternehmen

Die Geschäftskontaktemesse „Topf sucht Deckel“, die von den Bezirksstellen Salzburg Stadt, Flachgau und Tennengau durchgeführt wird, findet heuer am 25. Mai ab 18 Uhr im WIFI Salzburg statt.

Das Erfolgsgeheimnis von „Topf sucht Deckel“ liegt in der Möglichkeit des moderierten Kontaktknüpfens mit anderen Unternehmer:innen. Mittlerweile wird das Format österreichweit von Unternehmer:innen aus unterschiedlichsten Branchen und mit den verschiedensten Unternehmens-

größen geschätzt. Bei der Geschäftskontaktemesse werden – anders als bei anderen Netzwerktreffen – die Gespräche zwischen den Teilnehmer:innen gezielt geplant. „Als WKS übernehmen wir die Koordination, damit eben der passende Deckel leichter zum richtigen Topf findet“, sagt Inez Reichl-De Hoogh, Obfrau der WKS-Bezirksstelle Salzburg Stadt.

„Topf sucht Deckel“ stärkt die regionale Kaufkraft, und die Unternehmen profitieren direkt davon“, weiß der Obmann der WKS-Bezirks-



stelle Flachgau Mag. Martin Kaswurm. „Gerade in Zeiten der Digitalisierung bietet eine Geschäftskontaktemesse die einzigartige Möglichkeit, persönlich Kontakte zu knüpfen“, betont Andreas Schnaitmann, Obmann der WKS-Bezirksstelle Tennengau. Wer seinen Gesprächspartnern bewusst und positiv in Erinnerung bleibt und die Kontakte pflegt und nachbearbeitet,

wird sein Netzwerk dauerhaft erweitern.

Die folgenden Top-Unternehmen haben bereits im Vorfeld ihre Teilnahme zugesagt: Palfinger AG, Salzburger Flughafen GmbH, Schlotterer Sonnenschutz Systeme GmbH, MYGYM und MYGYM Prime, RTS Regionalfernsehen GmbH, Salzburg Wohnbau GmbH, Schmidt Automobile und die Stiegl Brauerei zu Salzburg GmbH.



Anmeldung:
www.topfsuchtdeckel.net

© AlenKadr - stock.adobe.com

Aktuelle Steuerecke

Wann haben Unternehmer Anspruch auf pauschale Tag- und Nächtigungsgelder?

Bei betrieblich veranlassten Reisen kann der Unternehmer die reisebedingten Verpflegungs- und Nächtigungsmehraufwendungen durch einen Pauschalbetrag als Betriebsausgabe ansetzen. Wann ist eine Reise betrieblich veranlasst?

- Reise aus betrieblichen Gründen,
- mindestens 25 km vom Mittelpunkt der Tätigkeit (Betriebsstätte) entfernt,
- Reisedauer von mehr als drei Stunden.

Mit der Reise darf kein neuer Mittelpunkt der Tätigkeit entstehen. Ein weiterer Mittelpunkt der Tätigkeit wird begründet, wenn man fünf Tage durchgehend, fünf Tage regelmäßig wiederkehrend oder an mehr als 15 Tagen im Kalen-



Steuerberater Stefan Gschwendtner.

© privat



derjahr am gleichen Ort aus betrieblichen Gründen tätig ist. Ein Mittelpunkt der Tätigkeit muss sich nicht zwangsläufig auf einen Ort beziehen, sondern kann auch ein gesamtes Einzugsgebiet (z. B. Bezirk) umfassen. Somit liegt in derartigen Fällen im gesamten Einzugsgebiet kein Anspruch auf Diäten vor.

Im Inland beträgt das pauschale Taggeld pro begonnene Stunde derzeit 2,20 € (maximal für zwölf Stunden und maximal 26,40 €). Auch die Nächtigungskosten können bei betrieblich veranlassten Reisen pauschal in Höhe von 15 € herangezogen werden, alternativ können hier aber auch die tatsächlichen Nächtigungskosten als Betriebsausgabe angesetzt werden. Auch bei Auslandsreisen gibt es je Land eigene Auslandsreisekostensätze für Tag- und Nächtigungsgelder.

Bei Geltendmachung der pauschalen Tag- und Nächtigungsgelder kann sich ein Unternehmer die enthaltene 10%ige Vorsteuer abziehen. Bei Ansatz der tatsächlichen

Nächtigungsgelder ist auch der Vorsteuerabzug hieraus möglich. Ein Vorsteuerabzug ist bei ausländischen Tag- und Nächtigungsgeldern nicht möglich.

Stefan Gschwendtner,
Sendlhofer & Partner
Steuerberatungs GmbH & Co KG



Die „Aktuelle Steuerecke“ ist eine Zusammenarbeit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Landesstelle Salzburg, und der Wirtschaftskammer Salzburg.

Dieser Beitrag wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Dennoch kann er weder eine persönliche Beratung ersetzen noch kann irgendeine Haftung für den Inhalt übernommen werden!

Gründungsfonds-Nachfolger unterstützt Start-ups und Jungunternehmen

Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer bekommen mit diesem Fonds leichter Zugang zu Risikokapital – ein wesentlicher Beitrag, um Innovationen voranzutreiben. Die Junge Wirtschaft (JW) fordert die Einführung eines Beteiligungsfreibetrags sowie eine vereinfachte Form der Mitarbeiterbeteiligung.

Vergangene Woche wurde der 5. Austrian Startup Monitor präsentiert, der die Start-up-Landschaft in Österreich untersucht. Ergebnis: Seit 2011 wurden mehr als 3.300 Start-ups gegründet, und aktuell umfasst der Sektor mehr als 25.000 Beschäftigte. Darüber hinaus planen 84% der Start-ups, in den kommenden zwölf Monaten Mitarbeiter:innen anzustellen. Daneben wurde auch der sogenannte Gründungsfonds neu aufgelegt, der Start-ups den Zugang zu Risikokapital erleichtert – insbesondere in der frühen Wach-

tumsphase. Der Gründungsfonds schließt an den Erfolg seines Vorgängers an, dessen Hebelwirkung 1 zu 8 war – auf einen Euro öffentliche Investition folgten dementsprechend acht Euro privates Kapital.

Junge Wirtschaft (JW) begrüßt Gründungsfonds

Bettina Pauschenwein, Vorsitzende der JW in der WKÖ, begrüßt den neuen Gründungsfonds, da dieser Innovationen vorantreibt. „Aktuelle globale Entwicklungen haben ihre Spuren hinterlassen, umso



JW-Vorsitzende Pauschenwein.

© Anja Koppitsch Photography

mehr gilt es, die Rahmenbedingungen für unsere innovativsten Köpfe an diese Entwicklungen anzupassen“, so Pauschenwein. Die JW fordert daher die Einführung eines Beteiligungsfreibetrags sowie einen Dachfonds zur Stärkung des vorbörslichen Kapitalmarkts, um vorhandenes privates Kapital für Start-ups und KMU zu aktivieren. Weiters empfiehlt sie eine verein-

fachte Form der Mitarbeiterbeteiligung, um hochqualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Der Austrian Start-up Monitor 2022 habe bestätigt, ergänzt JW-Bundesgeschäftsführer Lukas Sprenger, dass hochqualifizierte Fachkräfte für den Erfolg von innovativen KMU und Start-ups unverzichtbar seien.



Austrian Investing Report 2022: WKÖ-Vizepräsidentin Groß fordert, die Rahmenbedingungen für Start-ups anzupassen.

WKÖ über freien Arbeitsmarktzugang für Ukrainer:innen erfreut

Der Nationalrat beschloss eine Arbeitserlaubnis für ukrainische Vertriebene. Das reduziert den bürokratischen Aufwand für die Betroffenen und für Betriebe deutlich. WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf fordert aber weitere Maßnahmen zur Bekämpfung des Arbeitskräftemangels.

„Dass Ukrainer:innen künftig ohne Beschäftigungsbewilligung in Österreich arbeiten dürfen, erspart sowohl den Betroffenen selbst als auch den Betrieben viel bürokratischen Aufwand und ermöglicht zusätzlich die Beschäftigung auf dem Wege der Arbeitskräfteüberlassung“, zeigt sich WKÖ-Generalsekretär Karl-



Kopf, WKÖ, begrüßt die Arbeitserlaubnis für Ukraine-Flüchtlinge.

© Marek Knopp

heinz Kopf erfreut über den Beschluss des Nationalrats von vergangener Woche zum freien Arbeitsmarktzugang für ukrainische Vertriebene. Gerade in Zeiten von Arbeitskräftemangel seien solche Anreize zur

Aufnahme einer Beschäftigung nötig. Zudem fordert er eine dauerhafte Bleibeperspektive für Ukrainer:innen und eine rasche Umsetzung der beschlossenen Anhebung der Zuverdienstgrenze – auch im Hinblick auf den Arbeitskräftemangel in Österreich.

Potenziale auf dem Arbeitsmarkt heben

206.500 offene Stellen gab es im Jahr 2022 – ein Plus von 41,4% im Vergleich zum Vorjahr. Ohne Gegenmaßnahmen setzt sich dieser Trend bis 2040 fort und führt so zu einer Lücke von zusätzlich 363.000 Arbeitskräften. Damit weitere

Potenziale auf dem Arbeitsmarkt gehoben werden können, fordert Kopf deshalb ein Maßnahmenpaket, das von einem Ausbau der Kinderbetreuung über mehr Anreize für längeres Arbeiten im Alter bis hin zu einer steuerlichen Entlastung in Bezug auf Überstunden reicht. „Wir müssen Schritt für Schritt für mehr Anreize sorgen, damit sich Arbeit mehr lohnt und der Trend zu immer weniger Arbeit umgekehrt wird. Denn ohne Gegenmaßnahmen steuern wir auf einen immensen Arbeitskräftemangel zu, und dieser wird letztlich weniger Wohlstand für uns alle bedeuten“, warnt Kopf abschließend.

Rechte der Hausbetreuer

Was selbstständige Hausbetreuer nach der Gewerbeordnung an Tätigkeiten verrichten dürfen und was nicht.

Da gibt es zu unterscheiden, was Hausbetreuer an Tätigkeiten aufgrund des Gewerbescheins vom Hausbetreuungsunternehmen durchführen dürfen, und Tätigkeiten, die als Nebenrechte gemäß dem § 32 der Gewerbeordnung auch verrichtet werden dürfen.

Die „normalen“ Tätigkeiten sind Reinigungstätigkeiten in privaten Wohnhäusern, soweit sich die Verschmutzung aus der regelmäßigen und bestimmungsgemäßen Benützung ergibt. Das bedeutet, Hausbetreuer dürfen keine Grundreinigung durchführen. Inkludiert in die „normalen Tätigkeiten“ ist auch die Reinigung von Fenstern in privaten Wohnhäusern vom Boden aus oder mit Steighilfen, soweit keine Sicherheitsvorkehrungen im Sinne des Arbeitnehmerschutzes erforderlich sind, und die Reinigung von Wohnungen

(und Kellerabteilen) unter Einsatz üblicherweise verwendeter Reinigungsmittel und -geräte.

Weitere Hausbetreuungsleistungen wie einfache Haustechnik Tätigkeiten und Kontrolle (etwa das Ein- und Ausschalten von Heizungen oder der Austausch von Glühbirnen) dürfen ausgeführt werden, wenn ein Gesamtvertrag mit dem/der Eigentümer:in bzw. dem/der Hausverwalter:in abgeschlossen wurde. Darunter fallen auch Tätigkeiten wie die Aufzugsbetreuung (Achtung, es ist eine gesonderte Ausbildung zum Aufzugswart notwendig!), einfache gärtnerische Tätigkeiten (Rasenmähen, Laubrechen, Gießen), Verkehrsflächenreinigung (Kehren) von Gehsteigen, Höfen und Parkplätzen und Schneeräumung.

Unter Tätigkeiten, die als Nebenrechte verrichtet wer-



Foto: rh2010/stock.adobe.com

den dürfen, fallen z. B. die Reinigung des Stiegenhauses von Häusern und die Betreuung der gesamten Anlage, in der sowohl Wohnungen als auch Büros bestehen, sofern der Büroanteil merklich geringer (ca. 10 %) als der Wohnungsanteil ist, oder die Reinigung von Privatwohnungen, auch von Einfamilienhäusern, die

eine Mischform aus Wohnung und Büro darstellen.

Was Hausbetreuern untersagt ist, sind unter anderem die Reinigung von Büros, Krankenhäusern und Pflegeheimen, Gastronomiebetrieben, Einkaufszentren, Schulen und Kindergärten, die Fassaden- und Denkmalreinigung oder der Baum- und Strauchschnitt.

Alles in Ordnung rund ums Gebäude – heute und morgen!

Die Betreuung von Hausanlagen und Firmengebäuden im Außen- wie im Innenbereich ist ein komplexes Arbeitsfeld. Hier braucht es echte Allround-Spezialisten: zuverlässig, flexibel und kompetent – auf allen Ebenen. Mit seinem Service im ganzen Bundesland kann der Maschinenring genau das leisten. Nicht nur der Rasen- oder Heckenschnitt, die Pflege von Grünflächen oder das Baumservice stehen auf dem Programm. Die Profis



Alles in Ordnung rund ums Gebäude – mit dem Maschinenring gelingt's.

Foto: Maschinenring

vom Maschinenring reinigen auch Büroräume, Stiegenhäuser, Fassaden und Parkplätze.

Sie begehen Flachdächer, entfernen Unkraut und halten den Müllplatz sauber. Und im Win-

ter schaufeln sie den Schnee. Zukunftsfitte Objektbetreuung erfordert Vielseitigkeit, Erfahrung und Einsatzbereitschaft. Das macht den Maschinenring zum perfekten Partner für die Rundumbetreuung durchs ganze Jahr.

Kontaktieren Sie uns, heute und morgen!

salzburg@maschinenring.at
Tel. 059 060 500

Salzburg Wohnbau rüstet Bestandsobjekte für die Zukunft

Insgesamt 1500 Objekte mit rund 34.000 Einheiten werden vom Objektmanagement der Salzburg Wohnbau verwaltet. Der langfristige Werterhalt und die Weiterentwicklung der Immobilien zählen zu den Hauptaufgaben, Nachhaltigkeit spielt dabei eine zentrale Rolle.



Im Fokus steht aktuell die Nachrüstung der Gebäude auf aktuelle energietechnische Standards, denn durch die Ausstattung der Objekte mit Photovoltaikanlagen wird eine nachhaltige und ressourcenschonende Energieversorgung sichergestellt. „Werden umweltverträgliche Maßnahmen auf dem neuesten Stand der Technik umgesetzt, wird wesentlich zur Wertsteigerung von Immobilien beigetragen. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass der Einsatz energiesparender und klimaschonender Technologie zu einer nachhaltigen Reduktion der Betriebskosten führt“, betont Dr. Georg Grundbichler, Geschäftsführer der Salzburg Wohnbau.

Umstellung auf erneuerbare Energie im Fokus

Von den rund 1500 Objekten in der Salzburg Wohnbau Hausverwaltung werden nur mehr 152 mit Gas und 89 mit Öl betrieben. Die Umstellung der Heizsysteme auf erneuerbare Energie wird seit Jahren mit Nachdruck verfolgt. Insbesondere die Dachflächen großer Wohnobjekte eignen sich sehr gut für den Einsatz von Solarenergie. Das Objektmanagement der Salzburg Wohnbau organisiert und überwacht die Abwicklung dieser Sanierungsmaßnahmen mit Blick auf diese Vorteile für Eigentümer und Bewohner. Eine lösungs-



Foto: Salzburg Wohnbau

orientierte Kommunikation und gute Beziehungen zu den Bewohnern bilden dabei die Basis für den reibungslosen Ablauf im Objektmanagement.

Die Salzburg Wohnbau zählt zu den führenden Hausverwaltungsunternehmen im Bundesland Salzburg. Das Unternehmen setzt auf Kundennähe, Effizienz und Digitalisierung. Neben einer kompetenten Verwaltung sowie Know-how bei Förderungen und Normen zählen Sicherheit und Verantwortung gegenüber den Kunden zu den Stärken.

Voll digital: ALFRED macht es möglich

Bereits seit 2016 gibt es bei der Salzburg Wohnbau den virtuellen Objektmanager ALFRED: Er bietet eine Vielfalt an Funktionen, wird laufend weiterentwickelt und ist auch als App für mobile Geräte verfügbar. Das

leistungsfähige Kundenportal erleichtert das Abrufen und den Austausch von Informationen. Mittels Kunden-Login stehen alle relevanten Daten zum Objekt wie Betriebskostenabrechnungen, Versicherungen etc. per Mausklick zur Verfügung: Das verkürzt die Abläufe und Reaktionszeiten, vereinfacht den Kontakt und bietet einen umfassenden Überblick an einer zentralen Stelle – ganz ohne Papierchaos. ALFRED bietet unter anderem folgende Vorteile:

- **Kosten und Gebühren:** Abrechnungen, Kontobewegungen, Dokumente, Belege und Betriebskosten werden über einen persönlichen Login-Bereich sicher und transparent dargestellt.
- **3-Jahres-Vergleich:** Alle Kosten, Gebühren und Dokumente der letzten drei Jahre können eingesehen und verglichen werden.

- **Service:** Kontaktdaten oder Passwörter sind schnell online änderbar, ebenso können der Schriftverkehr per Mail abgewickelt und alle Unterlagen abgespeichert werden. Außerdem ist eine Liste mit für das Objekt relevanten Telefonnummern per Mausklick abrufbar.

- **Termine:** Ein digitales „Schwarzes Brett“ bietet eine aktuelle Übersicht wichtiger Termine wie Reparaturen oder Sperrmüllabholung. Auch eine Verständigung per Push-Nachrichten ist aktivierbar.

Salzburg Wohnbau GmbH
Bruno-Oberläuter-Platz-1
5020 Salzburg
Tel.: 0662/2066-0

www.salzburg-wohnbau.at

Salzburger kaufen eine Million Schoko-Osterhasen



In den Tagen vor dem Osterfest dürfen sich nicht nur Eier- und Fleischproduzenten die Hände reiben. Auch bei vielen Händlern gehen die Umsätze nach oben.

■ K. KÖLTRINGER/H. MILLINGER

Laut einer Online-Umfrage der KMU Forschung Austria, die von der Sparte Handel in Auftrag gegeben wurde, wollen heuer rund drei Viertel der Salzburger:innen das Osterfest feiern. Ebenso viele haben vor, ihren Lieben Ostergeschenke zu machen. Sie greifen dafür tief in die Tasche: Die durchschnittlichen Ausgaben pro Person betragen 70 € und liegen damit deutlich über dem Österreichschnitt von 50 €. 96% der Befragten gaben an, ihre

”

In unserer Branche hat die Bedeutung des Ostergeschäfts nicht abgenommen.

ALOIS OEDL,
Spielwarenhändler

“

Geschenke im stationären Handel zu kaufen. Etwa ein Fünftel gibt sein Geld auch oder nur bei Online-Händlern aus.

In Summe wird das Ostergeschäft in Salzburg ein Volumen von rund 21 Mill. € aufweisen. In ganz Österreich werden zu Ostern 260 Mill. € ausgegeben. „Nach drei Jahren, die durch die verschiedensten Krisen geprägt waren, können wir diesen Kaufanlass gut gebrauchen. Neben den landwirtschaftlichen Produzenten profitieren auch viele Handelsbetriebe und speziell der Lebensmittelhandel“, erklärt KommR Hartwig Rinnerthaler, Obmann der Sparte Handel in der WKS. Ostern sei für den Handel nach Weihnachten und

noch knapp vor dem Muttertag der zweitwichtigste Umsatzbringer des Jahres.

Die Rangliste der beliebtesten Ostergeschenke wird – wenig überraschend – von Süßwaren angeführt. 64% der Salzburger:innen, die jemanden beschenken wollen, denken an Schokohasen, Schokoeier, Pralinen und andere süße Köstlichkeiten. Dahinter folgen gekochte und gefärbte Eier mit 37% sowie Spielwaren mit 27%. Blumen bzw. Pflanzen sowie Bargeld komplettieren die Top fünf. Nach Angaben der KMU Forschung Austria werden in Salzburg rund drei Millionen Ostereier und eine Million Schokolade-Osterhasen gekauft.

Für Maria Nikic ist das Ostergeschäft sehr gut gelaufen. „Das haben wir unseren Stammkund:innen zu verdanken, die auf Qualität achten und uns zum Teil schon seit Jahrzehnten die Treue halten. Der Großteil von ihnen will Schoko-

Osterhasen, die man nicht im Supermarkt bekommt“, meint die Chefin der Altstadt-Confiserie in der Salzburger Münzgasse, die in den Wochen vor Ostern etwa ein Viertel des Jahresumsatzes erwirtschaftet.

In ihrem Geschäft führt Nikic ein umfangreiches Ostersortiment: „Wir haben mehr als 100 verschiedene, gefüllte und zum Teil handgefertigte und -verzierte süße Ostereier. Dazu kommen Osterhasen in allen Größen, die von einem österreichischen Chocolatier handgemacht werden, Lämmer aus Schokolade und vieles mehr.“ Einige Produkte wie etwa die mit Blätterkrokant gefüllten Eier seien bereits vor der Karwoche ausverkauft gewesen.

Klassiker stehen hoch im Kurs

„Für unsere Branche ist die Karwoche nach dem Advent die wichtigste Zeit des Jahres“, sagt Spielwarenhändler Alois Oedl. Das Ostergeschäft habe in den vergangenen Jahren nicht an Bedeutung verloren, so der Branchensprecher, der in Hallein das Fachgeschäft „Spiel- und Lederwaren Oedl“ führt.



Freuen sich über ein gutes Ostergeschäft: Süßwarenhändlerin Maria Nikic und ihre Mitarbeiterinnen Gertrude Engel und Luljeta Syligi (v. l.).

© WKS/wildbild



Neben Baggern, Lastwagen und anderen Spielsachen für draußen seien auch heuer Gesellschaftsspiele sowie Plüschhasen besonders gefragt. „Unsere Stärke ist das große Sortiment“, meint Oedl. „Weil immer mehr Spielwarengeschäfte verschwinden, kommen verstärkt Kund:innen aus der Stadt Salzburg und sogar aus Oberösterreich zu uns.“

Mit einem umfangreichen Sortiment punktet auch Hubert Berger, der mit seiner Frau Christine den Süßwarenhersteller „Berger Feinste Confiserie“ in Lofer führt. „Wir haben Schoko-Osterhasen in den

tag mehrere tausend Schoko-Hasen über den Ladentisch“, erklärt Berger.

„Für die heimischen Floristen hat Ostern eine große Bedeutung, markiert die Zeit doch den Start in den Frühling und damit die Rückkehr von Natur und Lebensfreude“, betont Stefan Monger, Innungsmeister der Salzburger Gärtner und Floristen. Gefragt seien heuer vor allem Blumen aus heimischer Produktion. Und die Auswahl könne sich hier seit ein paar Jahren durchaus sehen lassen: „Tulpen und Narzissen etwa werden in großem Stil in den Salzburger Gärtnerbetrieben vermehrt und gezüchtet“, betont Monger. Eine Besonderheit sind jetzt auch die handwerklich hergestellten Palmbuschen, die in jeder Region anders aussehen. Gerade für Salzburg typisch sind die bunten Holzspäne auf den sattgrünen Buschen.

Süße Leckereien genießen

Rechtzeitig zum Osterfest gibt es in den Salzburger Bäckereien und Konditoreien wieder Osterpinzen, Osterlämmer und -hasen, feine Briochezöpfe und in den Gebirgsgauen die herrlichen Gebildebrote. „Ostern hat für uns eine große Bedeutung, da die Salzburger die Pflege des Brauchtums lieben“, unterstreicht Berthold Forstner vom Unterbäck in Seekirchen.

Auch die Salzburger Fleischereien bieten den Kunden schmackhafte Osterspezialitäten an. Dazu zählt etwa der beliebte Rollschinken „nach Großvaters Art“.

„
Die Salzburger lieben die Tradition und damit auch unsere Osterspezialitäten

BERTHOLD FORSTNER,
Bäckermeister

verschiedenen Geschmacksrichtungen, gefüllte Eier und spezielle Oster-Schokoladetafeln. In Summe sind das weit mehr als 30 Produkte.“

Die Produktion läuft seit Wochen auf Hochtouren. „Das Ostergeschäft macht knapp 20% des Jahresumsatzes aus. In unseren eigenen Geschäften und bei den Wiederverkaufskunden in ganz Österreich und Deutschland gehen bis zum Karsams-



Floristen-Innungsmeister Stefan Monger: „In der Folge von Lieferengpässen haben die Salzburger Gärtnerbetriebe ihre Eigenproduktion stark gesteigert.“

© WKS/Neumayr



Die Salzburger Bäckereien warten mit vielen Osterspezialitäten auf.

© WKS/Neumayr

Diese von Hand gerollten und gut durchgeselchten Leckerbissen brauchen oft gar nicht mehr gekocht zu werden, um so richtig gut zu schmecken“, erklärt Fleischer-Innungsmeister Otto Filippi. Weitere Spezialitäten sind die abgepasste Göttingerwurst in Ostereiform oder der österreichische Beinschinken. Und natürlich gibt es jetzt auch die zu Ostern so beliebten Spezialitäten vom Lamm.

Filippi weist darauf hin, dass die vielen kleinen Bäckereien und Fleischereien einen wichtigen Beitrag als Nahversorger für die Bevölkerung leisten. Im Gegenzug sichern die Kund:innen mit ihrem regionalen Einkauf auch das Überleben der meist kleinstrukturierten Familienbetriebe und die Arbeitsplätze ihrer Mitarbeiter:innen.



ZUR SACHE

Etwa drei Viertel der Salzburger:innen wollen heuer Ostern feiern. Neben der religiösen Bedeutung ist Ostern auch ein Fest des Brauchtums und des geselligen Beisammenseins. Ein fixer Bestandteil ist das Eierpecken, auf das 76% der Salzburger:innen nicht verzichten wollen. Dahinter folgen die gemeinsame Osterjause (72%), das Aufstellen des Palmbuschens (47%), das Ostereier-Suchen (39%) und das Färben der Eier (32%).

Quelle: KMU Forschung Austria

„Es gibt keine Patentlösung“

Der neue Obmann des Salzburger Energiehandels, Peter Kaufmann, spricht sich für einen TechnologiemiX bei der Klima- und Mobilitätswende aus. Dass die EU Neuwagen, die mit E-Fuels betrieben werden, vom Aus für Verbrennermotoren ab 2035 ausnehmen will, wird von Kaufmann begrüßt.

Was bedeutet die Entscheidung der EU für den Energiehandel?

Sie bedeutet für uns vor allem eine Trendumkehr hin zur lange geforderten Technologieoffenheit und zu einer gesamtheitlichen Betrachtungsweise. Wir müssen den Herausforderungen mit innovativen Lösungen und einem TechnologiemiX anstatt mit einer Scheuklappenmentalität begegnen. Es gibt keine Einzellösung für klimaneutrale Mobilität, sondern nur einen entsprechenden Mix aus Elektrifizierung und klimaneutralen synthetischen Kraftstoffen wie HVO und E-Fuels. Dieser Mix kann die Defossilisierung des Straßenverkehrs deutlich beschleunigen.

Sie halten E-Fuels also für eine taugliche und klimafreundliche Alternative?

Ja, flüssige Energieträger sind für das Gelingen der Energiewende unerlässlich und gemeinsam mit der E-Mobilität ein wichtiger Schritt in Richtung Klimaneutralität. Ich vertrete generell die Meinung, dass es bei dieser großen Herausforderung der Klimaneutralität bis 2040 nicht um ein Entweder-oder, sondern um ein Sowohl-als-auch geht. Der richtige Mix aus allen verfügbaren, klimaneutralen Energieprodukten wird ein entscheidender Faktor zum Erreichen dieser Ziele sein.

Fossile Energieträger haben jedenfalls ein Ablaufdatum.

Wie bereitet sich die Branche auf diese radikale Veränderung ihres Geschäftsmodells vor?

Es wird einerseits über die Jahre eine gewisse Marktreinigung geben, andererseits sind die meisten Betriebe unserer Branche mittlerweile schon sehr breit aufgestellt und haben unter anderem auch erneuerbare Energieträger im Produktportfolio. Wir Händler haben uns vom klassischen Telefonverkauf hin zu Beratungsunternehmen entwickelt. Es gilt, unsere Kund:innen bei der Energiewende zu begleiten, zu beraten und auf klimafreundliche Flüssig-Brennstoffe oder erneuerbare Energieträger umzustellen.

Werden jetzt alle Tankstellen zu E-Tankstellen, oder muss man befürchten, dass in den nächsten Jahren viele Betreiber das Handtuch werfen?

Diese Einschätzung fällt nicht unmittelbar in meine Zuständigkeit. Ich sehe aber regulatorische Herausforderungen, die sowohl die Fahrzeuge als auch die Tankstellen betreffen werden. Alle Tankstellen können vermutlich nicht in E-Ladestationen umgerüstet werden, das muss von Fall zu Fall geprüft werden – in Bezug auf infrastrukturelle Voraussetzungen und dahingehend, ob sich eine Investition lohnt. Größere Standorte in frequentierten Lagen mit einem umfangreichen Serviceangebot wurden bereits mit E-Schnellla-



Peter Kaufmann ist seit Mitte März Obmann des Landesgremiums des Energiehandels. © WKS/Kolarik

destationen ausgerüstet. Erste Erfahrungen zeigen, dass auch Kunden mit Elektrofahrzeugen einen bemannten Standort mit Zusatzservice sehr schätzen.

Welche Herausforderungen muss der Energiehandel aktuell meistern?

Im Heizölgeschäft sind wir tagtäglich mit der Verunsicherung unserer Kund:innen konfrontiert, die nicht wissen, wie es mit ihrer Ölheizung weitergeht. Wir informieren sie darüber, dass ein stufenweiser Ausstieg seitens der Regierung geplant ist, es aber dazu noch kein Gesetz gibt. Es ist wichtig, dass nachhaltige und vor allem leistbare Lösungen für die Konsument:innen geschaffen werden, unter anderem durch den Einsatz von klimafreundlichen Flüssigbrennstoffen. Diese wären ohne Aufwand oder technische Umrüstungen sofort in den bestehenden Anlagen einsetzbar.

Die Preise für Benzin und Diesel liegen aktuell bei etwa 1,6 € pro Liter. Werden Sie jemals wieder in die Nähe der 1-€-Marke kommen?

Angesichts turbulenter Zeiten sind hier seriöse Prognosen kaum möglich. Zudem haben fossile Energieträger durch politische Einflussnahme im Rahmen der ökosozialen Steuerreform auch einen entsprechenden Preis bekommen, zusätzlich wirkte sich die Einführung der CO₂-Abgabe preistreibend aus. Alles in allem werden wir aus heutiger Sicht auf dem aktuellen Preisniveau bleiben.

Ist die Versorgung der Kund:innen mittelfristig gewährleistet?

Im Hinblick auf die Versorgungssicherheit mit Treibstoffen und Heizöl besteht augenblicklich im gesamten Bundesland Salzburg kein Anlass zur Sorge, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse passieren, wie in den vergangenen drei Jahren. Der Salzburger Energiehandel konnte jedoch auch in diesen herausfordernden Zeiten die Versorgung seiner Kund:innen stets aufrechterhalten.

Die befürchteten Gasengpässe sind in den vergangenen Monaten ausgeblieben. Müssen sich Salzburger, die mit Gas heizen, dennoch vor dem kommenden Winter fürchten?

Ich kann die Versorgungs- bzw. Speicherlage im Detail nicht beurteilen. Die in den vergangenen Monaten kommunizierten Maßnahmen lassen jedoch eine ausreichende Versorgung der Gaskunden für den nächsten Winter vermuten.

Branchentreffen im Zeichen des Umbruchs

Obwohl die Zahl der Raucher zurückgeht und sich das Produktportfolio ändert, dominierte bei der Fachgruppentagung der Tabaktrafikanter die Zuversicht.

Etwa 60 Trafikant:innen aus dem gesamten Bundesland nahmen kürzlich an der Fachgruppentagung der Tabaktrafikanter im Kultur- und Kongresshaus am Dom in St. Johann teil. Im Vorfeld gab es die Möglichkeit, sich auf einer Fachmesse mit rund 20 Ausstellern aus Industrie und Großhandel über die neuen Produkte am Markt zu informieren.

Das Branchentreffen selbst stand unter dem Motto: „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.“ „Die heimischen Trafiken verstehen sich als verantwortungsvoller Vertriebskanal für sensible Genussgüter. Sie sind beständig, aber auch wandlungsfähig und



Obmann-Stv. Robert Freidl, Martina Fankhauser, Sonja Auer, Bernhard Oberlechner, Obmann Hannes Auer, Heidemarie Skrdla (Wohlfahrts-einrichtung der Tabaktrafikanter), Bundesgremialobmann Wolfgang Streißnig, Susanne Moosmayr-Schlager, Gremialgeschäftsführerin Julia Peham und Moderator Wolf Gruber (v. l.).

© WKS/Hannelore Kirchner

stellen sich flexibel mit neuen Produkten auf den Markt ein“, betonte Gremialobmann Hannes Auer. „In Salzburg ist die Zahl der Fachgeschäfte konstant. Die Kund:innen profitieren vom Know-how und von der persönlichen Beratung, die sie bei uns bekommen.“

Die Bedeutung der Branche sei trotz des Rückgangs der Raucherquote auf aktuell rund

20% nach wie vor groß, so Auer: „In Österreich gibt es ein Netz von 2.400 Trafiken. Diese familiengeführten Kleinstunternehmen bedienen pro Tag eine Million Kunden.“

In den Fachvorträgen und Diskussionen waren die neuen nikotinhaltigen Tabakersatzprodukte das dominierende Thema. „E-Zigaretten, Tabakerhitzer und Nikotinbeutel, die

sogenannten Pouches, werden stark nachgefragt und könnten den klassischen Filterzigaretten früher oder später den Rang ablaufen“, meinte der Gremialobmann. Die Branchenvertreter plädierten erneut für eine Aufnahme dieser Produkte in das Tabakmonopol. „So könnten einerseits die Kontrollen vereinfacht und andererseits der Jugendschutz gewährleistet werden“, sagte Auer, der nichts von Verboten hält. „Das würde nur dazu führen, dass ein Schwarzmarkt entsteht.“

Diskutiert wurde auch über die Weitergabe von Trafiken innerhalb der Familie, die laut einem Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofs aus dem Jahr 2021 nicht mehr möglich ist. „Die Lizenzen für Tabaktrafiken werden im Normalfall an Menschen mit Behinderung vergeben. Es braucht eine Lösung für Angehörige, die jahrelang unterstützend im Betrieb tätig sind“, forderte Auer.

Fahrzeughändler sind vorsichtig optimistisch

Der heimische Fahrzeughandel ist gut in das neue Jahr gestartet. In den ersten beiden Monaten ging die Zahl der Pkw-Neuzulassungen österreichweit um fast 16% gegenüber dem Vorjahr nach oben. „Wie schon in der Vergangenheit hat die Automobilbranche auch in Zeiten der Krise Innovationsgeist und Beständigkeit gezeigt“, meint Josef Nußbaumer, Obmann des

Salzburger Landesgremiums Fahrzeughandel.

Die Kfz-Wirtschaft müsse auch heuer einige Herausforderungen bewältigen, darunter die geänderte Förderung für Elektroautos. „Wir begrüßen zwar, dass es nach harten Verhandlungen gelungen ist, auch für 2023 eine gemeinsame Ankaufsförderung für Private zu vereinbaren. Großer Wer-

mutstropfen bleibt allerdings, dass es für Betriebe, die sich ein Elektrofahrzeug zulegen, aufgrund von Budgetrestriktionen keine Ankaufsförderung mehr geben wird“, sagt Nußbaumer. Die Anschaffung sei durch den neu aufgelegten Investitionsfreibetrag sowie insbesondere durch Vorsteuerabzug und Sachbezugsbefreiung aber weiterhin begünstigt.



© WKS/Marco Riebler

„Die Kfz-Branche hat auch in der Krise Innovationsgeist und Beständigkeit gezeigt“, meint Josef Nußbaumer.

Damit „Spürnasen“ mehr entdecken

Ein über Salzburgs Grenzen hinaus bekanntes Bildungsprojekt für die MINT-Erziehung – die „Spürnasenecken“ für Kindergärten – schreitet weiter voran. Vergangene Woche wurde die 100. Spürnasenecke im Kindergarten Altenmarkt übergeben.

Mantel an, Schutzbrille auf – und schon kann das Experimentieren in den beliebten „Spürnasenecken“ losgehen! In 100 derartigen Entdeckerzonen werden Salzburger Kindergartenkindern erste Grundlagen der Naturwissenschaften vermittelt. Mit 86 aus dem Lebensalltag gegriffenen Experimenten ermöglicht es dieses Erfolgsprojekt, dass Kindergartenkinder ihren angeborenen Forscher- und Entdeckerdrang voll ausleben können. Mit einfachen, kindgerechten Experimenten werden Zusammenhänge der Natur, der Physik und der Technik erklärt.

Entdeckerzonen in allen Kindergärten

Von Anfang an unterstützen Salzburgs Industriebetriebe und die WKS das Konzept der „Spürnasenecke“, das 2011 in Salzburg seinen Ausgang nahm. „Man kann gar nicht früh genug damit beginnen, Kinder mit Naturwissenschaften und Technik in Kontakt zu bringen“, erklärte dazu WKS-Präsident Peter Buchmüller bei der offiziellen Übergabe in Altenmarkt. „Wir wollen – mit Hilfe von Land und Betrieben – gerne in allen Kindergärten Salzburgs derartige Entdeckerzonen etablieren“, formulierte Buchmüller das Ziel.

Einen großen Anteil am Erfolg der Spürnasen-Initiative hat die aktive Unterstützung durch die Sparte Industrie der WKS seit 2011 sowie namhafter

Industriebetriebe. Dazu zählt etwa das W&H Dentalwerk in Bürmoos, das seit 2016 Dachsponsor der Aktion ist. „Zu wenige junge Leute entscheiden sich für Technik, weil sie nie die Chance hatten, frühzeitig mit der Welt der Naturwissenschaften und der Technik in Kontakt zu kommen. Die Spürnasenecken helfen, die Schwellenangst vor MINT abzubauen!“, betonte KommR Peter Malata, Geschäftsführer des Dachsponsors W&H Dentalwerk.

Seit 2017 gibt es auf Initiative von Landeshauptmann Wilfried Haslauer dafür auch eine Landesförderung. Auf Basis einer umfassenden Evaluierung des Spürnasenprojekts wurde nun die Förderung mit Mitteln aus der Wirtschaftsförderung im Ressortbereich



Entdecken, was Natur, Physik und Technik zu bieten haben: Die Spürnasenecken sind ein einzigartiges Bildungsangebot aus Salzburg.

des Landeshauptmannes verlängert, erklärte Landesrätin Daniela Gutsch bei der Eröffnung. Gleichzeitig dienen die Spürnasenecken in den Kindergärten auch als Basis für die Weiterentwicklung zu „Spürnasen Primary“ in den Volksschulen: Derzeit wird in sechs Salzburger Volksschulen

„Spürnasen Primary“ aktiv im Unterricht angewandt. „Mein Dank gilt W&H für die langjährige Unterstützung des Projektes. Engagierte Unternehmen machen diese wertvolle Arbeit erst möglich“, stellte Landesrätin Gutsch fest. W&H fördert die Ausweitung von MINT-Schwerpunkten auf den schulischen Bereich mit technischem Equipment und unterstützt die Spürnasenecken zudem mit der Bereitstellung von Räumlichkeiten für Fortbildungs- und Netzwerk-Treffen.

Nachfrage auch aus anderen Ländern

WKS-Präsident Peter Buchmüller: „Aus einer wunderbaren Idee, die ihren Ursprung vor zwölf Jahren in Salzburg hatte, ist ein großartiges Erfolgsprojekt geworden. Wir haben jetzt über 100 Spürnasenecken in Österreich in Betrieb, 30 weitere sind in Vorbereitung – und sogar aus Tschechien, Bayern und Schweden gibt es Anfragen!“



Erfolgsprojekt „Spürnasenecke“ jetzt auch in Altenmarkt. Im Bild von links: WKS-Präsident Peter Buchmüller, Landesrätin Daniela Gutsch, KR Peter Malata, Geschäftsführer des Dachsponsors W&H Dentalwerk Bürmoos, Bernadette Unger, Entwicklungsteam der „Spürnasenecke“, Vizebürgermeister Peter Listberger und die Spürnasen des Kindergartens Altenmarkt Paul, Babsi, Hugo und Paul.

© Occlon (2)

Herausforderungen aktiv angehen

Der heimische Tourismus ist mit großen Herausforderungen konfrontiert. Wie man Tourismus neu denken kann, darüber diskutierten Expert:innen beim Symposium „Zukunft:Tourismus“ der WKS.

Die Corona-Jahre und die damit verbundenen Schließungen haben es deutlich gezeigt: Der Tourismus ist für Salzburgs Wirtschaft essenziell, ganze Regionen sind davon abhängig. In Salzburg gibt es 11.000 Beherbergungsbetriebe mit rund 240.000 Gästebetten. In den Bereichen Gastronomie, Beherbergung und Seilbahnwirtschaft sind etwa 25.000 Arbeitnehmer:innen beschäftigt. „Umso mehr freuen wir uns über die erfolgreiche Bilanz der vergangenen Monate“, sagte WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller beim Symposium im Haus für Mozart.

Österreichische Gastlichkeit retten

So verzeichnete man 2022 mit 13,8 Millionen Nächtigungen einen Rekordsommer, bei dem Salzburg sich im Bundesländervergleich an erster Stelle positionieren konnte. Und auch die noch laufende Wintersaison mit 11,2 Millionen Nächtigungen (einschließlich Februar 2023) lässt einen guten Abschluss erwarten.

„Doch der Tourismus steht an einer Zeitenwende, die angesichts der Themen Globalisierung und bestehender Krisen bereits voll im Gang ist. Die Entwicklung muss eindeutig in Richtung eines verantwortungsvollen Tourismus gehen, der Regionalität, neue Formen der Reise-Mobilität und nachhaltiges Wirtschaften im Einklang mit der Natur

in den Fokus rückt“, brachte es Tourismusreferent Landeshauptmann Wilfried Haslauer auf den Punkt, der auch mehr Optimismus einmahnte.

„Essenziell für die Zukunft des Tourismus in unserem Land ist die berühmte österreichische Gastlichkeit. Diese sehe ich in Gefahr, wenn wir uns nicht auf neue Wege wagen. Es ist unsere Pflicht, diese zu sichern“, betonte Hotellerie-Fachgruppenobmann Georg Imlauer, der ergänzte, dass neben der Attraktivitätsstei-

gerung des Berufes Tourismuskaufmann bzw. -kauffrau auch der Zugang für ausländische Arbeitskräfte erleichtert und professionalisiert werden sollte. „Dafür haben wir in der WKS zum Beispiel die Tourismusakademie aus der Taufe gehoben.“ Aktuell werden dort 34 Menschen bei voller Bezahlung zu Fachkräften ausgebildet. „So ist ein Leben auch für ausländische Arbeitskräfte in Ausbildung bei uns leistbar“, ergänzte Imlauer.

Überstunden steuerlich begünstigen

Antworten auf die Fragen der Zukunft werden von der Salzburger Tourismuswirtschaft,



Prof. Peter Filzmaier. © Neumayr

aber auch von der Politik gefordert. Basis dafür ist der „Masterplan Tourismus“ des Wirtschaftsministeriums, der bereits in den vergangenen Jahren zukunftsweisende Konzepte für die Bereiche Nachhaltigkeit, Regionalität und Digitalisierung aufgezeigt hat. „Jetzt gilt es, diese Konzepte umzusetzen“, so Imlauer, der u. a. fordert, die Arbeitnehmer:innen steuerlich zu entlasten. Und Spartenobmann Albert Ebner ergänzte, dass es auch eine Flexibilisierung brauche.

Abschließend widmete sich Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier in seinem Vortrag dem „Image der Tourismuswirtschaft“. Für eine positive Entwicklung der Branche gelte es zunächst, sich der wachsenden Kritik aus der Bevölkerung zu stellen. „In der öffentlichen Meinung wird der Wirtschaftssektor Tourismus immer öfter auch als ‚Umweltzerstörer‘ und ‚Treiber des Klimawandels‘ betrachtet. Die Branche muss sich mit dem eigenen Image auseinandersetzen und versuchen, dieses prägend mitzubestimmen, anstatt darüber zu jammern“, sagte Filzmaier. ■



WKS-Präsident Peter Buchmüller, Prof. Peter Filzmaier, WKS-Vizepräsidentin Andrea Stifter, Fachgruppenobmann Georg Imlauer, Christl Döllner und Spartenobmann Albert Ebner (v. l.). © Neumayr

In den Tourismus hineinschnuppern

Bereits zum sechsten Mal war das Kultur- und Kongresshaus St. Johann in der vergangenen Woche Schauplatz von „Tour it up!“, der Tourismusjobmesse für Schüler:innen im Pongau.

Die drei Vormittagsveranstaltungen wurden von insgesamt 800 Schüler:innen aus Mittelschulen, Polytechnischen Schulen und der Handelsschule St. Johann besucht. Sie informierten sich bei 20 Betrieben aus dem Pongau über die verschiedenen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Tourismus. Außerdem konnten sie verschiedene Tätigkeiten wie Flambieren oder Getränkemixen ausprobieren. Konkret erhielten die Jugendlichen Einblicke in die Tourismusbereiche Küche, Service, Rezeption, Beauty und Seilbahntechnik.

Zur Abendveranstaltung kamen dann noch knapp 100 Besucher:innen. Dabei hatten speziell Eltern die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Kindern

mit den Betrieben in Kontakt zu treten. Um diese auch einmal vor Ort kennenlernen zu können, gab es über eine Verlosung Frühstücks-, Essens- oder Massagegutscheine zu gewinnen.

Image weiter verbessern

„Der Tourismus ist eine der tragenden Säulen der Pongauer Wirtschaft, der attraktive berufliche Möglichkeiten für junge Menschen in der Region bietet. Besondere Vorteile sind individuelle Arbeitszeitmodelle, ein attraktives Gehalt samt Sonderleistungen und die Möglichkeit, dort zu arbeiten wo andere Urlaub machen“, sagte WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller. „Bei ‚Tour it up!‘ geht es



Bei „Tour it up!“ konnte man verschiedene Tätigkeiten wie Flambieren oder Getränkemixen ausprobieren. © WKS/FotoPerfect

darum, das Image der Tourismusberufe zu verbessern und auch die Eltern über die Arbeit in der Branche zu informieren. Außerdem machen wir auf verschiedene Optionen wie Lehre mit Matura oder individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten über die Tourismus Akademie Salzburg aufmerksam“, betonte Organisatorin

Regina Nussbaumer von der WKS-Bezirksstelle Pongau.

„Tour it up!“ wird von der WK-Bezirksstelle Pongau gemeinsam mit dem AMS Salzburg, der Bildungsdirektion Salzburg, den Fachgruppen Hotellerie und Gastronomie der Wirtschaftskammer Salzburg und namhaften Tourismusbetrieben aus dem Pongau veranstaltet.



© SST/wildbild

Von Hallein bis Berchtesgaden

Die Salzburg Sightseeing Tours stellten kürzlich ihre neue, grenzüberschreitende Route vor, die Tourist:innen und Einheimische zu den schönsten Plätzen der Regionen Salzburg

und Bayern führt. Die Palette der Sehenswürdigkeiten reicht vom Schloss Hellbrunn bis zum Kehlsteinhaus. Das neue Angebot ist ein von INTERREG gefördertes Projekt.

Gewerbliche Tourismusförderung wurde neu ausgerichtet

Mit der gewerblichen Tourismusförderung werden Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen aus der Tourismus- und Freizeitwirtschaft unterstützt. Die Förderung zählt seit jeher zu den bedeutendsten Steuerungsinstrumenten für die Tourismuspolitik des Bundes. Mit dem Regierungsprogramm 2020–2024 und dem „Plan T – Masterplan für Tourismus“ wurde ein Neuausrichtungsprozess eingeleitet, in dessen Verlauf gezielt branchentypische Herausforderungen adressiert

wurden. „Die neuen Förderrichtlinien zielen auf Investitionen in eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Tourismuswirtschaft ab. Dabei unterstützen sie speziell familien- und inhabergeführte Betriebe. Zudem erleichtern sie Betriebsweitergaben und die Bildung von Eigenkapital. Die neue Tourismusförderung ist somit ein Rundumpaket, um die Branche gestärkt in die Zukunft zu bringen“, so Tourismus-Staatssekretärin Susanne Kraus-Winkler.

www.oeht.at

Spitzenleistungen auf die Bühne

Im Rahmen der „Best of Talent“-Gala der Bundessparte Gewerbe und Handwerk in der WKÖ in Wien wurden kürzlich die Sieger der Bundeslehrlingswettbewerbe 2020, 2021 und 2022 ausgezeichnet.

Aus Salzburg waren Hochbauer Jonas Lev von der BSU Bauservice GmbH, Land- und Baumaschinentechniker Johannes Kittl von Pongruber Landtechnik, Metallbau- und Blechtechniker Xaver Gruber von der Hannes Neumann GmbH, Schmiedetechniker Florian Seifter von der Kunstschmiede Lassacher (siehe auch Artikel unten) sowie die Fotografinen Lisa Yvonne Burck von der Bernhard Moser GmbH, Celine Walder von Foto Scheinast und Nina Bodner dabei.

„Ihr seid großartige Vorbilder für andere junge Menschen, die sich an den Besten orientieren wollen. Ihr habt euer Talent mit Ehrgeiz, Zielorientiertheit und Liebe zum Beruf weiterentwickelt. All das sind

wichtige Eigenschaften, die für den Erfolg Voraussetzung sind.

Ihr seid die Fachkräfte der Zukunft“, sagte Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk. „Ein herzliches Dankeschön auch allen Ausbildungsbetrieben, die ihren Lehrlingen diese wert-

volle Erfahrung ermöglichen, und allen Verantwortlichen für die Rahmenbedingungen des dualen Ausbildungssystems, mit dem Österreich so erfolgreich ist.“

Duale Ausbildung international geachtet

Wirtschaftsminister Martin Kocher hob die Lehre als Basis für eine erfolgreiche Fachkräfteausbildung hervor: „Das hohe Engagement der österreichischen Betriebe bei der Ausbildung von Lehrlingen und der laufenden Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auch international stark beachtet. Zahlreiche Länder haben großes Interesse daran, das Erfolgsmodell selbst umzusetzen. Die Lehre entwickelt so internationale Strahlkraft. Mit der Skills Week Austria wird die Berufsbildung vor den Vorhang geholt – ich wünsche gutes Gelingen.“



Bei der Ehrung der ausgezeichneten Fotograf:innen (v. l.): Wirtschaftsminister Martin Kocher, Spartengeschäftsführer Wolfgang Hiegelsperger, Celine Walder, Gabriele Scheinast, Lisa Yvonne Burck, Bernhard R. Moser und Spartenobmann KommR Josef Mikl.

© WKÖ/Neumayr

Freude über zahlreiche Bundessieger

Bei der Meissl Open-Air Solutions GmbH sowie im Gemeindefestsaal in Pfarrwerfen fand vor kurzem die Fachgruppentagung der Salzburger Metalltechniker statt. Im Mittelpunkt standen dabei die vielen Sieger bei den vergangenen Bundeslehrlingswettbewerben.

Abgesehen von den erfolgreichen Lehrlingen freut man sich in der Branche auch über eine große Zahl an Meisterprüfungsabsolvent:innen. Das waren im Vorjahr 52 Metall- und Maschinenbaumeister, 14 Land- und Baumaschinenmeister sowie zwei Schmiede- und Fahrzeugbaumeister.

Zudem ist die Innung lauffend in der Lehrlingswerbung aktiv und beteiligt sich intensiv an der Berufserlebniswelt der Sparte Gewerbe und Handwerk sowie an der BerufsInfo-Messe „BIM“. „Außerdem wurde eine eigene Lern-App erstellt sowie an den ‚Techniktagen‘ der Berufsschule Hallein mitgewirkt“, freute sich Innungsmeister Josef Thomas Wenger.

Abschließend berichtete Manfred Brandauer von der MB Sicherheitskraft GmbH noch über praxisrelevante, prüfpflichtige Maßnahmen für Metalltechnikbetriebe.



Die Bundessieger (v. l.): Markus Egger (Bronze), Peter Zehner (Silber), Johannes Kittl (Gold), Florian Seifter (Gold), Xaver Gruber (Gold), Sebastian Fohringer (Silber), und Innungsmeister Josef Thomas Wenger.

© WKS/Stefanie Murauer Photography

Beste Holzbauprojekte gekürt

Im Heffterhof in Salzburg wurden kürzlich die Preisträger:innen des siebten „Salzburger Holzbaupreises“ ausgezeichnet.

„Der Holzbaupreis Salzburg, der nur alle vier Jahre verliehen wird, ist zu einer unverzichtbaren Institution für die Prämierung von Holzbauprojekten im Bundesland geworden. Mit 83 eingereichten Projekten wurde heuer eine neue Bestmarke aufgestellt. Neben den Auszeichnungen für den Kindergarten Hallwang, die Suitentürme Familien Natur Resort Moar Gut in Großarl und dem Ronald McDonald Kinderhaus in Salzburg durfte sich mit der Wohnanlage Hal-lein Burgfried der gswb wieder einmal ein Projekt aus dem gemeinnützigen Wohnbau über eine Auszeichnung freuen“, erläuterte Ök.-Rat. Rudolf Rosenstatter, Obmann von proHolz Salzburg. Neben

den vier Kategoriensiegern gab es noch Anerkennungspreise für das Bildungszentrum Großarl, das PCT Loftbüro in Thal-gau und das Haus Rohrmoser in Werfenweng.

Landeshauptmann Wilfried Haslauer zeigte sich von der Qualität der Projekte begeistert: „Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern des Holzbaupreises von pro-Holz Salzburg in Kooperation mit der Kammer der Ziviltechniker herzlich zum Gewinn. Diese in Fachkreisen beliebte und entsprechend begehrte Auszeichnung verschafft den repräsentativen und innovativen Beispielen des modernen Holzbaues im Land Salzburg eine angemessene Bühne.“

Meilenstein in der Wohnraumverdichtung

Holzbau-Innungsmeister KommR Friedrich Egger strich den jüngsten Meilenstein in punkto Wohnraumverdich-



Moar Gut: Sieger in der Kategorie gewerblicher Holzbau.

tung hervor: „Die neu geschaffene gesetzliche Regelung, dass man bei Aufstockungen für Wohnraumschaffung die durch den Nachbarabstand berechnete maximale Traufhöhe um bis zu 70 Zentimeter überschreiten darf, ist ein Meilenstein für den Holzbau.“ Das werde eine weitere Dynamik im Bereich Holzbau auslösen.

„Jetzt sind Lösungen im Bau-bereich gefragt, die Antworten auf die Themen der Zeit bie-

ten. Ressourcen- und Ener-giewende sowie Beschäftigung und Wertschöpfung müssen in Salzburg erhalten und nach-haltig ausgebaut werden. Hier bietet die Holzverwendung auf allen Ebenen eine krisen-sichere Zukunft, weil Wirt-schaftswachstum und Nach-haltigkeit mit Holz Hand in Hand gehen“, so Gregor Grill, Geschäftsführer proHolz Salz-burg, abschließend.

www.proholz-salzburg.at



Viel Spaß mit MINT. Auch Bildungsminister Martin Polaschek zeigte sich kürzlich vom Projekt „Spürnasen Primary“ begeistert. Die Einrichtung für eine frühe Bildung in Technik und Naturwissenschaften wurde kürzlich in der Volksschule Eugendorf übergeben. Mehr MINT-Wissen in der Schule ist auch Ziel der Sparte Information & Consulting, welche die Einrichtung in der Volksschule Eugendorf finanziell unterstützt hat. Spartenobmann Wolfgang Reiger: „Gerade die Betriebe in unserer Sparte brauchen junge Leute mit MINT-Hintergrund. Spürnasen Primary macht aus MINT konkreten Unterricht.“ Im Bild v. l.: Christine Neudecker, Caroline Neudecker vom „Spürnasen“-Ent-wicklungsteam, Landesrätin Daniela Gutschl, Spartenobmann Wolfgang Reiger, VS-Direktorin Alexandra Uhl, Bildungsminister Martin Polaschek und zwei „Spürnasen“ aus der VS Eugendorf.

© Kolarik

Plötzlich Führungskraft?

Herausragende Expertise spricht sich rasch herum. Unternehmer:innen, die für ihre Kunden die sogenannte Extrameile gehen, können sich demnach über genügend Anfragen freuen. Die Freude kann dann jedoch zur Herausforderung werden. Immerhin kann eine Person nur eine gewisse Anzahl an Ressourcen zur Verfügung stellen. Die Folge? Mitarbeiter müssen her: „Hier kommt es oftmals zu einem Engpass, weil zahlreiche Talente aufgrund ihrer fachlichen Qualifikation oder ihres Engagements in Führungspositionen gelangen, obwohl sie Führung nie gelernt haben“, informiert Zischinsky. Anstatt ihre ursprünglich



Coach und Kommunikationsexpertin Ute Zischinsky. © Lederberger

geschätzte Expertise weiterhin auf die Straße bringen zu können, wächst der Druck in der Vorgesetztenposition mit vermehrten Aufgaben der Mitarbeitermotivation, Kundenbindungsaktivitäten und organisatorischen Tätigkeiten für

den Betrieb. Stress, Krankheit, Demotivation und Sinnverlust sind die traurigen Folgen für ursprünglich herausragende Leistungsträger:innen.

Fähigkeiten richtig einsetzen

Seit zehn Jahren unterstützt Ute Zischinsky Persönlichkeiten aller Branchen dabei, das eigene Expertenprofil genau zu erkennen und zu stärken,

um dieses dann optimal in der Rolle als Führungskraft einzubringen. Mit wirksamen Tools und Techniken fördert sie die Persönlichkeitsentwicklung auf Basis der drei aufbauenden Coaching-Grundsäulen Selbstführung, Mitarbeiterführung und Transfer. Mit ihrer Begleitung lernen die Expert:innen, die eigenen Fähigkeiten auf gelassene Weise und strategisch einzusetzen, ohne dabei distanziert oder hart zu wirken. Respekt, Wertschätzung und Anerkennung für das Team steigen damit ebenso an wie der Wir-Gedanke im Team.

Die Coach e. U.
Ute Zischinsky
Teisenberggasse 11a
5020 Salzburg
Tel. +43 676 5651137
E-Mail: uz@diecoach.eu

www.utezischinsky.eu



Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.

Vortrag: Künstliche Intelligenz als kreativer Partner

Am 2. Mai lädt die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation zur W.In-Akademie, die sich dieses Mal dem Thema der Künstlichen Intelligenz (KI) und ihren Auswirkungen auf die Kreativbranche widmen wird.

Referent Michael Katzlberger wird in seinem Vortrag anhand von Beispielen schildern, wie KI in den verschiedensten Kreativbereichen eingesetzt werden kann, um neuartige Lösungen zu generieren.

Unter der Marke „3LIOT“ führt der Vordenker seit 2021 eine hybride Kreativagentur, in welcher KI nicht als Tool, sondern als Teammitglied gesehen

wird, mit dem die Mitarbeiter:innen in einem ständigen Austausch zusammenarbeiten. „Unser Ziel ist es, dadurch die Grenzen menschlicher Kreativität zu erweitern, um für unsere Kund:innen in neuen Dimensionen zu denken“, berichtet der Unternehmer. „Wir wollen das Thema KI entmystifizieren und Unternehmer:innen besser zugänglich machen.“ Katzlberger wird in seinem Referat über die Vorteile, die sich aus der Verwendung von KI ergeben, sprechen, aber auch die Herausforderungen schildern, die es zu bewältigen gilt.

Anmeldung: komm@wks.at

Barrierefreiheit im Netz

Beim UBIT-Vortrag „Barrierefreiheit im Netz“ erläuterte kürzlich Referent Friedrich Maislinger, wie Barrierefreiheit im Netz bestmöglich umgesetzt werden kann. Die EU wird ab dem 28. Juni 2025 die Barrierefreiheit im Web gesetzlich vorschreiben. Die Umstellung auf barrierefreie Webseiten tritt für österreichische Unternehmen ab zehn Mitarbeiter:innen und/oder 2 Mill. €. Jahresumsatz in Kraft und soll digitale Produkte sowie Dienstleistungen – vom Online-Shop bis zum Bankomaten – in ihrer Handhabung wahrnehmbar, bedienbar, verständlich und robuster machen. Darunter



© UBIT Salzburg

Friedrich Maislinger, Julia Peham, Gremialgeschäftsführerin in der WKS-Sparte Handel, und UBIT-Salzburg-Berufsgruppensprecher für Informationstechnologie Nikolaus Lasser-Andratsch (v. l.).

fallen beispielsweise einfache Bedienmöglichkeiten, Schriftgröße, verständliche Inhalte und optische Farbkontraste.

Wasserstoff: So schaffen wir die grüne Transformation

Er gilt als einer der vielversprechenden Bausteine in der Energiewende: Wasserstoff. Über mögliche Anwendungen wird international und auch in Salzburg intensiv geforscht.

Das Potenzial von Wasserstoff als Energieträger ist groß. Die Technologie wird immer ausgereifter, wie viele Forschungsprojekte und Anwendungsfälle zeigen. Bei einem Workshop von Innovation Salzburg im Rahmen des Innovationsfestival salz21 präsentierten Vertreter:innen aus Forschung, Politik und Wirtschaft neue Anwendungen und zeigten auf, welche Hürden es zu einer marktreifen und wettbewerbsfähigen Wasserstofftechnologie noch zu nehmen gilt.

Wasserstoffantriebe haben zum Beispiel im Verkehr Potenzial, besonders im Bus-, Schwerlast- und Fernverkehr. Die Salzburg AG bringt gemeinsam mit Partnern in



Beim Wasserstoff-Workshop (v. l.): Georg Brunauer und Dominik Engel (beide FH Salzburg), Innovation-Salzburg-Geschäftsführer Walter Haas, Stefan Kerth, Landrat Vorpommern-Rügen, Landesrätin Andrea Klambauer, Jens Olaf Stein (Robert Bosch AG) und Roland Wernik (Salzburg Wohnbau).

© Innovation Salzburg

einem Pilotprojekt sowohl batteriebetriebene als auch brennstoffzellenbetriebene Fahrzeuge auf die Straße. „Neue Technologien sind am Anfang sehr teuer. Daher sind wir stark von den Förderstellen abhängig. Wir hoffen, dass wir von der politischen Seite Unterstützung erhalten, damit wir eine funktionierende Wasserstoffwirtschaft entwickeln können“, betonte Georg Kerbl von der Salzburg AG.

Außerdem braucht es einfachere Genehmigungsverfahren. Derzeit dauert es noch lange, bis Forschungs- und Pilotprojekte genehmigt wer-

den, oder sie werden erst gar nicht erlaubt. Grund dafür ist unter anderem fehlendes Know-how bei den Sachverständigen. Handlungsleitfäden für Behörden als auch Unternehmen würden Verfahren beschleunigen.

Die Korken knallen lassen

Eine vom Bund entwickelte Wasserstoffstrategie für Österreich soll Hindernisse aus dem Weg räumen. Zu den Maßnahmen gehören Förderprogramme für Forschung, Industrie und Mobilität und der Ausbau von Infrastruktur zur Her-

stellung und Verteilung von Wasserstoff. Internationale Kooperationen sichern darüber hinaus notwendige Importe.

Das Fazit des Workshops: Die Wasserstofftechnologie ist schon weit fortgeschritten. Damit diese aber auch grün, marktreif und wirtschaftlich ist, braucht es alle Akteure: Politik, Wirtschaft und Forschung. Aufholbedarf gibt es bei den Genehmigungsverfahren. Denn je langwieriger diese sind, desto langsamer wird die grüne Transformation umgesetzt.

Von zentraler Bedeutung sind die Bewusstseinsbildung und der Aufbau von Know-how. Netzwerke helfen dabei, dass sich Unternehmen und Regionen auch trauen, neue Technologien auszuprobieren. „Der Wasserstoff ist aktuell der Champagner unter den Energieträgern. Er muss aber zum Sekt oder Bier werden, damit sich jeder die Technologie leisten kann. Dann können wir auch die Korken knallen lassen“, erklärte Georg Brunauer von der FH Salzburg.

MEIST GEKLIKT

1. WIKARUS-Jury nominiert beste Einreichungen



Zwei hochkarätig besetzte Juries hatten auch heuer wieder die Qual der Wahl. Aus den zahlreichen Einreichungen mussten die 15 besten ausgewählt

werden. Wer gewonnen hat, wird bei der Preisverleihung am 16. Mai im WIFI Salzburg der WKS enthüllt.

2. Anerkennung für Initiative und Durchhaltekraft



Salzburgs Wirtschaft ist von großer Vielfalt gekennzeichnet. Doch gemeinsamer Nenner vieler Betriebe: Sie erbringen seit Jahrzehnten

Leistungen auf hohem Niveau! 53 Pongauer Unternehmer:innen wurden dafür jetzt von der WKS ausgezeichnet.

3. Spürnasenecken nehmen Schwellenangst vor MINT



Mantel an, Schutzbrille auf – und schon kann das Experimentieren in den beliebten „Spürnasenecken“ losgehen.

Am Montag, 27. März, wurde im Kindergarten Altenmarkt die hundertste Experimentierzone für die kleinen Entdecker:innen offiziell übergeben.

EU-Richtlinie fordert Betriebe

Standards, Kennzahlen, Reports – all das kommt auf Unternehmen zu. Mit Umwelt Service Salzburg (uss) sind Betriebe bestens gerüstet.

Ab dem Geschäftsjahr 2025 haben Großbetriebe eine Berichtspflicht nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD): Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden und mehr als 40 Mill. € Umsatz müssen dann ihren Wirtschaftsbericht um Nachhaltigkeitsthemen ergänzen. Danach wird diese Berichtspflicht jährlich auf weitere



Individuelle uss-Beratungen unterstützen dabei, passende Maßnahmen im Unternehmen zu verankern. © Kalawin/iStockphoto

Unternehmen ausgedehnt. Bereits jetzt fordern Banken mehr Informationen: Alle vergebenen Kredite für Investitionen müssen auf ihren nachhal-

tigen Anteil hin geprüft werden.

Die Nachhaltigkeitsberatung von Umwelt Service Salzburg (uss) wird zu 50% und für maximal 50 Stunden gefördert. Dadurch werden Unternehmen anhand von Standards und entlang von ‚Leitplanken‘ auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit unterstützt. Ziel der Beratung ist es, durch eine umfassende Perspektive Nachhaltigkeit im Unternehmen zu verankern und diese damit auf entsprechende Reportings vorzubereiten. Im Mittelpunkt stehen dabei eine Wesentlichkeitsanalyse sowie Kennzahlen, die weiterführend sowie vergleichend verwend-

bar sind. Für den Erfolg entscheidend sind der kontinuierliche Prozess sowie die Klärung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten.

„Wir haben derzeit 15 ausgewiesene Nachhaltigkeits-Expert:innen in unserem uss-Beraterpool. Sie verfügen über viel Erfahrung und entscheiden gemeinsam mit dem Unternehmen, welche Standards sich in welcher Tiefe eignen“, betont Sabine Wolfgruber, und sie ergänzt: „Dabei steht nicht der verpflichtende Bericht im Vordergrund, sondern vielmehr das Anstoßen kontinuierlicher Verbesserungsprozesse durch passende Maßnahmen.“

Anzeige

WIRTSCHAFTSBUND SALZBURG IM GESPRÄCH MIT LAGB. MAG. HANS SCHARFETTER, ENERGIE- SPRECHER UND AUSSCHUSSMITGLIED DER FACHGRUPPE GASTRONOMIE DER WKS

Hans, welche Agenden sind dir heuer besonders wichtig?

Wenngleich sich die derzeitige wirtschaftliche Situation besser darstellt als von vielen prognostiziert, gibt es gleichzeitig einige große Herausforderungen, wie etwa im Bereich der Energieversorgung und der Teuerung, aber auch bei internationalen Entwicklungen, die uns Sorge bereiten. Wir müssen alles daran setzen, dass sich in diesem Umfeld die Salzburger Wirtschaft weiterhin gut entwickelt und die Situation am Arbeitsmarkt weiterhin stabil bleibt. Daher werden wir u.a. ein massives Investitionsprogramm in die Infrastruktur von Seiten des Landes umsetzen, um im Falle einer konjunkturellen Abschwächung entsprechend gegensteuern zu können.

Wie geht es der Gastronomie- und Hotellerie-Szene aktuell?

Die Pandemiejahre waren sehr fordernd, es hat sich aber gezeigt, dass wir touristisch sehr schnell wieder Anschluss gefunden haben an die Jahre vor der Krise. Zugleich gibt es aber auch in der Branche große Herausforderungen: Die Betriebe suchen nach wie vor händierend nach MitarbeiterInnen und Fachkräften. Außerdem sind die Kosten in den Betrieben erheblich gestiegen, im Bereich der Energie und vor allem, was die Gastronomie betrifft, im Bereich des Wareneinsatzes. Es wird daher weitere Entlastungen, insbesondere für die Tourismusbranche, brauchen.

Was sind aus deiner Sicht die wichtigsten Zukunftsthemen für den Pongau?

Der Pongau ist nicht nur ein stark touristisch geprägter Bezirk, er verfügt auch über eine sehr ausgewogene Wirtschaftsstruktur. Diese gilt es gut weiterzuentwickeln und damit die Voraussetzungen für einen dynamischen Arbeitsmarkt zu schaffen. Wenn sich die Wirtschaft gut entwickelt, können wir in die Infrastruktur investieren, insbesondere im Bereich der Gesundheitsversorgung, der erneuerbaren Energien und bei der Wohnbauförderung.



Foto: Manuel Horn

Infos für Ein-Personen-Unternehmer:innen

Am 26. April veranstaltet die WK Salzburg im WIFI Salzburg ab 11 Uhr den „EPU-Tag 2023“.

Ein-Personen-Unternehmer:innen (EPU) sind oft auf sich alleine gestellt. Mit der Veranstaltung wird den Teilnehmer:innen ermöglicht, ihr Netzwerk schnell und zielgerichtet auszubauen. Durchschnittlich kommen nämlich 90% der Aufträge über Kontakte zustande.

Der EPU-Tag startet um 11 Uhr mit dem Check-in und Netzwerken am Buffet. Um 12 Uhr referiert Andrea Kirchttag zum Thema „Networking – gemeinsam mehr erreichen“. Um 14 Uhr beantwortet Gregor Wimmer die Fragen „EPU – Was mach’ ich eigentlich? Und



© WKS/wildbild

wie erzähl ich’s der Welt?“ Um 16 Uhr erzählen Romana Schwab und Ernst Novak, wie es möglich ist, eine Innovation im Unternehmen einzuführen. Zudem gibt es Tipps rund um die Finanzierung, die Förderung und den Schutz des innovativen Vorhabens. Und

um 18 Uhr geht die „netzWERKSTATT der jungen Wirtschaft – erfolgreich Netzwerken im EPU-Alltag“ über die Bühne. Bei einem Elevator Pitch können Teilnehmer:innen ihr Unternehmen in zwei Minuten vor Publikum präsentieren. Zehn Pitcher-

Tickets inklusive professioneller Vorbereitung der Präsentation werden vergeben.

Abschließend steht dann noch das „Business Speed Networking“ auf dem Programm. Hier können gezielt neue Geschäftspartner:innen kennengelernt werden.

Teilnehmerrekord beim Gründer- und Unternehmertraining

Zweimal im Jahr lädt das Gründerservice der WK Salzburg Gründer- und Jungunternehmer:innen zu zwei Trainingstagen ein, um Wissen von Expert:innen weiterzugeben. In der WK Salzburg informierten sich kürzlich über 140 Jungunternehmer:innen – ein neuer Teilnehmerrekord – zu

Themen wie Steuertipps, richtiges Kalkulieren, Sozialversicherung, digitales Marketing und Selbstpräsentation. Auch das Netzwerken kam nicht zu kurz. Das nächste Gründer- und Unternehmertraining findet im Herbst, am 6. und 13. Oktober, in der WK Salzburg statt.



FiW-Vorsitzende KommR Andrea Stifter im Gespräch mit Festspielpräsidentin Kristina Hammer.

© FiW

„Frau in der Wirtschaft“ zu Gast bei den Salzburger Festspielen

Kürzlich wurden Unternehmerinnen bei der Veranstaltungsreihe „FiW on tour“ Einblicke in den Betrieb der Salzburger Festspiele gewährt. Nach einer Führung durch die Häuser erzählte Festspielpräsidentin Kristina Hammer im Talk mit der FiW-Vorsitzenden Andrea Stifter über ihre Arbeit. Ihr Erfolgstipp

an die Unternehmerinnen lautet, sich Dinge zuzutrauen und den eigenen Fähigkeiten zu vertrauen: „Frauen brauchen aber auch ein Supportsystem, das ihnen hilft. Wir haben viel erreicht, wenn jede von Ihnen sich bemüht, zwei anderen Frauen zu helfen“, meinte die Festspielpräsidentin.

Jetzt zum Firmen Triathlon anmelden

Am Freitag, 2. Juni, geht bei den Salzachseen in Salzburg-Liefering zum 11. Mal der „Salzburger Firmen Triathlon“ über die Bühne. Neu sind heuer ein Duathlon sowie eine eigene Lehrlingswertung.

Der Firmen Triathlon wird wie immer als Staffel-Bewerb ausgetragen. Ein Team besteht aus drei Personen, von denen der Schwimmer 200 Meter, der Radfahrer acht Kilometer und der Läufer 3,4 Kilometer zu absolvieren hat. Für alle Nichtschwimmer gibt es heuer erstmals auch die Möglichkeit einer Duathlon-Staffel, die aus nur zwei Personen besteht. Beim Duathlon wird das Schwimmen durch eine weitere, verkürzte Laufstrecke (2,3 Kilometer) ersetzt. Beide Laufpassagen müssen von derselben Person zurückgelegt werden. Mit dieser Ergänzung reagieren die Veranstalter auf

die Rückmeldung der Teilnehmer, dass es immer sehr schwierig sei, einen Schwimmer zu finden, und dadurch oft keine Staffeln zustande kommen.

Eigene Kategorie für Lehrlinge

Ebenfalls neu ist ab heuer eine gesonderte Lehrlingswertung. „Damit möchten wir unsere zukünftigen Fach- und Führungskräfte für Team- und Bewegung begeistern und ihnen ebenfalls die Möglichkeit zum Netzwerken unter Gleichgesinnten geben“, sagt Reinhard Sitzler,



© Firmen Triathlon

bei der WKS zuständig für den Betriebssport.

Die Besonderheit bei der Lehrlingswertung ist, dass die Staffeln aus Lehrlingen unterschiedlicher Betriebe zusammengesetzt werden können. So können sie mit ihren Freunden aus anderen Betrieben an den Start gehen. Es gibt außerdem kein Alterslimit. Die Teil-

nehmer müssen lediglich den Berufsstand „Lehrling“ haben.

„Der Triathlonsport verbindet, und speziell bei der Staffel kommt der Teamgeist deutlich zum Tragen. Das Mit- und Füreinander, das ja auch im Betrieb eine wichtige Rolle spielt, steht hier eindeutig im Vordergrund“, freut sich WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller. Er ist überzeugt davon, dass sich die Erweiterung auf Lehrlings- und Duathlon-Staffeln positiv auf die Teilnehmerzahl auswirken wird und dem Firmen Triathlon selbst einen neuen Impuls verleiht.

Der Salzburger Firmen Triathlon ist eine gemeinsame Initiative der Betriebssportorganisationen von WK und AK Salzburg und wird von der Firma G-Sport organisiert.

Anmeldung und Info unter: www.firmen-triathlon.eu



Daniel Ronacher, JW-Bezirksvorsitzender Flachgau, JW-Geschäftsführerin Valerie Schrempf, Ferdinand Wegscheider und Thomas Faulhaber, JW-Bezirksvorsitzender Salzburg Stadt (v. l.).

© JW

JW blickte hinter die Kulissen

Anfang März hatten Salzburgs Jungunternehmer:innen im Rahmen einer Betriebsbesichtigung von ServusTV die Möglichkeit, einen Einblick in die Welt des Fernsehens zu bekommen. Ein Live-Einstieg bei den Nachrichten bildete neben der Diskussionsrunde mit Chefredak-

teur Ferdinand Wegscheider den Höhepunkt. Dabei wurden nicht nur Themen wie Digitalisierung, Globalisierung und Erschließung neuer Märkte angesprochen, sondern auch die Entstehungsgeschichte von ServusTV und notwendige Innovationsprozesse beleuchtet.



Herbert Gassner, Peter Mitterer, Hannes Schwabl, Thomas Schwarz und Heinz Fuchs (v. l.).

© JW

Skifahren und Netzwerken

Der diesjährige Skitag der Jungen Wirtschaft führte nach Saalbach-Hinterglemm. Nach einem sportlichen Tag mit zünftigem Après-Ski-Programm kam es zum Treffen mit Heinz Fuchs, dem Obmann des Tourismusverbandes Saalbach-Hinterglemm. Dieser informierte über die Vorbereitungen zur Ski-WM 2025 und darüber, welcher Mehrwert sich

daraus für die gesamte Region ergibt. Dabei wurde auch über die Hürden in der Vergangenheit diskutiert. Heinz Fuchs gab den JW-Mitglieder:innen zudem einen Einblick in seine ganz persönliche Erfolgstory. Im Gespräch mit Peter Mitterer, Geschäftsführer der Hinterglemm Bergbahnen, und Hannes Schwabl, Geschäftsführer der Saalbacher Bergbahnen, erfuhren die JW-Mitglieder Wissenswertes über das nachhaltige Betreiben von Bergbahnen.

Auch die Kulinarik und das Netzwerken kam beim Gipfelbrunch im Montana Royal, beim Einkehrschwung im „der Schwarzscher“ und beim Ausklang sowie Après Ski in der Wallegalm nicht zu kurz.

„Elektronik, meine große Leidenschaft“

Im WIFI Salzburg arbeiten 1.200 Trainer:innen und geben ihr Wissen an Erwachsene weiter. In einer Serie stellt die „Salzburger Wirtschaft“ einige Trainer:innen vor. Heute präsentieren wir im Interview Klaus Baumann. Er ist WIFI-Trainer für Elektronikurse und hat eine eigene Firma in Friedburg (www.elektronik-hilfe.online).

Wie hat es sich ergeben, dass Sie WIFI-Trainer geworden sind?

Ich habe mich vergangenes Jahr dazu entschieden, als Elektronik-Trainer selbstständig zu werden. Dann bemerkte ich, dass am WIFI Elektronik-Trainer gesucht werden. Nach einem ersten Kontakt war die Sache schnell klar und ich konnte gleich einspringen, da

WIFI-TRAINER

WIFI-Trainer werden

WIFI-Trainer:innen verfügen über eine aktuelle und fundierte Fachqualifikation und eine mehrjährige, einschlägige Berufserfahrung. Wenn Spezialisten ihr Wissen weitergeben wollen und Freude an der Wissensvermittlung haben, sind sie als Trainer:innen im WIFI herzlich willkommen. Infos unter: www.wifisalzburg.at

ein anderer Trainer ausgefallen war. Das war perfekt.

Worauf legen Sie in Ihren Kursen Wert?

Mit ist zum einen wichtig, dass die Leute die Inhalte wirklich verstehen und zum anderen, nahe an der Praxis zu sein. Ich komme aus der Elektronikentwicklung und habe sechs Jahre lang als Elektronikentwickler gearbeitet, daher weiß ich auch, was in der Praxis notwendig ist. Ich habe im Zuge meiner Jobs auch immer wieder Leute geschult, Reparaturen durchgeführt und in der Fehlersuche gearbeitet.

Welche schönen Erlebnisse gibt es bei Ihren Kursen?

Die schönsten Erlebnisse sind für mich, wenn die Teilnehmer:innen mir sagen, dass ich der Erste sei, der die Inhalte so erklärt, dass man sie auch versteht.



Klaus Baumann bemüht sich als WIFI-Trainer, komplizierte Inhalte verständlich zu vermitteln.

© Feichtenschlager

Warum lehren Sie beim WIFI?

Das WIFI ist für mich im Bereich der Erwachsenenbildung das erste Haus am Platz, daher war das für mich der erste Ansprechpartner. Ein Grund ist auch die günstige verkehrstechnische Anbindung.

Was gefällt Ihnen an der Trainertätigkeit?

Ich bin einer jener Menschen, die ihr Wissen nicht für sich behalten, sondern es gerne weitergeben. Für die Berufsschule war ich zu alt, und so ist die Erwachsenenbildung genau das Richtige für mich. Ein großer Vorteil ist, dass ich mit Leuten arbeite, die etwas lernen wollen. Sie kom-

men motiviert aus eigenem Antrieb und ich versuche mit allen Mitteln, die Inhalte so gut wie möglich zu erklären. Wenn sie es dann verstanden haben, dann ist das für mich ein Erfolgserlebnis. Mit dem WIFI bin ich sehr zufrieden, es passt die Organisation, es passt das Umfeld und die Infrastruktur, somit bleiben keine Trainerwünsche offen. Es gibt nichts Schöneres, als mit seinem Hobby Geld zu verdienen.

WIFI-KURSE

Die moderne Halbleiter-Elektronik mit zunehmend programmierbaren Elementen ist zum unverzichtbaren Bestandteil vieler technischer Systeme, Geräte und Anlagen geworden. Bei der Kursreihe „Elektronik I-IV“ eignen sich die Teilnehmer:innen alle erforderlichen Kompetenzen an, um das Diplom zum/zur geprüften Elektroniker:in zu erreichen. Der nächste Informationsabend dazu findet am 4. September um 18.30 Uhr im WIFI Salzburg statt.

www.wifisalzburg.at

PranaVita-Ausbildung im WIFI: 30-jähriges Jubiläum der Schule

Seit 2006 arbeitet die PranaSchule Austria mit dem WIFI Salzburg zusammen und bildet Teilnehmer:innen zu „PranaVita-Energetiker:innen“ aus. Heuer feiert die Schule ihr 30-jähriges Jubiläum. Damals gründete Burgi Sedlak die „Internationale Prana-Schule“ in Salzburg, die erste Energetik-Schule im deutschsprachigen Raum überhaupt. Unterrichtet wird die Methode Pra-

naVita. Vor allem Menschen aus Heil- und Pflegeberufen, Ärzte, Physiotherapeuten und Psychotherapeut:innen bilden sich in diesem Gebiet weiter. Sedlak konnte schon viele bekannte Gäste in ihrer Schule begrüßen „Bei uns waren bereits Bruce Lipton, Rupert Sheldrake, Leo Angart oder Tom Kenyon. PranaVita ist für jeden leicht zu erlernen, hocheffizient und für sich selbst

und andere anzuwenden. Die PranaVita-Methode sieht den Menschen in seiner Gesamtheit von Körper, Energie und Geist und wird im feinstofflichen Bereich des Körpers durchgeführt. Wir verwenden keine Hilfsmittel oder Instrumente, nur die liebevolle Energie, die aus unserem Herzen durch unsere Hände fließt, denn alle Kraft liegt in uns selbst“, erklärt Sedlak. Am 13.



© privat

Schulgründerin Burgi Sedlak.

September 2023 findet ein kostenloser Informationsabend im WIFI Salzburg statt.

Lern, was in dir steckt.



MANAGEMENT

Projektmanagement – Modul II

Salzburg: 13.–15.4.2023, Do–Sa
9.00–17.00, 10128022Z, € 650,00

Unternehmertraining kompakt

Salzburg: 11.4.–29.6.2023, Di,
Do 18.00–22.00, 71505062Z,
€ 1.200,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch gemäß Ausbilderprüfungsordnung

Pongau: 19.–27.4.2023, Mi, Do
8.00–18.00, 73161162Z, € 500,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch gemäß Ausbilderprüfungsordnung

Salzburg: 3.–6.7.2023, Mo–Do
8.00–18.00, 73161132Z, € 500,00

Ausbildertraining mit Fachgespräch gemäß Ausbilderprüfungsordnung – live online

Live online: 12.4.–5.5.2023, Mi, Fr
9.30–11.30, 16 LE Zoom-Konferenz
+ 24 LE Home Studies mit Bearbeitungs-
stool, 73104042Z, € 500,00

Diplomierte Lehrlingsausbilder

Voraussetzung: Abschluss Qualifi-
zierter Lehrlingsausbilder!
Salzburg: 13.4.–23.10.2023, Mo, Do
9.00–17.00, 40 LE in Präsenz und
20 LE Transferarbeit, 73121012Z,
€ 950,00

Basiswissen für Betriebsgründer und (Jung-)Unternehmer

Salzburg: 20.4.–11.5.2023, Do
16.00–22.00, 10090022Z,
€ 410,00

PERSÖNLICHKEIT

Ausbildung zur Ordinationsassistentin für Gesundheitsberufe

Salzburg: 14.4.–7.7.2023, Fr 16.00–
20.30, Sa 9.00–17.00, 75623022Z,
€ 2.590,00

LEHRLINGE

Effektiv und nachhaltig lernen – es kommt auf die Technik an: Ich- Kompetenz

Salzburg: 17.4.2023, Mo 8.00–16.00
Lehrlingsseminar, 10706022Z,
€ 160,00

SPRACHEN

Englisch A2/1

Salzburg: 20.4.–6.7.2023, Do
19.30–22.00, 61002052Z,
€ 225,00

KOSTENLOSE INFO-ABENDE

Diplomlehrgang Video und Film

Online: 13.4.2023, Do
18.00–20.00, online via Zoom,
21808042Z

Tanzpädagogik

Online: 18.4.2023, Di 19.00–
21.00, 15174042Z

Akademie Mediendesign

Salzburg: 26.4.2023, Mi 18.00–
20.00, 21853042Z

Englisch B1/1

Salzburg: 17.4.–3.7.2023, Mo 9.00–
11.30, 61004042Z, € 225,00
Salzburg: 20.4.–6.7.2023, Do
17.00–19.30, 61004052Z, € 225,00

Englisch B1/2

Salzburg: 19.4.–21.6.2023, Mi
17.00–19.30, 61005042Z, € 200,00

Englisch C1 – Conversation – Let's talk

Salzburg: 19.4.–21.6.2023, Mi
18.00–19.30, 61130032Z, € 205,00

Französisch A1/1

Salzburg: 17.4.–3.7.2023, Mo
17.00–19.30, 62001032Z, € 227,00

Italienisch A1 – Italienisch für den Urlaub

Salzburg: 13.4.–25.5.2023, Do
19.30–22.00, 63100012Z, € 185,00

Italienisch A1/1

Salzburg: 20.4.–6.7.2023, Do
19.30–22.00, 63001042Z, € 227,00

Italienisch A1/2

Salzburg: 19.4.–21.6.2023, Mi
17.00–19.30, 63002042Z, € 200,00

Italienisch A1/3

Salzburg: 17.4.–3.7.2023, Mo
17.00–19.30, 63003032Z, € 200,00
Salzburg: 18.4.–20.6.2023, Di
19.30–22.00, 63003042Z, € 200,00

Italienisch A2/2

Salzburg: 19.4.–21.6.2023, Mi
17.30–20.00, 63005022Z, € 200,00

Italienisch A2/3

Salzburg: 17.4.–3.7.2023, Mo
17.00–19.30, 63006012Z, € 200,00

Italienisch B1/3

Salzburg: 12.4.–14.6.2023, Mi
17.00–19.30, 63010032Z, € 200,00

Spanisch A1/1

Salzburg: 17.4.–3.7.2023, Mo
19.30–22.00, 64001052Z, € 228,00

Spanisch A1/2

Salzburg: 17.4.–3.7.2023, Mo
17.00–19.30, 64002062Z, € 200,00

Spanisch A1/3

Salzburg: 20.4.–6.7.2023, Do
17.00–19.30, 64003052Z, € 200,00

Spanisch B1/3

Salzburg: 17.4.–3.7.2023, Mo
18.30–21.00, 64010022Z, € 200,00

Deutsch A2/1

Salzburg: 11.4.–23.5.2023, Di, Do
19.30–22.00, 65810142Z, € 270,00

Deutsch A2/2

Salzburg: 13.4.–22.5.2023, Mo–Do
17.00–19.30 + Di 2.5. + Mi 17.5.,
65811232Z, € 240,00

Salzburg: 13.4.–23.5.2023, Mo, Do
17.00–19.30 + Di 2.5. + Di 9.5. +
Di 23.5., 65811112Z, € 240,00

Salzburg: 17.4.–3.5.2023, Mo–Fr
9.00–11.30, 65811242Z, € 240,00

Deutsch B1/2

Pongau: 18.4.–30.5.2023, Di, Do
17.00–19.30, 65814162Z, € 240,00

Deutsch B1/B2 – Wir sprechen Deutsch – Konversation

Salzburg: 18.4.–20.6.2023, Di
19.30–21.00, 65828032Z, € 205,00

Deutsch B2/1

Salzburg: 20.4.–9.5.2023, Di, Do
8.30–12.30, 65815112Z, € 256,00

Deutsch B2/2

Salzburg: 11.4.–11.5.2023, Di, Do
19.30–22.00, 65817082Z,
€ 235,00

Deutsch B2/3

Salzburg: 11.4.–4.5.2023, Mo,
Di, Do 9.00–11.30, 65824072Z,
€ 256,00

Deutsch B2/4

Salzburg: 13.4.–5.5.2023, Mo,
Do, Fr 9.00–11.30, 65825122Z,
€ 235,00

Deutsch C1/2

Salzburg: 19.4.–11.5.2023, Mo,
Mi, Do 17.00–19.30, 65837072Z,
€ 235,00

Deutsch B2 – Prüfungsvorbereitung ÖSD

Salzburg: 11.–20.4.2023, Di 11.4.
+ Mi 19.4. + Do 20.4.2023, jeweils
17.45–21.00, 65823052Z, € 180,00

Russisch A1/3 –

Kleingruppen-Training

Salzburg: 13.4.–1.6.2023, Do
18.15–20.45, 65528032Z,
€ 327,00

Russisch A2 – Kleingruppen-Training

Salzburg: 18.4.–30.5.2023, Di
18.15–20.45, 65501032Z, € 327,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

EBC*L – Europäischer Wirtschafts- führerschein – Stufe 1 – Betriebs- wirtschaft

Salzburg: 14.4.–12.5.2023, Mi
18.00–22.00, Fr 13.00–21.00,
Fr 12.5.2023 von 13.00–19.00,
15304022Z, € 715,00

Erfolgreich verkaufen – Service erlebbar machen

Salzburg: 19./20.4.2023, Mi, Do
9.00–17.00, 16003022Z, € 405,00

Grundlagen des Exportwesens

Salzburg: 18.4.–4.5.2023, Di, Do
17.00–21.00, 16455022Z, € 600,00

Personalverrechner-Lehrgang – kompakt

Salzburg: 17.4.–4.5.2023, 17.–
19.4., 24. und 27.4., 2.–4.5.2023,
jeweils 8.15–17.15, 74033032Z,
€ 1.320,00

Personalverrechnung – Grundkurs

Salzburg: 18.4.–27.6.2023, Di, Do
18.00–21.00, 12301072Z,
€ 450,00

Reisekosten bei Inlands- und Auslandsdienstreisen

Salzburg: 12.4.2023, Mi 9.00–14.00,
12371012Z, € 170,00

EDV/IT

PC-Einsteiger

St. Johann: 8.5.–10.5.2023, Mo–Mi
9.00–17.00, 82002092Z,
€ 305,00

Tastaturschreiben mit 10-Finger-System

Salzburg: 14.–22.4.2023, Fr 13.00–
16.00, Sa 9.00–12.00, 82003022Z,
€ 195,00

ECDL Access Advanced

Salzburg: 19.–21.4.2023, Mi + Do
8.00–16.00 & Mo 24.4.2023 von
8.00–12.00, 88024012Z, € 385,00

Microsoft Excel – Aufbau

Pongau: 18./19.4.2023, Di, Mi 9.00–
17.00, 83441082Z, € 435,00

Microsoft PowerPoint – Kompaktkurs

Salzburg: 14.–22.4.2023, Fr 13.00–
18.00, Sa 9.00–14.00, 83795022Z,
€ 435,00

Lern, was in dir steckt.



Projektmanagement mit Microsoft Project – Einführung

Salzburg: 12.–19.4.2023, Mi 9.00–17.00, 83810022Z, € 435,00

Social Media Content Creator für Foto, Film & Video

Salzburg: 12.–14.4.2023, 12./13.4.2023, Mi, Do 9.30–13.00 online, 14.4.2023, Fr 9.30–15.00 in Präsenz, 86137032Z, € 615,00

Social Media I – Social-Media-Marketing mit Facebook, Instagram, TikTok & Co

Salzburg: 11.4.2023, Di 9.00–16.00, 86102022Z, € 475,00

Social Media II – Facebook- & Instagram-Marketing für Unternehmen und Tourismusbetriebe

Salzburg: 19.–21.4.2023, Mi, Fr 9.00–16.00, 86116022Z, € 555,00

Suchmaschinenoptimierung (SEO) lernen

Salzburg: 11.–13.4.2023, Di–Do 13.00–18.00, 86100022Z, € 565,00

Texten für Social Media, Online-Marketing, Newsletter und Webpage

Online: 19./20.4.2023, Mi, Do 13.00–17.00, live online via Zoom, 86127042Z, € 475,00

LinkedIn-Basics

Online: 26.4.2023, Mi 13.00–17.00 Liveonline via Zoom, 86157022Z, € 375,00

CompTIA Security + Zertifizierungsvorbereitung

Online: 15.4.–13.5.2023, Fr 13.00–17.00, Sa 9.00–17.00, 21863022Z, € 1.550,00

Einführung in die Programmierung mit Python

Salzburg: 17.4.–10.5.2023, Mo, Mi 18.00–22.00, 82264022Z, € 695,00

Microsoft Excel – VBA-Programmierung

Salzburg: 18.–24.4.2023, 18.–20.4.2023, Di–Do 9.00–17.00 & 24.4.2023, Mo 9.00–17.00, 83430022Z, € 655,00

Grafikdesign für Print und Screen mit Affinity Publisher I – Basis

Salzburg: 18.–20.4.2023, Di–Do 9.00–17.00, 83785022Z, € 495,00

Werbematerial gestalten II –

Fotografie, Adobe Illustrator, Photoshop+ & InDesign+ Salzburg: 19.4.–11.5.2023, Di–Do 9.00–17.00 (19.+20.4.2023 und 25.–27.4.2023 und 9.–11.5.2023) 83771012Z, € 995,00

Adobe Illustrator II – Aufbau

Salzburg: 25./27.4.2023, Di, Do 9.00–17.00, 21812022Z, € 565,00

TECHNIK/DESIGN

Ausbildung zum Prozessmanager (PcM) – Zertifizierung/Prüfung

Online: 11.4.2023, Di 9.00–17.00, 21085012Z, € 390,00

ArchiCAD – Grundlagen

Salzburg: 17.–21.4.2023, Mo–Do 8.30–17.30, Fr 8.30–12.30, 21521032Z, € 1.198,00

MAG-Schweißen – Basiskurs

Salzburg: 12.4.–3.5.2023, Mo, Mi, Do 18.00–22.00, Fr 14.00–22.00, 22200022Z, € 1.258,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE UND HOTELLERIE

Hotelmanagement Diplomlehrgang

Modular in Wien, Linz, München, Zell am See, Salzburg: 24.4.–21.6.2023, Mo–Mi 9.00–17.00, 40012022Z, € 3.500,00

Food- & Beverage-Management – Diplomlehrgang

Zell am See: 8.5.–5.7.2023, modular Mo–Mi 9.00–17.00, 41067012Z, € 2.790,00

Befähigung Gastgewerbe

Salzburg: 24.4.–16.5.2023, Mo–Fr 8.00–17.00, 73061032Z, € 1.590,00
St. Johann: 24.4.–16.5.2023, Mo–Fr 8.00–17.00, 73061042Z, € 1.590,00

Sommelier Österreich

Salzburg: 17.4.–9.5.2023, Mo–Sa 9.00–17.00, 41142042Z, € 1.750,00

Diplom-Sommelier

Salzburg: 24.4.–12.5.2023, Mo–Sa 9.00–17.00, 41140022Z, € 1.650,00

Jungsommelier-Ausbildung

Pinzgau: 11.–21.4.2023, Mo–Sa 9.00–17.00, 41143032Z, € 1.000,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Restaurantfachmann/-frau

Salzburg: 12./13.4.2023, Mi, Do 8.00–16.00, 41116032Z, € 380,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für Kochlehrlinge

Salzburg: 12./13.4.2023, Mi, Do 8.00–16.00, 41115032Z, € 380,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Hotel- und Gastgewerbeassistenten

Salzburg: 18./19.4.2023, Di, Mi 8.00–16.00, 41501032Z, € 380,00

HACCP für gastronomische Betriebe gem. BMG – 75210/0019 GHP und HACCP

Pinzgau: 17.4.2023, Mo 9.00–14.00, 41574042Z, € 160,00

Gastgewerbe Kollektivvertrag

Salzburg: 20.4.2023, Do 9.00–17.00, 41531022Z, € 260,00

Kompaktkurs Social Media im Tourismus

Salzburg: 18.4.2023, Di 14.00–18.00, 40009022Z, € 200,00

HANDEL UND VERKAUF

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Einzelhandel

Salzburg: 18.4.2023, Di 9.00–17.00, 39006042Z, € 280,00

Tierhaltung und Tierschutz – Modul 1 – online

E-Learning: 14.–22.4.2023, Fr, Sa – Home Studies über die WIFI-Lernplattform, 32600022Z, € 360,00

Vorbereitungskurs auf die LAP für kaufmännisch-administrative Berufe – live online

Live online: 18.4.–29.6.2023, Di, Do 19.00–22.00, 39002012Z, € 650,00

Vorbereitungskurs auf die Zusatzprüfung Bürokaufmann

Salzburg: 17.4.–3.5.2023, Mo, Mi 18.00–22.00/letzter Mittwoch 17.00–22.00, 39001022Z, € 400,00

KFZ-TECHNIKER

Kfz § 57a KFG – Periodische Weiterbildung bis 3,5 t

Salzburg: 12.4.2023, Mi 8.00–12.00, Mi 13.00–17.00, 23657082Z, € 230,00

VERSICHERUNGSAGENTEN

Versicherungsagenten IDD: Gesetzliche und vertragliche Obliegenheiten und Risikoausschlüsse

Salzburg: 19.4.2023, Mi 9.00–17.00, Modul 2: 6 Stunden, 17101012Z, € 100,00

GESUNDHEIT/Wellness

Ausbildung Frauen Naturheilkunde – Phytotherapie

Salzburg: 20.4.–16.9.2023, Mi–Fr 10.00–17.00, Sa 9.00–16.00, ein Mittwoch (14.6.2023), 75123012Z, € 1.790,00

Basis-medizinisches Grundwissen – Prüfung

Salzburg: 13.4.2023, Do 11.00–13.00, 77787012Z, € 250,00

TEH®-Naturapotheke – regional, traditionell, erprobt

Lungau: 14.4.–27.5.2023, Fr 15.00–19.00, Sa 9.00–18.00, ein So 9.00–18.00, 15119032Z, € 850,00

Ausbildung zum Gewerblichen und Medizinischen Masseur – Ganztageskurs

Salzburg: 12.4.2023–24.5.2024, Mo–Sa 8.30–15.45, Praktikumsbeginn 6. November 2023, 75002022Z, € 6.890,00

Massageausbildung – Abendkurs, Modul 3

Salzburg: 12.4.–24.6.2023, Mo, Mi, Fr 17.00–21.30, Sa 8.30–15.45, 75104012Z, € 2.000,00

Weiterführende Fachausbildung Fußpflege – Vorbereitung auf die Befähigungsprüfung, Modul 1

Salzburg: 17.4.–9.5.2023, Mo–Mi 13.00–17.45, 2x Di 9.00–17.00, 27010022Z, € 750,00

Weiterführende Fachausbildung Fußpflege – Vorbereitung Module 2 + 3 der Befähigungsprüfung

Salzburg: 17.4.–9.5.2023, Mo–Mi 18.00–21.30, einmalig Fr 16.00–21.30, Sa 9.00–15.00, 27000022Z, € 590,00

Augenbrauenlifting

Salzburg: 12.4.2023, Mi 9.00–18.00, 27029012Z, € 350,00

Diplomlehrgang Kosmetik

Salzburg: 17.4.–21.9.2023, Mo–Mi 8.30–15.45, 27540022Z, € 4.990,00

Weiterführende Fachausbildung und Vorbereitung auf die Befähigungsprüfung der Kosmetik, Module 2 + 3

Salzburg: 17.4.–9.5.2023, Mo–Mi 18.00–21.30, einmalig Fr 16.00–21.30, Sa 9.00–15.00, 27505022Z, € 590,00

Arbeitsprobe dekorative Kosmetik/ Wimpernverlängerung

Salzburg: 20.4.2023, Do 12.30–14.30, 27006072Z, € 450,00



TERMINE

13. April

7.30 bis 17 Uhr

WKS on tour: Steuerrecht

Mit speziellen Beratungsthemen (allgemeine steuerliche Fragestellungen und Investitionsförderungen) kommen die Rechtsexpert:innen der WKS in den Tennengau. Termine in Ihrem Betrieb oder in der WKS-Bezirksstelle Tennengau (Salzachtalstraße 24/5400 Hallein). Infos und Anmeldung unter: www.wko.at/service/Veranstaltungen

Bis 15. April

Ausstellung „Wiener Bluse“

In der Kunst im Traklhaus geht noch bis 15. April die Ausstellung „Wiener Bluse“ über die Bühne. Sie ist in Zusammenarbeit mit dem Austrian Fashion Board entstanden. Nähere Info: www.traklhaus.at

3. Mai

17 Uhr

Fachgruppentagung Lebensmittelgewerbe

Am 3. Mai, 17 Uhr, findet in der Lerchenmühle sowie im Gasthof Göllhof in Golling die Fachgruppentagung der Lebensmittelgewerbe statt. Details unter: <https://www.wko.at/service/sbg/fachgruppentagungen-wks-2023.html>

4. Mai

10 Uhr

Fachgruppentagung Chemische Gewerbe

Die Firma Hagleitner in Zell am See ist am 4. Mai Schauplatz der Fachgruppentagung der Chemischen Gewerbe. Details unter: <https://www.wko.at/service/sbg/fachgruppentagungen-wks-2023.html>

WKS-Netzwerk-Event „Topf sucht Deckel“



Die Geschäftskontaktemesse „Topf sucht Deckel“, die von den Bezirksstellen Salzburg Stadt, Flachgau und Tennengau durchgeführt wird, findet heuer am 25. Mai statt. Anders als bei anderen Netzwerktreffen werden hier Gespräche gezielt geplant.

© WKS/Neumayr/Leopold



Anmeldung zu
„Topf sucht Deckel“
am 25. Mai, ab 18 Uhr,
im WIFI Salzburg.

8. Mai

10 Uhr

Datenschutz-Brunch

Am Montag, 8. Mai, 10 bis 13 Uhr, findet im Plenarsaal der WK Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, der Datenschutz-Brunch „Abmahnung, Datenschutz-Beschwerde & Co – die neuesten Datenschutz-Themen für Ihr Unternehmen“ statt.

23. bis 25. Mai

Smart Automation Austria

Vom 23. bis 25. Mai findet im Design Center Linz die Fachmesse Smart Automation Austria statt. www.smart-linz.at

2. Juni

Salzburger Firmen Triathlon

Am Freitag, 2. Juni, geht bei den Salzachseen in Salzburg-Liefering zum 11. Mal der „Salzburger Firmen Triathlon“ über die Bühne. Neu sind heuer ein Duathlon sowie eine eigene Lehrlingswertung. www.firmen-triathlon.eu

Top-WIFI-Termine

■ Kompaktkurs Social Media im Tourismus Salzburg:

18.4.2023, Di 14–18 Uhr,
40009022Z, € 200,00

■ Ausbildertraining mit Fachgespräch:

Live online: 12.4.–5.5.2023, Mi, Fr 9.30–
11.30 Uhr, 73104042Z, € 500,00

Buchung und Infos:
www.wifisalzburg.at

WKS ON TOUR



Tennengau

13. April Steuerrecht
Handelspolitik und
Außenwirtschaft

19. April Allgemeines
Unternehmensrecht

Infos und Termin-
vereinbarungen:

Wwko.at/sbg/wksontour



Ein-Personen-Unternehmer:innen aufgepasst! Am 26. April veranstaltet die WK Salzburg im WIFI ab 11 Uhr den „EPU-Tag 2023“. Dabei können sich Interessierte mit wichtigen Informationen für EPU eindecken. Die Wirtschaftskammer bietet speziell für EPU eine Reihe von Informationen zu den Themen Steuern, Recht, Betriebswirtschaft, Finanzierung/Förderungen und soziale Absicherung an. Mit dem „EPU-Tag 2023“ wird den Teilnehmer:innen zudem ermöglicht, ihr Netzwerk zielgerichtet auszubauen. Anmeldung bis 21. April unter: wko.at/sbg/eputag

EPU-Tag 2023

Networking und Fachthemen



© WKS/wildbild

SERVICE INFOS

Konkursverfahren

Eröffnungen

Ing. Manfred Matthias Brugger, geb. 06.08.1965, Projektentwickler, Zankworn 129, 5571 Mariapfarr; MV: Dr. Wolfgang Kleibel, Erzabt-Klotz-Straße 4, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/84 22 81, Fax: Dw. -29, E-Mail: wolfgang.kleibel@kbk-hirsch.at, AF: 17.05.2023, Berichts- und Prüfungstagsatzung am 31.05.2023, 12.10 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 22.03.2023, 23 S 13/23s)

Ismali Garibovic, geb. 11.02.1976, Metalltechniker, Alte Bundesstraße 35a, 5500 Bischofshofen; MV: Dr. Andrea Fruhstorfer, Alpenstraße 102, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/268305, E-Mail: office@ecolaw.at, AF: 30.05.2023, Berichts- und Prüfungstagsatzung am 12.06.2023, 10.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 29.03.2023, 44 S 21/23x)

Kfz-Service Eugendorf GmbH, FN 472413a, Wiener Straße 16, 5301 Eugendorf; MV: Dr. Michael Schubeck, Petersbrunnstraße 19, 5020 Salzburg,

Tel.: 0662/846060, Fax: Dw. -6, E-Mail: schubeck@law-firm.at, AF: 31.05.2023, Berichts- und Prüfungstagsatzung am 14.06.2023, 10.45 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 27.03.2023, 71 S 33/23k)

KONWOOD GmbH, FN 482942i, General-Arnold-Straße 17/25, 5020 Salzburg; MV: Dr. Thomas Hufnagl, Dr.-Franz-Rehr-Platz 2, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/640083, Fax: 0662/642912-24, E-Mail: hufnagl@rechtsanwalt.at, AF: 14.06.2023, Berichts- und Prüfungstagsatzung am 28.06.2023, 11.45 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 30.03.2023, 71 S 35/23d)

Ing. Martin Sams, geb. 05.11.1974, Bauplaner, Plainwiesenweg 15, 5101 Bergheim; MV: Mag. Thomas Payer, Paris-Lodron-Straße 5, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/872350, Fax: -90, E-Mail: office@hp-rechtsanwalte.at, AF: 30.05.2023, Berichts- und Prüfungstagsatzung am 12.06.2023, 10.15 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 29.03.2023, 44 S 20/23z)

Enes Suljanovic, geb. 01.01.1977, Bau-sanierer, Safestraße 3, 5671 Bruck; MV:

Dr. Andrea Fruhstorfer, Alpenstraße 102, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/268305, E-Mail: office@ecolaw.at, AF: 30.05.2023, Berichts- und Prüfungstagsatzung am 12.06.2023, 10.45 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 04.04.2023, 44 S 22/23v)

Aufhebungen

ES Gastro GmbH, FN 577944v, Pfarrstraße 16, 5571 Mariapfarr. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 30.03.2023, 44 S 93/22h)

horsedeluxe event GmbH, FN 306599g, Stadlerseestraße 4, 5112 Lamprechtshausen. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 30.03.2023, 44 S 39/21s)

Goran Milicevic, geb. 18.02.1966, Haus- u. Gebäudereinigung, Hausstattstraße 46a, 5302 Henndorf. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 30.03.2023, 44 S 8/22h)

PLD GmbH, FN 526538x, Industrie-straße 2, 5303 Thalgau. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 04.04.2023, 71 S 28/22y)

Geza Schwarcz, geb. 25.06.1980, Gastwirtin, Betreiberin d. Restaurant Cavalli, Hans-Kappacher-Straße 8, 5600 St. Johann. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 03.04.2023, 44 S 63/22x)

Prabish Man Shrestha, geb. 04.05.1981, Güterbeförderung, Ignaz-Harrer-Straße 7/Top 8, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (LG Salzburg, 30.03.2023, 44 S 90/22t)

Michaela Volger, geb. 17.02.1983, Gewerbetreibende (Kleidermacherei), Pfliegergasse 8/3, 5760 Saalfelden. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 30.03.2023, 44 S 76/21g)

Bestätigungen

Albert Burtan, geb. 12.10.1958, Kolporteur, Glaserstraße 2/12, 5026 Salzburg-Aigen. Der am 22.03.2023 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 23.03.2023, 23 S 9/21z)

Ji-Young Oh, geb. 21.04.1977, Inh. d. Syltis Dermakosmetik e.U., FN 514162x, Faberstraße 20/Top 5, 5020 Salzburg. Der am 13.03.2023 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 03.04.2023, 44 S 12/22x)

Betriebsfortführungen

Wolfgang Hammer, geb. 30.04.1958, Werbegrafiker, Franz-Sauer-Straße 48, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 22.03.2023, 71 S 3/23y)

Sabina Hank, geb. 02.05.1976, Inh. d. meander records e.U., FN 331251i, Schwöllern 4, 5301 Eugendorf. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 22.03.2023, 71 S 2/23a)

Uncle Falafel GmbH, FN 518331b, Elisabethstraße 53A, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 22.03.2023, 71 S 9/23f)

Betriebsschließungen

Iosif-Iulian Ciortea, geb. 21.03.1986, Baugewerbetreibender, Stöcklhubstraße 9/Tür 7, 5600 St. Johann. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 22.03.2023, 23 S 30/22i)

m.w.retail GmbH, FN 437789h, Haunsbergstraße 3b, 5162 Obertrum, unbeschränkt haftende Gesellschafterin der m.w.retail GmbH & CoKG, FN438297f (siehe 71 S 30/23 v), Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 24.03.2023, 71 S 31/23s)

m.w.retail GmbH & Co KG, FN 438297f, Haunsbergstraße 3b, 5162 Obertrum, sowie über das Vermögen der unbeschränkt haftenden Gesellschafterin m.w.retail GmbH, FN 437789h (siehe 71 S 31/23s). Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 24.03.2023, 71 S 30/23v)

Mathias Pollin, geb. 03.02.1986, Gastronom, Schlossstraße 18/1, 5550 Radstadt. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 22.03.2023, 71 S 6/23i)

Mehemed Ramic, geb. 01.08.1978, Heizung-, Gas- und Sanitärtechniker, Josef-Ressel-Straße 39/2, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 22.03.2023, 71 S 1/23d)

Ing. Martin Sams, geb. 05.11.1974, Bauplaner, Plainwiesenweg 15, 5101 Bergheim. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 04.04.2023, 44 S 20/23z)

Prüfungstagsatzungen

AMESO GmbH, FN 415616a, Schwandl 1, 5165 Berndorf. Nachträgliche Prüfungstagsatzung, Schlussrechnungs- und Verteilungstagsatzung am 19.04.2023, 13.15 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 23.03.2023, 23 S 17/22b)

Mariyana Dobрева-Pfützner, geb. 02.10.1972, Beförderung von Gütern, Siezenheimer Straße 35, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung, Schlussrechnungs- und Sanierungsplantagsatzung am 24.04.2023, 09.30 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 28.03.2023, 44 S 4/23x)

Mariana Georgieva, geb. 15.04.1974, Güterbeförderung, Kaiserschützenstraße 8/Top 2, 5020 Salzburg. Schlussrechnungs- und Sanierungsplantagsatzung am 24.04.2023, 10.15 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 28.03.2023, 44 S 7/23p)

Steuerkalender für April 2023

17. April:

- **Umsatzsteuer** (Mehrwertsteuer) für Februar 2023
- **Lohnsteuer** für März 2023
- **Dienstgeberbeitrag** zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfe für März 2023
- **Kammerumlage II** (DZ) als Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag (0,39%) für März 2023
- **Werbeabgabe** für Februar 2023

25. April:

- **Mineralölsteuer** (Zollamt)
- **Biersteuer** (Zollamt)

Bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der fälligen Abgaben ist mit den in der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr. 194/1961, in der derzeit geltenden Fassung, vorgesehenen Säumnisfolgen zu rechnen. Für Abgaben, die an einem Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fällig werden, gilt als Fälligkeitstag der nächste Werktag.

Abgaben, die an die Gemeindeämter zu entrichten sind:

17. April:

- **Vergnügungssteuer** für März 2023 betreffend regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen (bei einmaligen Veranstaltungen aber jeweils spätestens 15 Tage nach Beendigung der Veranstaltung)
- **Nächtigungsabgabe** (ehemals Ortstaxe) für Februar 2023 einschließlich 5 Cent pro Nächtigung Tourismusförderungsbeitrag
- **Kommunalsteuer** für März 2023

Der Steuerkalender beinhaltet nur die gängigsten Bundes-, Landes- und Gemeindeabgaben.

Paul Kisielewski, geb. 10.07.1969, Gas-
tronom, Schlagwiesengasse 8/8, 2734
Puchberg. Nachträgliche Prüfungstag-
satzung, Schlussrechnungs- und Sanie-
rungsplantagsatzung am 03.05.2023,
12.30 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG
Salzburg, 04.04.2023, 71 S 26/22d)

**Verlassenschaft nach Michael Wilhelm
Polanschütz**, verst. 28.11.2021, geb.
24.03.1971, zul. wh. Firmianstraße 39,
5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungs-
tagsatzung, Schlussrechnungs- und
Verteilungstagsatzung am 03.05.2023,
09.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (Ver-
lassenschaftskonkurs-LG Salzburg,
29.03.2023, 71 S 19/22z)

Revtecs Network GmbH in Liqu., FN
450236m, Alpenstraße 54, 5020 Salz-
burg. Nachträgliche Prüfungs- und
Schlussrechnungstagsatzung am
19.04.2023, 09.00 Uhr, LG Salzburg,
VHS 304. (LG Salzburg, 23.03.2023, 71
S 48/22i)

Ronald Schwarz, geb. 02.06.1977,
Unternehmer, Bergstraße 46, 5302
Henndorf. Schlussrechnungs- und
Sanierungsplantagsatzung am 24.04.
2023, 11.15 Uhr, LG Salzburg, VHS 354.
(LG Salzburg, 28.03.2023, 44 S 12/23y)

Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung

Eröffnungen

Jovan Despotovic, geb. 04.06.1995,
Inh. d. eingetr. Einzelunternehm. Despo
Installation e.U., FN 531480p, Eduard-
Heinrich-Straße 3/5, 5020 Salzburg;
MV: Dr. Christian Schubeck, Peters-
brunnstraße 19, 5020 Salzburg, Tel.:
0662/846060, Fax: -6, E-Mail: schub-
eck@law-firm.at. AF: 30.06.2023.
Berichtstagsatzung am 24.04.2023,
10.20 Uhr, LG Salzburg, VHS 354.
Prüfungs-, Schlussrechnungs-, Ver-
mögensverzeichnis- und Sanierungs-
plantagsatzung am 12.06.2023, 10.30
Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg,
31.03.2023, 44 S 18/23f)

Mag. Irmgard Gruber, geb. 25.08.1969,
Tierärztin, Russenstraße 2, 5303 Thal-
gau; MV: Dr. Johannes Hirtzberger,
Hellbrunnerstraße 9a, 5020 Salzburg,
Tel.: 0662/829208, Fax: Dw.-110,
E-Mail: officemanager@lirk-partner.
at. AF: 30.05.2023. Berichtstagsat-
zung am 24.04.2023, 13.45 Uhr, LG
Salzburg, VHS 354. Prüfungs-, Vermö-
gensverzeichnis-, Schlussrechnungs-
und Sanierungsplantagsatzung am
12.06.2023, 09.45 Uhr, LG Salzburg,
VHS 354. (LG Salzburg, 24.03.2023, 44
S 19/23b)

Betriebsfortführungen

Kemal Klicic, geb. 24.04.1993, Haus-
betreuer, Kühberg 3/2, 5202 Neumarkt.

Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG
Salzburg, 22.03.2023, 71 S 19/23a)

Herbert Reindl, geb. 02.11.1979, Unter-
nehmensberater und Gastronom, Sau-
bachgasse 7a, 5340 St. Gilgen. Das
Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salz-
burg, 22.03.2023, 71 S 21/23w)

Schuldenregulierungs- verfahren

Eröffnungen

Zivorad Butorkic, geb. 13.02.1957,
Schießstattstraße 21, 5020 Salzburg.
AF: 31.05.2023. Eigenverwaltung des
Schuldners. Prüfungstagsatzung am
21.06.2023, 09.30 Uhr, BG Salzburg,
Saal F. (BG Salzburg, 29.03.2023, 6 S
11/23k)

Milan Jevtovic, geb. 05.01.1989,
Etrichstraße 21/6, 5020 Salzburg.
AF: 16.06.2023. Eigenverwaltung des
Schuldners. Prüfungstagsatzung am
07.07.2023, 08.00 Uhr, BG Salzburg,
Saal F. (BG Salzburg, 30.03.2023, 6 S
10/23p)

Lidija Kostic, geb. 13.03.1979, Wilhelm-
Erben-Straße 3/Top 12, 5020 Salzburg.
AF: 23.06.2023. Eigenverwaltung des
Schuldners. Prüfungstagsatzung am
14.07.2023, 08.20 Uhr, BG Salzburg,
Saal F. (BG Salzburg, 30.03.2023, 6 S
12/23g)

Martina Miskovic, vorm. Medakovic,
geb. 15.12.1992, Verkäuferin, Sieben-
städterstraße 16/8, 5020 Salzburg.
AF: 31.05.2023. Eigenverwaltung des
Schuldners. Prüfungstagsatzung am
21.06.2023, 09.10 Uhr, BG Salzburg,
VHS F. (BG Salzburg, 28.03.2023, 7 S
8/23a)

Arshad Mohammad, geb. 01.01.1974,
Siebenstädterstraße 14/2, 5020 Salz-
burg. AF: 31.05.2023. Eigenverwaltung
des Schuldners. Prüfungstagsatzung am
21.06.2023, 08.40 Uhr, BG Salzburg,
Saal F. (BG Salzburg, 22.03.2023, 6 S
4/23f)

Sakiba Muhic, geb. 05.10.1956, Franz-
Schalk-Straße 8/Tür 23, 5020 Salz-
burg. AF: 16.06.2023. Eigenverwaltung
des Schuldners. Prüfungstagsatzung am
07.07.2023, 08.30 Uhr, BG Salzburg,
Saal F. (BG Salzburg, 04.04.2023, 5 S
14/23v)

Manuel Münzner, geb. 15.02.1987,
Metallarbeiter, Josef-Struber-Straße 18,
5450 Werfen. AF: 06.06.2023. Eigen-
verwaltung des Schuldners. Prüfungs-
tagsatzung am 20.06.2023, 08.30 Uhr,
BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann,
29.03.2023, 25 S 9/23i)

Peter Schimek, geb. 13.01.1944, Pen-
sionist, Glaserstraße 24a, 5026 Salz-
burg-Aigen. AF: 28.04.2023. Prüfungs-
tagsatzung am 04.05.2023, 09.00
Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg,
29.03.2023, 8 S 9/23f)

Manfred Schoster, geb. 22.12.1961,
Richard-Knoller-Straße 5, Top 5, 5020
Salzburg. AF: 16.06.2023. Eigenver-
waltung des Schuldners. Prüfungs-
tagsatzung am 07.07.2023, 09.30
Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg,
04.04.2023, 8 S 10/23b)

Stefan Schön, vorm. Ungerecht, geb. 03.
09.1977, Produktionsarbeiter, Amselweg
5, 5500 Bischofshofen. AF: 06.06.2023.
Eigenverwaltung des Schuldners. Prü-
fungstagsatzung am 20.06.2023,
08.50 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St.
Johann, 31.03.2023, 26 S 9/23x)

Zollwertkurs per 1. April 2023

Laut Kundmachungen des Finanzministeriums gelten die Umrechnungs-
kurse zur Ermittlung des Zollwertes auch zur Berechnung der Umsatzsteuer
(Einfuhrumsatzsteuer), der Versicherungssteuer, der Feuerschutzsteuer und
von in ausländischer Währung ausgedrückten Versicherungsprämien für
ausländische Währungen. Mit Wirkung vom 1. April 2023 wurden folgende
Zollwertkurse für nachstehende wichtige Währungen neu festgesetzt.

Gegenwert für je 1 EURO:

AUD	Australischer Dollar	1,6132
BGN	Lew	1,9558
BRL	Real	5,6683
CAD	Kanadischer Dollar	1,4782
CHF	Schweizer Franken	0,9960
CNY	Renminbi Yuan	7,4238
CZK	Tschechische Krone	23,7220
DKK	Dänische Krone	7,4472
GBP	Pfund Sterling	0,87925
HKD	Hongkong-Dollar	8,4636
HUF	Forint	388,5500
IDR	Rupiah	16.465,0800
ILS	Schekel	3,9207
INR	Indische Rupie	89,0800
ISK	Isländische Krone	149,9000
JPY	Yen	143,1300
KRW	Südkoreanischer Won	1.406,4300
MXN	Mexikanischer Peso	20,0036
MYR	Ringgit	4,8047
NOK	Norwegische Krone	11,3320
NZD	Neuseeland-Dollar	1,7362
PHP	Philippinischer Peso	58,6830
PLN	Zloty	4,6835
RON	Rumänischer Leu	4,9215
RUB	Russischer Rubel	
Die EZB setzt die Veröffentlichung des Euro-Referenzkurses zum Rubel mit Wirkung vom 2. März 2022 bis auf Weiteres aus.		
SEK	Schwedische Krone	11,1535
SGD	Singapur-Dollar	1,4391
THB	Baht	37,1000
TRY	Türkische Lira	20,5354
USD	US-Dollar	1,0785
ZAR	Rand	19,8529

Für Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der
jeweilige Kassenwert maßgebend. Kassenwerte werden zum 1. Jänner und
1. Juli eines jeden Jahres, erforderliche Änderungen zu jedem Monats-
ersten verlautbart.

Nähere Information bei Christine Eibl, Tel. 0662/8888, Dw. 300, Bereich
Finanz- und Steuerrecht der Wirtschaftskammer Salzburg.

Stellenbewerbungen



Arbeitsmarktservice Salzburg

Key-Account-Manager mit Praxis, die Bundeshandelsschule erfolgreich absolviert sowie die Lehre als Großhandelskaufmann mit Lehrabschlussprüfung erfolgreich abgeschlossen, gute Englisch- und Serbokroatisch-Sprachkenntnisse, der Führerschein B ist vorhanden, sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76783489)

Beteiligungscontroller – Finanzcontroller, sucht eine neue Herausforderung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im angrenzenden Oberösterreich. Sehr gute EDV-Kenntnisse. Sprachen: Englisch versiert in Wort und Schrift; Französisch zur guten Verständigung. Berufliche Hauptkompetenzen: Controlling, Finanzplanung und Budgetierung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4680526)

Servicetechniker mit Lehrabschluss als Kraftfahrzeugtechniker, wohnhaft im südlichen Flachgau, sucht eine Vollzeitbeschäftigung als Servicetechniker im Bereich Stapler, in Salzburg Stadt und Umgebung. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3779199)

Sozialwissenschaftler (Ethnologie) mit wirtschaftlicher Grundausbildung (HAK), sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch, Italienisch und Spanisch, Berufserfahrung in Marketing, Marktforschung, Soziale Arbeit und Eventmanagement, sucht eine adäquate Vollzeitbeschäftigung, im Bundesland Salzburg. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75919846)

Engagierter und kreativer **Diplom-Ingenieur**, die Höhere Technische Lehranstalt für Maschinenbau und betriebliches Rechnungswesen mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen, das Diplomstudium Wirtschaftsingenieurwesen – Technische Chemie erfolgreich absolviert, Kompetenzen: Erfahrung als Selbstständiger gesammelt, sehr gute Englisch- und MS-Office-Kenntnisse, sucht eine Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung, im Tennengau und gerne auch im Berchtesgadener Land. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75133389)

Engagierte und motivierte **Büroangestellte**, Lehre mit Lehrabschlussprüfung abgeschlossen; gute MS-Office-Kenntnisse, Grundkenntnisse in Illustrator, Photoshop und InDesign, der Führerschein B ist vorhanden, sucht eine Teilzeitbeschäftigung im nördlichen Flachgau sowie im Bezirk Vöcklabruck. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3649421)

Motivierte, verlässliche und kommunikationsstarke **Verkaufsgebietsleiterin** mit Praxis, das Universitätsstudium der Biologie erfolgreich abgeschlossen; sehr gute MS-Office-Kenntnisse, gute Englisch-Sprachkenntnisse in Wort und Schrift, sucht Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung; der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 76995341)

Motivierte **Führungspersönlichkeit**, die Bundeshandelsakademie mit Matura erfolgreich abgeschlossen, 1. Abschnitt Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften absolviert, diverse Zusatzausbildungen: Lehrgang „Human Resources Management“ sowie systemischer Coach am WIFI Salzburg, Praxis im Vertriebsinnendienst, Customer Service in leitender Position, Mitarbeiter:innenführung, Betreuung der Außendienstmitarbeiter:innen, Ordermanagement, Englischkenntnisse in Wort und Schrift, sehr gute EDV-Kenntnisse im Office-Bereich und AS/400, der Führerschein B ist vorhanden, sucht eine Vollzeitbeschäftigung, in leitender Funktion, in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4271872)

Betriebswirtschaftlerin (Sozial-/Wirtschaftswissenschaft), Masterstudium der Angewandten Betriebswirtschaftslehre an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt abgeschlossen, sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Gesundheitsökonomie, Management von Gesundheitseinrichtungen, strategisches Management, Risiko- und Qualitätsmanagement, Projektmanagement, betriebliche Finanzierung, Geld- und Kreditwesen und Human Resource Management. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76234733)

Flexible, engagierte **Bürokauffrau** mit absolvierter Handelsakademie sowie mit Lehrabschluss als Reisebürokauffrau, langjährige Praxis als Assistentin der Geschäftsleitung, sucht ab sofort eine neue Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung; sehr gute MS-Office-Anwenderkenntnisse. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76234733)

Gerold Staudinger, geb. 23.01.1958, Pensionist, Pfarrhofgutweg 8/2, 5400 Hallein. AF: 17.05.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 07.06.2023, 09.30 Uhr, BG Hallein, VHS 215. (BG Hallein, 28.03.2023, 75 S 6/23y)

Johann Michael Walcher, geb. 26.12.1947, Pensionist, Dr.-Karl-Renner-Straße 4/Tür 9, 5020 Salzburg. AF: 25.04.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 04.05.2023, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 22.03.2023, 8 S 8/23h)

Aufhebungen

Brigitte Hois, geb. 05.06.1948, Heinrich-Kiener-Straße 1, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 31.03.2023, 7 S 38/22m)

Kosta Kecman, geb. 29.03.1979, Berchtesgadenerstraße 2/1, 5083 Gartenau-St. Leonhard. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 29.03.2023, 7 S 28/22s)

Branislav Konstantinov, vorm. Radu, geb. 14.05.1972, Bessarabierstraße 33/32, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 27.03.2023, 5 S 38/22x)

Buket Konstantinov, vorm. Gedik, geb. 27.08.1989, Humboldtstraße 12/Top 6, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet.

Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 27.03.2023, 6 S 43/22i)

Franz Popetschnig, geb. 12.05.1970, Schmiedkreuzstraße 15/Top 1, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 22.03.2023, 7 S 19/22t)

Melinda Sarro, geb. 14.05.1988, Verkäuferin, Markt 192/34, 5441 Abtenau. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 27.03.2023, 75 S 37/22f)

Stephan Unterberger, geb. 16.02.1979, Pichl 40, 5441 Abtenau. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 27.03.2023, 75 S 36/22h)

Bestätigungen

Ame Atamova, vorm. Asojan, geb. 11.12.1974, Lagerarbeiterin, Billrothstraße 30/2, 5020 Salzburg. Der am 31.03.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 04.04.2023, 7 S 43/22x)

Chamzat Chaciev, geb. 03.04.1988, Roseggerstraße 7/Top 5, 5020 Salzburg. Der am 24.03.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 29.03.2023, 6 S 37/22g)

Matthias Edmayr, geb. 04.06.1957, Pensionist, Eichstraße 30, 5020 Salzburg. Der am 24.03.2023 angenom-

Bildung.Karriere.Erfolg.

BAU Akademie
Salzburg
Bildung.Karriere.Erfolg.

WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

- **Grundzüge des Rechts und der Betriebswirtschaft**
Do., Fr., 4.–12.5.2023, 16–22 Uhr, Ort: Online
Kosten: EUR 1.095,00
- **Energieausweis – Profi (Grundausbildung)**
Do.–Di., 1.–6.6.2023, 9–17 Uhr,
Ort: BAUAkademie Salzburg | Kosten: EUR 1.895,00
- **Führen von Hubstaplern**
Mo.–Sa., 8.–15.5.2023, 17–21 Uhr
Ort: BAUAkademie Salzburg | Kosten: EUR 310,00
- **Führen von Hubstaplern**
Mo.–Di., 22.–30.5.2023, 17–21 Uhr,
Ort: Wirtschaftskammer St. Johann, Premweg 4,
5600 St. Johann | Kosten: EUR 310,00
- **Kombinierte Kranausbildung**
Mo.–Do., 17.4.–8.5.2023, 17–21 Uhr
Ort: BAUAkademie Salzburg | Kosten: EUR 1.045,00

Anmeldung und Auskünfte: BAUAkademie Lehrbauhof Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34, E-Mail: office@sbg.bauakademie.at Internet: www.sbg.bauakademie.at

mene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 28.03.2023, 7 S 29/22p)
Rafael Guerrero-Cies, geb. 08.12.1973, Hörgerätekustiker in Ausbildung, Schulstraße 9/Top 3, 5023 Salzburg-Gnigl. Der am 31.03.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 03.04.2023, 8 S 48/22i)
Sabine Madl, geb. 21.09.1969, Notstandshilfe, Kellerwaldstraße 4a, 5111 Bürmoos. Der am 22.03.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Oberndorf, 23.03.2023, 2 S 14/22t)
Rudolf Pitterka, geb. 29.08.1974, Bachstraße 39/Top 6, 5023 Salzburg-Gnigl. Der am 31.03.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 03.04.2023, 8 S 44/22a)
Sasa Ruva, geb. 03.02.1978, Goethestraße 3/4, 5020 Salzburg. Der am 24.03.2023 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 28.03.2023, 7 S 5/22h)

Nichteröffnungen

Folgende Schuldenregulierungsverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Yasar Abbas, geb. 12.05.1985, Hans-Sachs-Gasse 15/Top 7, 5020 Salzburg. (BG Salzburg, 21.02.2023, 6 Se 3/22g)
Christian Lugstein, geb. 06.10.1980, p.A. Urstein Nord Nr. 73, 5412 Puch. (BG Hallein, 17.02.2023, 75 Se 14/22y)
Christian Robert Lugstein, geb. 06.10.1980, p.A. Urstein Nord 73, 5412 Puch. (BG Hallein, 10.03.2023, 75 Se 2/23k)
Claudia Nussbaumer, geb. 27.08.1973, Bergerhofstraße 12, 5400 Hallein. (BG Hallein, 03.03.2023, 75 Se 18/22m)

Prüfungstagsatzungen

Demir Cihan, geb. 20.01.1969, Ignaz-Harrer-Straße 62/7, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 12.05.2023, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 03.04.2023, 5 S 28/22a)
Sylvia Fritz, geb. 16.08.1979, Sekretärin, Wiesbachhornweg 7/5, 5700 Zell am See. Zahlungsplantagsatzung am 27.04.2023, 09.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 22.03.2023, 80 S 3/23a)
Natascha Mrzic, vorm. Mrzic, geb. 16.01.1974, Joseph-Messner-Straße 30, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 12.04.2023, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 30.03.2023, 5 S 43/22g)
Ivan Petrovic, geb. 26.11.1987, Bäcker, Klessheimer Allee 110/9, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 24.05.2023, 09.10 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 28.03.2023, 6 S 42/22t)
Leyla Sari, geb. 10.06.1988, Einzelhandelskauffrau, Obere Marktstraße 9/Top 2, 5550 Radstadt. Schlussrechnungs- und Zahlungsplantagsatzung am 25.04.2023, 09.15 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 24.03.2023, 25 S 4/23d)

Josef Vierthaler, geb. 19.06.1962, Götschenweg 11/6, 5500 Bischofshofen. Schlussrechnungstagsatzung am 18.04.2023, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 31.03.2023, 26 S 1/23w)

Abschöpfungsverfahren

Markus Christian Ferstner, geb. 03.05.1977, Siedlerstraße 25/Top 4, 5023 Salzburg-Gnigl. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 31.03.2023 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 04.04.2023, 7 S 42/22z)
Ida Lar, vorm. Czuli, geb. 24.03.1970, Gorianstraße 34/Top 22, 5020 Salzburg. Der geänderte Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 27.03.2023 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870, Treuhand Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 27.03.2023, 8 S 5/21i)
Cvjetin Starcevic, geb. 03.10.1963, Bahnhofstraße 49, 5760 Saalfelden. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 30.03.2023 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband – KSV von 1870, 1120 Wagenseilgasse 7, Wien. (BG Zell am See, 30.03.2023, 80 S 4/23y)

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft – Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg

Medieninhaber und Herausgeber (Verleger): Wirtschaftskammer Salzburg, 5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret), Mag. Koloman Költringer (kk), Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irmi Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)
Redaktion: Stabstelle Kommunikation, 5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, Tel. 0662/8888-345, E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at [wks.at/sbg/offenlegung](mailto:salzburger-wirtschaft@wks.at)
Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.
Anzeigen: Petra Mauer, Tel. 0662/8888-363, E-Mail: pmauer@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die Mediadaten 2023. Jahresabonnement für 2022: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt.), für Salzburger Kammermitglieder kostenlos. Bezahlte Einschaltungen sind mit „Anzeige“ gekennzeichnet.
Druck: Druckzentrum Salzburg Betriebsges.m.b.H., Karolingerstraße 38, 5021 Salzburg

Druckauflage: 40.579 (2. Hj. 2022)



TAZ
Technisches
Ausbildungszentrum
Mitterberghütten

NEWS & INFOS

Mai 23

Aus- und Weiterbildung in
den Bereichen Elektro und
Metall auf hohem Niveau.

Kurse im Mai 2023

SCHWEISSTECHNIK

Schutzgasschweißen WIG – Basismodul 36 Lehreinheiten, Di. bis Fr. – 08.00 bis 17.00 Uhr	02.05. – 05.05.2023 € 830,- (exkl. USt.)
Schutzgasschweißen WIG – Aufbaumodul 40 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr, Fr. – 08.00 bis 12.00 Uhr	08.05. – 12.05.2023 € 830,- (exkl. USt.)
WIG Schweißprüfung EN ISO 9606-1 – Rezertifizierung 16 Lehreinheiten, Do. – 08.00 bis 16.00 Uhr, Fr. – 08.00 bis 12.00 Uhr, Fr. – 13.00 bis 17.00 Uhr	11.05. – 12.05.2023 € 570,- (exkl. USt.)
Schutzgasschweißen WIG – Prüfung 4 Lehreinheiten, Fr. – 13.00 bis 17.00 Uhr	12.05.2023 € 320,- (exkl. USt.)
Schutzgasschweißen MAG – Aufbaumodul 40 Lehreinheiten, Fr. – 13.00 bis 22.00 Uhr, Sa. – 08.00 bis 17.00 Uhr	19.05. – 27.05.2023 € 830,- (exkl. USt.)
Schutzgasschweißen MAG – Prüfung 4 Lehreinheiten, Sa. – 13.00 bis 17.00 Uhr	27.05.2023 € 320,- (exkl. USt.)
Elektro-Lichtbogenschweißen – Basismodul 36 Lehreinheiten, Di. bis Fr. – 08.00 bis 17.00 Uhr	30.05. – 02.06.2023 € 830,- (exkl. USt.)

AUTOMATISIERUNGSTECHNIK

Hydraulik – Basismodul 27 Lehreinheiten, Mo. bis Mi. – 08.00 bis 17.00 Uhr	08.05. – 10.05.2023 € 675,- (exkl. USt.)
SPS – Kurs 36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr	08.05. – 11.05.2023 € 830,- (exkl. USt.)
Pneumatik – Basismodul 27 Lehreinheiten, Di. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr	30.05. – 01.06.2023 € 675,- (exkl. USt.)



LEHRLINGSFÖRDERUNG IM TAZ MITTERBERGHÜTTEN

Die Tageskurse werden auf Antrag im Ausmaß von 75% der Kosten bis maximal € 3.000,- (bei Nachhilfekursen auf Pflichtschulniveau: 100% der Kosten bis € 3.000,-) gefördert.

Infos unter Tel. 0662 / 88 88-355 oder online auf: www.lehre-foerdern.at

Technisches Ausbildungszentrum TAZ Mitterberghütten
Werksgelände 30, 5500 Mitterberghütten | Tel. 0 64 62 / 21 5 12
office@taz-mitterberghuetten.at | www.taz-mitterberghuetten.at



ROBERTS FARBEN

**Farbengroßhändler mit
Top-Beratung & Lieferservice**

0664 / 35 75 182
www.roberts-farben.at

G. Hauthaler GmbH
Seit 1903 der Partner für Ihren
Büro-, Firmen- und Privatumzug.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at

TROCKENEISSTRAHLEN

Trockeneisstrahlen
Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.trockeneisreinigung-salzburg.at
www.malerei-weichhardt.at
0676/3937598, GF Weichhardt

ANZEIGEN

GEWERBEOBJEKTE

Verkaufe aus Altersgründen:
Gewerbeliegenschaft – mit Betriebs-
anlagengenehmigung, geeignet für Lkw/
Baumaschinen oder Kfz, mit Ölabscheider
und Waschplatz sowie **Gastgewerbe**,
Gesamtliegenschaft ca. 2.500 m².
Telefon 06272/7707

ZU VERKAUFEN

Gut eingeführtes Baby- und Klein-
kindermodegeschäft im Zentrum von
Bischofshofen zu verkaufen.
Chiffre-Nr. 2203 an inserate@wks.at

Gegründet 1890
BEHENSKY
Maschinenbau GmbH
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5020 Salzburg, Eichstraße 53
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

SBI

Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.

Büro - Praxis - Therapieräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimadecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²
Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans
Vermietung @ sbi-immobilien . at

ALGO.at

**Ihre
Werbeagentur
für Projekte, die
begeistern.**

Die nächste „Salzburger Wirtschaft“
erscheint am **28. April**.
Annahmeschluss für den Anzeigenteil:
Freitag, 21. April, 12 Uhr.
Kontaktieren Sie uns:
Wirtschaftskammer Salzburg
Petra Mauer, E-Mail: pmauer@wks.at
Tel.: 0662/8888-363

 **Maschinenring**

**Jetzt ist die
richtige Zeit!**

Die Objektbetreuung
vom Maschinenring hat
immer Saison.
salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500



**Firmensitz - Postadresse
Telefon- und Büroservice**

**RENT
AN
OFFICE**

Büroservice Ges.m.b.H.

5020 Salzburg, Moosstraße 60
Tel. 83 06 75, **www.rentanoffice.at**




FACHKRÄFTE? MACHEN WIR.

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

wifisalzburg.at